

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis pränumerando:
Vierteljahr 5,20 M., monatl. 1,10 M.,
wöchentlich 26 Pf. frei ins Haus.

Vorwärts

Die Interfions-Gebühr
beträgt für die halbjährliche Kolonial-
zeile oder deren Raum 40 Pf. für
politische und gesellschaftliche Vereins-
und Veranlassungs-Anzeigen 25 Pf.

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: S.W. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1943.

Sonntag, den 22. Oktober 1905.

Expedition: S.W. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1944.

Väterchens Grenzsofaten.

Auf dem jüngst in Berlin unter der Protektion der Re-
gierung tagenden Kolonialkongress war gar viel die Rede von
dem Schug der Deutschen im Auslande. Erst
seitdem die deutsche Kriegsschiffe stolz auf dem Meere wehe,

Grenzkonflikte kommen ja überall einmal vor. Die
Wachposten und Gendarmen gegen die eigenen Landes-
angehörigen bisweilen in sinnloser Weise von der Schutz-
waffe Gebrauch machen, so passiert es auch, daß sich

Denk wenn die deutsche Regierung mit Entschiedenheit die
Abwendung der zahlreichen Exzesse gefordert und durchgeführt
hätte, so würden sich die frechen Ausschreitungen schwerlich in
der Weise wiederholt, ja gehäuft haben, wie das in den letzten

Ueber das Abenteuer zweier junger Leute berichtet das
„Oberschlesische Tageblatt“:

Am Montag zwischen 2 und 3 Uhr befanden sich der
17jährige Bergpraktikant Otto Schmidt-Schoppin, Sohn des
Stationassistenten in Schoppin, und der 18jährige Schlosser

ihren Personalien befragt, während der Kosak auf russisch Bericht
über das Vorgefallene gab. Dann wurden sie auf die sogenannte
Kammer nach Sosnowice, einem Staatsgebäude in der Nähe
vom Bahnhof, gebracht. Hier wurden wiederum ihre Personalien

Zum Schluß sei noch folgendes mitgeteilt: Die jungen Leute
liegen sich auf der hiesigen Polizei zu Protokoll vernehmen und
darauf auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin, nichtwohl man den

Wie schmeichelhaft für Deutschland ist das Bild von der
Expreser- und Ränderwirtschaft des zarischen Grenzgebietes

an unserer Ostgrenze! Genau so verfahren nach glaubwürdigen
Schilderungen Väterchens Kosaten an der man d s ch u r i s c h e n
Grenze. Wie sie sich dort friedliche Popsträger einfingen, so
fangen sie sich deutsche Staatsbürger auf deutschem Boden

Das obereschlesische Blatt erklärt, daß es keineswegs die
Ansicht der Ratowitzer Polizei teile, daß die „Geschichte wohl
nicht viel Breda haben werde“. Es sei vielmehr der Meinung,

Ob die unerhörte Schmach diesmal wirklich eine Sühne
erhalten wird? Wir wagen es nach alledem, was das
Deutsche Reich sich schon von Rußland hat gefallen lassen,

Man könnte meinen, die Väterchens Kosaten der russischen Grenz-
soldateska brauche auch das knutenfreundliche offizielle Deutsch-
land sich nicht gefallen zu lassen, sie müßten das nationale Ehr-
gefühl denn doch zu schwer verletzen. Aber die deutsche Regierung

Politische Uebersicht.

Berlin, den 21. Oktober.

Mittlung.

Die Unterzeichneten haben durch Schreiben vom 21. Oktober
1905, in Beantwortung eines Entschlusses des Parteivorstandes, ihre
Rücktrittsgedanken eingereicht. Sie scheiden demnach am 1. April 1906

Wittner, Eisner, Gradnauer, Kallist,
Schroder, Wegler.

Die Einberufung des Reichstages ist nach einer offiziellen Kor-
respondenz endgültig für das letzte Drittel des Monats
November vorgezogen. Die Session dürfte am Freitag, den
24. November mit einer Eröffnung eröffnet werden, und am gleichen

Von Deutschen Staaten außer Preußen nur noch Braunschweig, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck, von außerdeutschen nur Dänemark und Ungarn!

Dah die hellen Sassen die Festsetzung der Wahl auf eine bestimmte Stunde des Tages nicht mit übernommen haben, ist selbstverständlich. Diese Bestimmung zeigt ja zu deutlich, daß man von einer allgemeinen Beteiligung des arbeitenden Volkes nichts wissen will. Denn diese Bestimmung macht es, um nur wenige Beispiele aufzuführen, fast allen Angestellten im Verlehdgewerbe unmöglich, ihr Wahlrecht auszuüben, ebenso mindestens der Hälfte aller Schichtarbeiter usw.

Wie sind neugierig, ob die „National-Zeitung“ das preussische Dreiklassenwahlrecht einmal in einem geharnischten Leitartikel bekriegen wird, und zwar nicht nur in den erwähnten Auswüchsen, sondern in seinem für Sachsen so mutig beurteilten Prinzip. An Gelegenheit zu einem oder mehreren solcher Artikel fehlt es zurzeit nicht gegenüber den Nachrichten über ministerielle Vorträge zum Glückwerk am preussischen Landtagswahlrecht, das offenbar ausschließlich zur besseren Konfektionierung des verderblichen Systems geplant ist. Hic Rhodus, hic salta!

Die Hebammen des Deutschtums.

Der „Dziennik Poznanski“ druckt das folgende Aftenstück ab, das ihm auf den Redaktionstisch gesendet ist (Nachübersetzung):
Königlicher Polizei-Präsident.
Z 18 703/05 I.

Vertraulich!

Der Herr Oberpräsident hat den Wunsch zu erkennen gegeben, daß zum Zwecke der Vermehrung der deutschen Hebammen in der Provinz bei passenden Gelegenheiten das Interesse für diesen Beruf bei den deutschen Frauen und Jungfrauen geweckt werde.

Civ. Wohlgebornen erlaube ich freundlichst, im Interesse des Deutschtums entsprechend der Verfügung des Herrn Oberpräsidenten wirken zu wollen.

J. B. Witzler.

An den praktischen Arzt

Dr. R. R.

hier.

Offenbar sollen diese germanisierenden Hebammen dafür sorgen, daß nur germanische Säuglinge, nicht etwa polnische „Raninchen“ in die Welt gesetzt werden. Deutsche Frauen und Jungfrauen nabelt germanisch ab!

Uebrigens ist ja auch bereits verfügt worden, daß sich die Lehrer in Ehebett nur deutsch zu unterhalten hätten! Deutsche Zeitung, deutsche Entbindung, deutsche Pöbele in der Schule — wenn da das Deutschtum nicht Kultur bedeutet, dann hilft gar nichts mehr!

München, den 21. Oktober 1905. (Privat-Depesche.) In der Abgeordnetenversammlung wird die Generaldebatte über das Budget fortgesetzt. Abg. Adolf Müller (Soz.) behandelt u. a. das Verhältnis Bayerns zum Reich. Die Mehrheit des Hauses habe das Gefühl, daß man von einer Reichspolitik eigentlich nicht reden könne, sondern nur von der durch die Verfassung allerdings geforderten Verantwortlichkeit eines Einzelnen für die ganzen auswärtigen politischen Zustände. Der Minister des Reichens wird wissen, daß es viel weniger die sogenannte Reichspolitik ist, die das Ausland beunruhigt, sondern daß es auch gewisse Jagdgespräche sein können, die der deutschen Politik des Reiches eine unerfreuliche Wendung unter Umständen gegeben haben, ja, daß die Behauptung in den Berliner politischen Kreisen immer noch sehr stark auftritt, die Entfremdung zwischen England und dem Reich sei zurückzuführen auf eine sehr unerbauliche Bemerkung über einen gewissen Onkel in Gegenwart einer der englischen Aristokratie angehörigen Dame bei einem gewissen Jagdseste. In Berliner sehr hohen politischen Kreisen sei man nicht frei von einem gewissen Angstgefühl über die durch gewisse Persönlichkeiten unter Umständen heraufbeschwörenden Eventualitäten. Verkehrsminister v. Frauendorfer bespricht die Frage der Betriebsmittelgemeinschaft und wendet sich gegen die in manchen Blättern ausgesprochene Verdächtigung, als ob Bayern aus reichsfeindlichen Gründen Schwierigkeiten mache. Er persönlich sei der Meinung, daß die Personalaristokratie auch zustande kommen müsse, wenn etwa die Betriebsmittelgemeinschaft in der einen oder anderen Form wider Erwarten scheitern sollte. — Die Debatte wird am Dienstag fortgesetzt.

Die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages stellt in der Abgeordnetenversammlung folgenden sozialpolitischen Antrag:

Vom 1. April 1906 ab ist in allen Staatsbetrieben und auf Rechnung des Staates betriebenen Unternehmungen, soweit nicht bei besonderen der Gesundheit schädlichen Arbeitsarten eine längere Arbeitszeit geboten erscheint, die tägliche Arbeitszeit auf 9 Stunden festzusetzen. In Betrieben oder Unternehmungen des Staates, die jetzt schon eine längere Arbeitszeit eingeführt haben, bleibt es bis zur anderweitigen Regelung hierbei. Ab 1. April 1907 wird in allen Staatsbetrieben oder auf Rechnung des Staates betriebenen Unternehmungen die tägliche Arbeitszeit auf 8 Stunden festgesetzt. Die Arbeitszeit ist durch angemessene Zwischenpausen zu unterbrechen; die Mittagspausen haben mindestens 1½ Stunden, die Frühstück- und Vesperpause mindestens je eine halbe Stunde zu betragen.

Im Forstbetriebe und bei den Arbeiten im Freien sind für den Aufenthalt während der Pausen, soweit dieses durch die Verhältnisse geboten erscheint, heizbare Unterstandshäuser oder Schutzhütten für die Arbeiter bereit zu stellen.

An Samstagen und den Vorabenden gesetzlicher Feiertage ist die Arbeitszeit spätestens um 4 Uhr nachmittags, vor hohen Festtagen spätestens mittags 12 Uhr zu beendigen.

Sonn- und Feiertagsarbeit, Nacharbeit und Ueberstunden sind durch die Einstellung genügender Arbeitskräfte auf ein unvermeidliches Mindestmaß zu beschränken.

Arbeitern, desgleichen Bediensteten, die Nachtdienst haben, ist der folgende Tag frei zu geben. Bei Ueberstunden ist ein Zuschlag von 25 Proz., bei Sonn- und Feiertagsarbeit sowie Nacharbeit ein Zuschlag von 50 Proz. zu gewähren. Als nächtliche Arbeitszeit gilt die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens.

Allen Arbeitern und Bediensteten ist wöchentlich mindestens eine 24 stündige ununterbrochene Ruhezeit und mindestens alle 3 Wochen ein freier Sonntag zu sichern.

Arbeitslöhne und Dienstbezüge sind so zu bemessen, daß das Einkommen zur Ernährung und Unterhaltung einer Familie genügt. Der Tagelohn für erwachsene männliche Arbeiter hat mindestens 3 M. zu betragen. Der Mindestlohn in allen Staatsbetrieben und staatlichen Unternehmungen darf für keine Arbeiterkategorie niedriger sein als der auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes festgesetzte ortsbildliche Tagelohn. Der ortsbildliche Tagelohn ist mindestens alle zwei Jahre von amtswegen zu prüfen und den tatsächlichen Verhältnissen anzupassen.

In Verufen oder Branchen, für die gewerkschaftliche Arbeiterorganisationen bestehen, sind die Löhne mit diesen Gewerkschaften zu vereinbaren oder Tarifverträge abzuschließen.

In Staatsbetrieben, die mehr als 10 Arbeiter beschäftigen, sind nach Maßgabe der §§ 134a und ff. der Reichs-Gewerbeordnung Arbeitsordnungen zu erlassen.

Für Staatsbetriebe, die mehr als 20 Arbeiter beschäftigen, sind Arbeiterausschüsse zu errichten, die auf Grund des unmittelbaren und geheimen Wahlrechts von den im Betriebe beschäftigten gewerkschaftlichen Arbeitern zu wählen sind. Arbeiter und Arbeiterinnen haben das aktive und passive Wahlrecht zu den Arbeiterausschüssen; Aufsicht, Vorarbeiter, Werkführer oder sonstige Vorgesetzte

der Arbeiter haben weder das aktive noch das passive Wahlrecht. Diesen Arbeiterausschüssen obliegt in wesentlichen die Vertretung der Arbeiterinteressen in den Betrieben.

Die Verwendung von gesundheitsgefährlichem Material, insbesondere von Bleifarben und bleihaltigen Farben, ist untersagt. Druckaufträge des Staates dürfen nur an solche Druckereien vergeben werden, die ihre Arbeiter nach dem vom Deutschen Buchdruckerverband mit den Prinzipalen vereinbarten Tarif entlohnen.

Diese Vorschriften gelten auch für alle der Militärverwaltung unterstellten gewerblichen Unternehmungen.

Privatunternehmer, die im Auftrage oder auf Rechnung des Staates Arbeiten irgendwelcher Art übertragen erhalten, haben mindestens die gleichen Löhne zu zahlen und dieselben Arbeitsbedingungen zu gewähren, die für die Staatsbetriebe gelten. Wo Tarifverträge bestehen, sind diese für die Bemessung der Lohn- und Arbeitsbedingungen maßgebend. Von Privatunternehmern, die Arbeiten für den Staat ausführen, müssen die Arbeiterauschüsse streng durchgeführt werden. Falls diese Verpflichtungen von den Unternehmern nicht erfüllt werden, behält sich der Staat vor, entweder von den Beträgen zurückzutreten oder seinerseits für die Erfüllung der Verpflichtungen der Unternehmer den Arbeitern gegenüber auf Kosten der Unternehmer zu sorgen.

Bei Stellensmittlung jeder Art sind Privatarbeitsnachweise auszuschließen.

Afrikanische Verluste.

Telegramme aus Windhuk melden: Unteroffizier Gerhard Reigel, geboren am 4. März 1882 zu Bremen, am 16. Oktober bei Verfolgung von Viehräubern zwischen Haribes und Andas schwer verwundet; infolgezeitiger Verwundung; Unteroffizier Johannes Lünemann, geboren am 3. April 1880 zu Ording, seit 7. Oktober auf Patrouille in Gegend Antiprevier, vermißt.

An Krankheiten pp. sind gestorben: Unteroffizier Alphon v. Winkler, geboren am 3. Januar 1882 zu Neu-Laube, am 10. Oktober in Secis an Herzschwäche; Gefreiter Heinrich Braun, geboren am 2. September 1880 zu Siegen, am 12. Oktober in der Krankensammelstelle Gochas an Lungentzündung; Reiter Anton Langner, geboren am 1. Juni 1880 zu Schiefe, am 17. Oktober im Lazarett Swalopmund an Typhus; Gefreiter Franz Krafczyk, geboren am 25. März 1879 zu Schoppinich, am 18. Oktober im Lazarett Windhuk an Bauchfellentzündung.

Hueland.

Der große Volksbetrug in Norwegen.

Wie weit es die norwegischen Monarchisten bis jetzt gebracht haben, davon zeugen diese beiden gestern eingegangenen Depeschen: Kristiania, 20. Oktober. In der heutigen Stortingssitzung wurde ein vom Justizministerium ausgearbeiteter Vorschlag zur Änderung des Verfassungsgesetzes gemäß dem Stortingbeschluss vom 7. Juni vorgelegt. Die Vorlage wurde vom Storting nach kurzer Debatte an den Verfassungsausschuss überwiesen. Nach dem Vorschlag werden an einer Anzahl Paragraphen Änderungen vorgenommen. § 1 soll danach lauten: Das Königreich Norwegen ist ein freies, selbständiges, unteilbares und unabhängiges Reich; die Regierungsform desselben ist die beschränkte und erbliche Monarchie.

Kristiania, 21. Oktober. Die nachträglich fortgesetzte Opposition der republikanischen Minorität des Stortings vermag keine Wirren hervorzubringen, obgleich eine gewisse Nervosität sich in den letzten letzten Tagen bemerkbar machte. Die Situation wurde gestern und vorgestern abend in Storting in geschlossener Sitzung diskutiert, wo die Regierung ihre Gründe für eine sofortige Königswahl bekannt gab. Gestern abend hatte die radikale Gruppe eine separate Zusammenkunft; wahrscheinlich wird die Opposition im letzten Augenblick ihren Vorschlag auf Einführung der Republik aufgeben, indem sie alle Anstrengungen darauf konzentriert, eine Volksabstimmung vor der Königswahl durchzusetzen, was der Fraktion jedenfalls eine erschütternde Niederlage bereiten dürfte. Das Land will den inneren Frieden, was nur mit der bestehenden Verfassung und einer liberalen Monarchie möglich ist. Die Regierung legte gestern dem Parlament das revidierte Grundgesetz vor, worin nun die Bestimmungen hinsichtlich der Union ausgehoben sind. Die Regierung schlägt vor, das neue Budget durch eine Rindholzsteuer, die Errichtung einer Staatslotterie und eine Erhöhung der Stempelabgaben auf Wertpapiere zu ergänzen, indem sie wegen einer Reduktion des Rechnungsbetrages protestiert.

Wenn hier gelagt wird, daß die republikanische Minderheit bei einer Volksabstimmung eine erschütternde Niederlage erleiden würde, so ist das selbstverständlich nichts als monarchistische Stimmungsmache, ebenso wie der darauffolgende Satz aller vernünftigen Ueberlegung widerspricht. Es läßt sich freilich nicht voraussetzen, ob eine Volksabstimmung über die Staatsform die Republik ergeben würde. Aber darum handelt es sich ja gar nicht. Was die Republikaner zunächst wollen, ist eben die Volksentscheidung und nur eine solche, sei es in Form einer Neuwahl des Stortings oder durch Urabstimmung der Wähler, kann dem Lande den inneren Frieden sichern. Die norwegischen Republikaner sind zugleich auch Demokraten; würde die Abstimmung des Volkes oder die einer konstituierenden Nationalversammlung zugunsten des Königtums ausfallen, wäre es Torheit, wollten sie länger republikanische Obstruktion treiben. Liegt also den Monarchisten etwas an dem inneren Frieden, so müßten sie selbst, als das schnellste und sicherste Mittel, die Volksabstimmung verlangen, die, wie der 13. August bewiesen hat, in ganz kurzer Zeit zu bewerkstelligen ist, und sie sollten es umso mehr, als, wie berichtet wird, der dänische Karl selbst nicht gern ohne ein solches Volksurteil den Thron besteigen möchte. Vernünftig wäre das jedenfalls von ihm, denn Regierungsjahren zwingen ihn doch nicht, die unangenehme Stellung eines Königs zu übernehmen, den vielleicht die Mehrheit des Volkes nicht haben will.

Es sind übrigens keineswegs nur Sozialdemokraten und ganz links stehende Radikale, die den Aufruf zur Volksabstimmung über die Staatsform unterzeichnet haben, sondern auch in der bürgerlichen Gesellschaft sehr angesehene Vertreter von Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft. Auch ein kommandierender General und ein kommandierender Admiral sind unter ihnen, ferner ein Stiftsamtmann Diehr, der Chef des letzten Innenministeriums. Auch der frühere Staatsminister Steen hat sich für die Volksentscheidung ausgesprochen.

Aber das alles scheint die norwegische Regierung für nichts zu erachten. Auch die dänische Regierung ist offenbar vorbereitet, um ihr Teil zu der schmachvollen Ueberwindung des norwegischen Volkes beizutragen. Der dänische Minister des Äußeren hat wohl am Dienstag im Folkething geredet, aber Borgbjergs Frage über die Thronkandidatur Karls hat er unbeantwortet gelassen, und auch als unser Parteigenosse am Donnerstag seine Anfrage wiederholte, blieb der Minister schweigend sitzen. Aber das Ministerium selbst hat noch in der Nacht, dringender Nachrichten aus Kristiania wegen, eine Sitzung abgehalten. Es wird also auch von der dänischen Regierung ganz im geheimen gearbeitet und das Volk erfährt nichts, hat nichts zu sagen, obwohl doch auch seine Lebensinteressen, wie die Verhältnisse nun leider einmal liegen, von diesem bössigen Spiel um die Krone berührt werden. Ein den Norwegern ausgeprägter König aus Dänemark kann dort eine den Dänen feindliche Stimmung hervorrufen und selbst der Herrschaft der dänischen Schriftsprache in Norwegen gefährlich werden, zur Förderung der norwegischen Landessprache dienen. Aber auch die Schweden können durch die bössige Verbindung zwischen Norwegen und Dänemark so verärgert werden, daß der dänische Handel schwer darunter leidet. Kopenhagens „Sozialdemokraten“ scharft in einem längeren Leitartikel über die Kandidatur Karls: „Wir wissen, daß man in Kopenhagener Handels-

kreisen in der allerletzten Zeit über die Situation sehr bedenklich geworden ist. Dänische Geschäftslente, Künstler und andere stoßen auf bisher unbekannte Schwierigkeiten in Schweden. Schon ist ein so wesentlicher Teil von Kopenhagens Abgabegeld, das eine dänischfeindliche Stimmung jenseits des Sundes erste Gefahren für unsere Hauptstadt und unser ganzes Land mit sich bringen kann.“

Oesterreich-Ungarn.

Viktor Adler — Reichrats-Abgeordneter!

Aus Wien wird uns vom 19. Oktober geschrieben:

Eine erfreuliche Tatsache haben wir aus Oesterreich zu melden: Genosse Dr. Viktor Adler ist gestern, wie telegraphisch berichtet, in der Reichsberger fünften Kurie zum Abgeordneten in den Reichsrat gewählt worden. Und zwar mit gewaltiger Mehrheit: er erhielt 30 000 Stimmen, wogegen der deutschnationale Gegenkandidat mit 13 881, der Christlichsoziale mit 4842 weit in der Minorität blieben; die sozialdemokratische Mehrheit beträgt also 11 873 Stimmen. Selbst in den Piefenwahlkreisen der fünften Kurie ist die von dem Sozialdemokraten gestern erzielte Stimmenzahl äußerst selten; Adler ist im österreichischen Abgeordnetenhaus der Abgeordnete, der (mit einer einzigen Ausnahme) von den meisten Wählern gewählt ist. Das Mandat des Reichsberger Wahlbezirks gehört zu den wenigen sicheren Mandaten der Partei; der bisherige, natürlich sozialdemokratische Abgeordnete war Genosse Josef Hannich, den ein schweres Augenleiden zum Rücktritt zwang, wodurch der heisse Wunsch der gesamten Partei erfüllbar wurde, Adler endlich in einem sicheren Bezirk aufzustellen, nachdem es zweimal mißglückt war, in Wien für ihn das Mandat zu erobern. Mißglückt übrigens nur durch die Wahlkünste des Wiener Magistrats, denn Adler ist bekanntlich im Jahre 1901 in Wien mit nur wenigen Stimmen unter der Mehrheit geblieben, in der Stichwahl dann durch die berichtigte Tafel der Zuegerer um den Erfolg gebracht worden. Der Tafel, der der Partei darum anhaftete, daß sie unermügend war, einen ihrer Besten ins Parlament zu bringen, ist nun gelöst, und die Kunde davon wird weit über die Grenzen Oesterreichs, wie in der gesamten Internationale freudige Bemühung wecken.

Frankreich.

Die Glückspitze der Demokratie.

Paris, 19. Oktober. (Sig. Ver.)

Schon seit einiger Zeit gingen Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Gouverneurs von Madagaskar, General Gallieni, durch die Presse und obgleich sie, freilich mit abnehmender Entschiedenheit, dementiert wurden, gewannen sie immer größere Bestimmtheit. Heute wird auch das Leugnen aufgegeben. Dem schon der morgige Ministerrat wird die Demission des Generals Gallieni zur Kenntnis nehmen und den neuen Gouverneur ernennen. Es ist der Bürgermeister von Lyon, Herr Augagneur, einer der unentwegt bluttreuen „Sozialisten“, die der geeinigten Partei den Rücken gekehrt haben. Augagneur wird wahrscheinlich in seiner Ernennung für den glänzend dotierten Posten einen neuen Beweis für die Solidarität der Klassen erblicken. Andere Leute werden allerdings in ihr eher ein Gegenstück zur Beförderung Doumers sehen, den der Reaktionär Meline seinerzeit als Gouverneur nach Indochina geschickt hat. Auch Augagneur galt als ernsthafter Kandidat auf einen Platz im nächsten radikalen Ministerium und der vorsichtige Kandidat mag es für ratsam gehalten haben, dieses unzweifelhaft bedeutende Verwaltungstalent jenseits des Äquators zu beschäftigen. Man sieht, der Sozialismus ist in der bürgerlichen Republik kein Hindernis für das Vorwärtkommen, wofern man ihn eben als Sprungbrett zu benutzen weiß und ihn nicht bald als Bestimmung- und Prinzipienballast mit sich schleppt.

So schön wie der Sprung des „Kaisers von Lyon“ ist der des Herrn Mirman, der dieser Tage zum Chef des staatlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Müllabfuhr ernannt wurde, allerdings nicht. Mirman war ein Radikalsozialer, der sich „unabhängiger Sozialist“ nannte. Ursprünglich Mathematiklehrer, erfreute er sich wegen seiner langatmigen Reden im Parlament keiner größeren Beliebtheit als bei seinen Gymnasialisten. Er hat freilich einmal seine heroische Zeit gehabt. Das war damals, als er unter der Präsidentschaft Cassimir Perrier auf Befehl des Kriegesministers Mercier unter die Fahne berufen wurde und in der Kammer in der Rekrutenuniform erschien. Weil er einen Wahlauftritt zugunsten de Raull-Richards unterzeichnet hatte, der damals im Gefängnis saß, wurde er wegen disziplinwidriger Teilnahme an einer politischen Demonstration zu dreißigtägigem Arrest verurteilt. Jetzt hat er infolge seiner Ernennung sein Mandat niederlegen müssen. In einem Manifest an seine Wähler begründet er diesen Schritt mit dem rührend bescheidenen Bekenntnis, daß seine jahrelangen Anstrengungen, sich des Vertrauens der Wähler würdig zu erweisen, infolge seiner schwachen Kräfte nicht den erwarteten Erfolg gehabt hätten. Und mit diesen zur Erfüllung eines Deputiertenmandats zu schwachen Kräften greift er jetzt nach einem der wichtigsten Staatsämter... Doch wenn Mirman die „Hülfeleistung“, die er bei sich so trefflich begonnen hat, weiterhin mit gleichem Erfolg durchführen wird, wird man ja zufrieden sein können.

Wer wird der nächste sein, dem der große Wurf gelingt? Am Baum der Demokratie hängen gar viel süße Früchte, deren Anblick die wildesten Weltanschauungen und Temperamente merkwürdig rasch reifen macht. Nein, Herr Mirman ist kein Rekrut mehr und de Raull-Richard sitzt nicht mehr in St. Pelagie. Und wer's versteht, kann in der Lotterie des Lebens noch einen größeren Treffer machen als der Bonnet bei den Ziehungen der „Petite République“!

England.

Die „Entente Municipale“.

Der hundertjährige Todestag Nelsons.

London, 19. Oktober. Die Pariser Gemeinderäte werden hier überall in überaus herrlicher Weise empfangen. Sie benutzen die Gelegenheit, um den Londoner Municipalsozialismus kennen zu lernen. Sie besuchen die verschiedenen öffentlichen Plätze, Parks, Schulen, Villen, Feuerwehren, Markthallen und studieren besonders die sanitären Einrichtungen. Dem Zauber englischer Gastfreundschaft kann sich wohl niemand entziehen, und es ist sicher, daß die 60 Pariser Gemeinderäte als treue Anhänger der englisch-französischen Entente in ihre Heimat zurückkehren werden. Es muß für Franzosen besonders schmeichelhaft gewesen sein, als sie beim Besuch einer Londoner Gemeinderatschule die Marcellaise in französischer Sprache singen hörten.

Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß die Vertreter der Stadt Paris gerade diese Woche in London sind, wo das englische Volk sich zur 100jährigen Feier des Sieges- und Todestages von Nelson vorbereitet. Am 21. Oktober werden es 100 Jahre sein, seitdem die britische Flotte unter Nelson die französisch-spanischen Flotten bei Trafalgar vernichtete. Die Feier wird eine stille sein, um die Empfindlichkeit der französischen Freunde zu schonen. Die Feier wird eher dem Todestage Nelsons gelten. Bekanntlich bezahlte der englische Admiral seinen Sieg mit dem Leben. Zum Zeichen der vergessenen Feindschaft und der festigsten Freundschaft überreichte der Sekretär des „Vereins britischer Seelente“ dem Präsidenten des Pariser Gemeinderats Dr. Drouffe ein Glas

Eisenholz, das der „Victory“, dem Flaggschiffe Nelson, entkam.

Denkschrift-Berichtigung. In der Londoner Notiz: „Englische Ansichten über die deutsche Arbeiterbewegung“, abgedruckt im „Vorwärts“ vom 18. Oktober, muß es heißen: Hr. Edwin Lutz veröffentlichte ein Buch über die englische Verfassung, und nicht einen Brief, wie es dort irrthümlicherweise heißt.

Die Revolution in Rußland.

Liberale Ansicherungen.

Petersburg, 21. Oktober. (Tel. der „Voss. Zig.“) In unterrichteten Kreisen läßt das Gerücht von der unmittelbaren bevorstehenden Verabschiedung des Großfürsten Wladimir um. Dieser habe selbst den Abschied erbeten, und als der Zar das Geheiß zurückgewiesen, es erneuert. Die Entscheidung steht unmittelbar bevor.

Auch diese Meldung gehört offenbar in das Gebiet der gestern von uns gekennzeichneten liberalen Wandern zur Erregung trügerischer Hoffnungen.

Die Bewegung in Polen.

Warschau, 21. Oktober. (Tag-Meldung.) In der Fabrikkolonie Bloch bei Warschau streikten heute Arbeiter der Eisenwalzwerke den Meister Kwapiszewski durch zwölf Revolverkugeln und verletzten einen Arbeiter schwer. Für den 25. d. M. kündigen die sozialdemokratischen Flugblätter einen eintägigen Generalstreik an als Zeichen der Sympathie für die letzten Moskauer und Petersburger Vorgänge.

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Eine Woche nach Beendigung der Aussperrung.

Als am gestrigen Sonnabend, waren noch zirka 2000 Arbeiter und Arbeiterinnen nicht wieder an ihre alten Plätze eingestellt. Nach den Zählungen in den Kontrolllokalen hat bei beiden Elektrizitätsgesellschaften noch drüben geblieben: Im Werk Adlerstraße 213, Drummstraße 566, Stobelnwerf Oberbaumstraße 50, Frankfurterstraße 222, Dittenstraße 110, Wladimir-Helmholtzstraße 92, Wernickestraße 58, Verbandsabteilung 53. Auf Vollständigkeit können diese Zahlen jedoch keinen Anspruch machen, weil von mehreren Kontrollstellen die Angaben unvollständig geblieben sind resp. gänzlich fehlen. Eine genaue Uebersicht dürfte sich erst im Laufe der kommenden Woche ermitteln lassen, weil die Kontrollstellen dann aufgeschlossen werden und die Kontrolle sämtlicher Mitgliedsstellen im Gewerkschaftshaus erfolgt. Als Grund für die NichtEinstellung dieser Arbeiter geben die Vertreter der Firmen an, daß die erforderlichen Vorkarbeiten in den verschiedenen Abteilungen noch nicht soweit gediehen seien, um die letzten Arbeiter beim Fertigmachen usw. schon in genügendem Maße beschäftigen zu können. Sobald erst wieder alles im alten Geleise sei, werde auch die Einstellung der bis jetzt noch Unberücksichtigten erfolgen.

Die Arbeiterinnen im Glühlampenwerk der Siemens-Schuckertgesellschaft sind jetzt auch bis auf wenige an ihre alten Plätze zurückgekehrt. Der Rest soll in anderen Abteilungen untergebracht werden. Was die Mittelung von den Lohnabzügen in Höhe von 2 Pf. pro Stunde anbetrifft, so soll dieselbe auf einer mündlichen Information der Streikleitung durch Arbeiterinnen des Glühlampenwerkes beruhen. Bei einer Verhandlung, die deswegen mit der Direktion stattgefunden hat, ist vom Direktor Diehlmann die Zustimmung gegeben worden, daß keine Absicht bestanden habe, den Arbeiterinnen irgendwelche Abzüge zu machen, geschweige noch solche vorgenommen worden sind.

Von den Rajshinisten und Deigen sind immer noch 140 draußen.

Achtung, Klempner! Die Firmen G. Seeger, Große Frankfurterstraße 22, und P. Schmidt, Libauerstraße 5, sind wegen Nichtannahme des Tarifs für Klempner gesperrt. Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

Der Streik in der Wäsche-Industrie.

Durch Anschlag an den Fabrikmaschinen haben mehrere Fabrikanten bekannt gegeben, daß am Sonnabendvormittag der rückständige Lohn an die Streikenden ausbezahlt wird. Es handelt sich um diejenigen Fabrikanten, welche Monats Lohn zahlen, und den Streikenden deshalb noch den Lohn der letzten Arbeitswoche schulden. Bei dieser Gelegenheit sollte wohl der Appell zur Wiederaufnahme der Arbeit an die Streikenden gerichtet werden. Andererseits möchte man wohl auch die Streikenden von dem Besuch der um dieselbe Zeit stattfindenden Versammlungen abhalten. Dieser Zweck ist jedoch nicht erreicht worden. Die beiden Streikerversammlungen, welche am Sonnabendvormittag in der Brauerei Friedrichsbain und in Reckers Saal tagten, waren wieder so stark besucht, daß sie wegen Ueberfüllung abgesperrt wurden.

In beiden Versammlungen schilderten die Referenten die Situation als sehr günstig. Schon die Anrufung des Einigungsamtes durch die Fabrikanten und ihr Einverständnis damit, daß die Lohnkommission der Arbeitnehmer vor dem Einigungsamt mit ihnen verhandelt, könne als ein Erfolg angesehen werden, wenn man bedenkt, daß die Fabrikanten noch vor ganz kurzer Zeit, gelegentlich des Streiks bei Wehr. Worschardt, sowohl das Einigungsamt als auch die Organisation der Arbeitnehmer nicht anerkannten. Jetzt hätten die Unternehmer bereits eingesehen, daß sie mit der Arbeiterorganisation rechnen müssen. Selbstverständlich habe sich die Vertretung der Arbeitnehmer zur Aufnahme der Verhandlungen bereit erklärt, sie werde an den aufgestellten Forderungen festhalten und nur auf Grund derselben verhandeln. Positionen, die bei der Ausarbeitung des Tarifs vorgesehen sein sollten, würden bei dieser Gelegenheit geltend gemacht werden. Gestützt auf die Einigkeit der Streikenden und die Solidarität der Arbeiterchaft werde diese Bewegung mit einem Siege der in der Wäsche-Industrie Beschäftigten enden.

In der Diskussion wird man unter anderem auf Veröffentlichungen in der Presse hingewiesen, die von Fabrikanten herrühren. In solchen Zeitungsartikeln wird behauptet, daß die Arbeiter verdienen höchstens 35-50 M., Arbeiterinnen 15-20 M., Arbeiterinnen 20 bis 25 M., Starkerinnen 15-16 M. — Demgegenüber wurde unter allgemeiner Zustimmung der Versammelten ausgeführt, daß diese Angaben ungenauere Ueberschreibungen seien. Es verhalte sich damit so, wie immer, mit den Lohnangaben der Fabrikanten: Man habe die Wochelöhne von einzelnen besonders tüchtigen Arbeitern aus der Kasse der Geschäftigkeit, wo mit Ueberstunden gearbeitet werde, zusammengerechnet und dabei absichtlich verschwiegen, daß der Verdienst in der stillen Zeit oft kaum die Hälfte des Angegebenen betrage. Träfen die Angaben der Fabrikanten zu, dann würden doch die Arbeiter nicht in den Streik getreten sein um Minimallöhne zu erreichen, die für Zuschneider 30 M., für Wäscherinnen 18 M. und für Maschinenführerinnen 15 M. betragen sollen. — Weiter wurde ausgeführt, daß die Arbeiterinnen, die noch in den Fabriken beschäftigt sind, während des ganzen Tages nicht aus den Betrieben hinausgelassen werden. Die Fabrikanten verweigern sich sogar zu unentgeltlicher Vorkarbeit von Arbeiterinnen an die Arbeitswilligen, wenn dieselbe auch nur, wie es tatsächlich vorgekommen ist, in einer Schuppe und einem Paar Anstränder besteht. Ein Fabrikant habe etwas tiefer in die Tasche gegriffen, um sich die erforderlichen Arbeiterinnen zu erhalten. Er spendierte ihnen Wein, um sie doch zu erhalten, daß sich die Arbeiterinnen nach dem Genuß der ledernen Kost von den Streikenden eines Besseren belehren ließen und sich dem Streik anschließen. — Mehrere Fälle von polizeilichen Sicherungen der Streikposten wurden angeführt. Ein Redner schilderte seine

Erlebnisse als Streikposten

in der Georgenstraße folgendermaßen: Morgens um 9 Uhr wurde ich durch einen Schuhmann nach der Revierwache gebracht, lediglich deshalb, weil mich die Wächter schon öfter in der Georgenstraße gesehen und mit dem Aufenthalt daselbst verboten haben wollen. Auf der Wache drohte man mir, man werde mich mit dem grünen Wagen nach dem Polizeipräsidium bringen. Man sperrte mich in eine Zelle. Später brachte mich ein Schuhmann — nicht im grünen Wagen, sondern zu Fuß — nach dem Polizeipräsidium. Vor Eintritt des Transportes bekam ich meine Sachen zurück, die man mir auf der Wache abgenommen hatte. In meinen Säcken war eine lange Papierrolle gefüllt mit der Aufschrift: „Streikposten Vermer“. Auf dem Polizeipräsidium sperrte man mich in eine Zelle, die schon von vielen verdächtigen Gefangenen besetzt war. Inzwischen war die Mittagzeit herangekommen. Ich hatte Hunger und fragte den diensttuenden Soldaten, ob es hier nichts zu essen gäbe. Er antwortete ironisch: „Warum Sie nur, die Speisefarte kommt gleich.“ Endlich um 1 1/2 Uhr wurde ich wieder entlassen mit dem Bemerkung, wenn ich nochmals arreliert würde, belände ich 24 Stunden Arrest.

Die Versammlungen erteilen der Lohnkommission Vollmacht, die Interessen der Streikenden

vor dem Einigungsamt

zu vertreten und erklären, daß die Arbeit nicht eher aufgenommen wird, als bis es die Lohnkommission empfiehlt.

Am Sonnabendnachmittag wurde in allen Kontrolllokalen die erste Streikunterstützung ausgezahlt.

In der Kottbuser Filiale der Firma Eisenberg haben die Zuschneider die Arbeit niedergelegt. Der Verbandsvertreter Keller wird am Sonntag eine Versammlung in Kottbus abhalten, um auch die Arbeiterinnen zum Anschluß an den Streik zu bewegen.

In einem Schreiben, unterzeichnet „mehrere Heimarbeiterinnen auf Hand-Anopflocharbeit“, welches an uns gerichtet ist, wird gesagt, daß die Heimarbeiterinnen einen nur halb so hohen Lohn erhalten wie die Fabrikarbeiterinnen. So werde für das Duzend Anopflöcher, das in der Fabrik mit 60 Pf. bezahlt werde, den Heimarbeiterinnen nur ein Lohn von 35-37 Pf. gewährt. Für eine andere Sorte gebe es in der Fabrik pro Duzend 20-25 Pf., in der Heimarbeit 10-12 Pf. usw. Dabei sei zu beachten, daß nur die beste und teuerste Ware mit handgearbeiteten Anopflöchern versehen werde, ein höherer Lohn also hier nicht gegeben werden könne. Die Briefschreiberinnen meinen, sie, die Anopflöcher-Handarbeiterinnen, seien bei der Lohnbewegung vergessen.

Das ist nur allerdings ein Irrtum. Die Briefschreiberinnen gehören jedenfalls zu denen, die sich — was bei Heimarbeiterinnen leider nicht selten ist — um ihre gewerkschaftliche Organisation gar nicht, und um die gegenwärtige Lohnbewegung sehr wenig gekümmert haben, denn sonst müßten sie wissen, daß für die Heimarbeiterinnen dieselben Löhne gefordert werden, welche in der Fabrik gelten. Freilich, so lange sich die Heimarbeiterinnen der gewerkschaftlichen Organisation fern halten, so lange jede von ihnen nur für sich dahinschleift und sich nicht mit ihren unter der gleichen Mißhandlung leidenden Berufsgenossinnen zusammenschließt, wird es den Unternehmern möglich sein, die Löhne der Heimarbeiterinnen zu drücken, und schließlich, wenn die in der Fabrik Beschäftigten bessere Löhne fordern, wird der Fabrikant diese Forderung unter Berufung auf die niedrigeren Löhne der Heimarbeiterinnen ablehnen. Wollen die Heimarbeiterinnen also, daß ihnen die Vorteile der Lohnbewegung zugute kommen, dann müssen sie sich der Organisation anschließen. Nur mit deren Hilfe werden sie die ihnen zuzumehrenden Verbesserungen erlangen.

Die Lohnbewegung der Lederarbeiter (Weißgerber, Färber usw.) nimmt ihren ruhigen Fortgang. Die Arbeitgeber suchen die Sache so darzustellen, als ob die Arbeiter gegen Tarifverträge seien. Das ist aber nicht der Fall. Allerdings wollten die Lederarbeiter ohne Vertrag weiterarbeiten, aber das geschah nur, weil sie den von den Arbeitgebern vorgelegten Vertrag für gänzlich unzureichend hielten. Für einen Vertrag, der ihren Wünschen mehr als der vorgelegte Rechnung trägt, sind sie wohl zu haben, aber nicht für einen Vertrag um jeden Preis. Die Fabrikanten suchen sich nun dadurch zu helfen, indem sie Frauen und Mädchen zu bestimmten Arbeiten anlernen lassen. Hohe Löhne werden versprochen, um diejenigen Arbeiter in den Glauben zu versetzen, als ginge der Betrieb ohne irgend welche Störung, weiter. Natürlich können die Fabrikanten mit diesen Personen, die sich zu solchen Hausarbeitern hergeben, und die für Arbeiterrechte nicht das geringste Verständnis haben, nicht viel anfangen. Es wissen die Arbeiter auch sehr wohl und lassen sich nicht irre machen. Auch das Verhalten der Polizei dürfte nicht geeignet sein, die Arbeiter einzuschüchtern. Täglich werden Streikposten, ohne daß sie sich das geringste aufschauen können, nach der Wache des 9. Polizeireviers in der Grünhaldenstraße geführt und dort festsitzend gehalten. Am Donnerstag wurden sieben Mann und am Freitag sechs Mann inhaftiert. Darunter befinden sich sogar Leute, die in der Prinzenallee ruhig ihres Weges gingen. Einer dieser Leute teilte uns mit, daß er sieben Stunden auf der Polizeiwache gehalten wurde; in diesem Falle ist Beschwerde eingereicht. Am Donnerstag gegen Abend hatten sich vor dem Inhabergebäude Kardus u. Herzberger in der Prinzenallee eine größere Anzahl Leute angesammelt, gegen die die Schutzmannschaft einstrich. Wie genau feststeht, haben die Ausständigen an dieser Ansammlung nicht den geringsten Anteil. Diese wissen sehr wohl, daß derartige Vorkommnisse ihrer Sache nur schaden können, und es ist von der Lohnkommission strenge Befehl ausgegeben worden, sich nicht in der Wache der Fabriken zu lassen. Viele Schulden hatten sich an der Ansammlung beteiligt und es ist, wie wir hören, den Kindern in der Schule aufgegeben worden, sich nicht an solchen Ungehörigkeiten zu beteiligen.

Weiter wird uns mitgeteilt, daß Leute verhaftet wurden nur deshalb, weil Fabrikanten dies wünschten. Auf die einfache Befehl eines Fabrikanten, der vom Heiser seiner Wohnung aus einen bestimmten Arbeiter begehrt, etc. wurden von einem Polizeibeamten Leute festgenommen und zur Wache gebracht. Würde dieser Vorgang nicht von Jungen besorgt, so müßte man denselben für unglücklich halten. Und eine derartige Handlungsweise läßt sich ein Fabrikant zuschulden kommen, der sich nicht genug tun kann, sich als „Sozialpolitiker“ mit dem guten Herzen zu brüsten. Alle diese Maßnahmen nützen den Herren Fabrikanten aber nicht das geringste. Sie zeigen nur, daß die Herren recht schwer geübt zu sein scheinen. Die Arbeiter haben der weiteren Entwicklung der Dinge mit aller Seelenruhe entzogen, und wenn die Fabrikanten glauben, daß etwa die zur Führung des Kampfes erforderlichen Mittel bald erschöpft sein und die Arbeiter dann unterworfen würden, dann täuschen sie sich gewaltig. Es ist allen Eventualitäten vorgebeugt und die Herren Unternehmer dürfen vielleicht noch manche Ueberschreibungen erleben. Je länger der Kampf dauert, desto intensiver wird er geführt werden. Die Forderungen der Unternehmer bezahlen. Sie haben es zu veramtoren, wenn die Lederindustrie am Orte ein Schlag trifft, dessen Folgen sich auf Jahre hinaus bemerkbar machen. Sei dem aber wie ihm sei, nimmermehr werden die Lederarbeiter Verlust einen sanften Frieden abschließen.

Der Streik der Fensterputzer ist nun auch bei der Firma Krenn u. Co. zugunsten der Ausständigen beendet. Anfanglich sind die Forderungen der Fensterputzer von der Firma zwar als „Schmerz“ bezeichnet worden, nachdem sich jedoch trotz aller Vermählungen der Firma nur vier Arbeitwillige fanden, kam es am Freitagabend zu Verhandlungen, die mit dem Abschluß eines einjährigen Vertrages zwischen der Firma und der Organisation auf folgender Grundlage endeten: Der Lohn wird von 12,50 M. auf 22 M. pro Woche erhöht. Ausständiger bekommen pro

Tag 4 M. (früher 3,50 M.). Für Ueberstunden werden jetzt 80 Pf. (früher 50 Pf.) gezahlt. Nacharbeit, die früher nach Belieben bezahlt wurde, wird jetzt mit 1 M. pro Stunde entschädigt. Die Arbeitszeit ist ebenfalls verlängert worden, und zwar für den Winter von 10 auf 9 Stunden und für den Sommer von 10 auf 11 Stunden. Das erfreuliche Resultat dieses Streiks ist vor allem dem guten Zusammenhalt der organisierten Fensterputzer zu danken.

Die Berliner Kranzbinde- und Kranzbindearbeiten beschäftigen in eine Lohnbewegung zu treten. Eine in Daniels Festsälen abgehaltene, von etwa 200 Kranzbindern und Kranzbindearbeiten besuchte öffentliche Versammlung beschäftigte sich mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen dieses Gewerbes. Der Referent Albrecht gab eine Schilderung der vorherrschenden Mißstände. Eine Arbeitszeit von 13, 14, 15 und noch mehr Stunden machte den Männern gleichgültig gegen die Augenweil, stumpfte ihn geistig ab. Die lange Arbeitszeit ist wesentlich eine Folge der niedrigen Ueberlöhne. Um einen angemessenen Tagesverdienst zu haben, muß die Arbeitszeit ausgedehnt oft in die kalten Nächte hinein. Die höchste Zeit ist es geworden, mit diesen Zuständen aufzuräumen. Die gegenwärtige Situation sei günstig hierfür. Der allgemeine deutsche Gärtnerverein, welchen der Referent zum Beistand empfiehlt, habe jetzt im Herbst keine größeren Lohnbewegungen vor und könne daher um so nachdrücklicher mit der Unterstützung in dieser Angelegenheit einsezen. Das Maß der Mißstände in der Kranzbindearbeit ist übermäßig, dagegen müßte etwas getan werden. — Nach eifriger Diskussion gelangte nachfolgende Resolution zur einstimmigen Annahme: Die heutige Versammlung der Kranzbinde- und Kranzbindearbeiten von Berlin ist sich einig darüber, daß die Arbeits- und Lohnverhältnisse in diesem Gewerbe viel zu wünschen übrig lassen, insbesondere bedürfen die Akkordlöhne dringend einer Erhöhung. Da die Versammelten überzeugt sind, daß die Verbesserung nur durch eine geschlossene, kraft Organisation möglich ist, so fordert sie alle Angehörte des Gewerbes auf, sich ohne Verzug im V. D. G. u. B. zu organisieren. Die Versammlung wählt eine Kommission, die beauftragt wird, unverzüglich einen Tarif zur Regelung der Verhältnisse auszuarbeiten, diesen einer binnen kurzem einzuberufenden Versammlung vorzulegen und Schritte zu tun, mit den Arbeitgebern einen Vertrag abzuschließen oder auf anderem Wege diese Zustände zu verbessern. Hierauf wurde ein aus vier Kollegen und vier Kolleginnen bestehende Kommission gewählt, die in Gemeinschaft mit der Ortsverwaltung das Weitere vorbereiten wird.

Deutsches Reich.

Der Uebertritt des Werftarbeiter-Verbandes zum Metallarbeiter-Verband

ist nunmehr vollzogen.

Am 12. Oktober fand in Berlin eine gemeinsame Unterhandlung von Vertretern der beiden Verbände statt, an der auch die Generalkommission teilnahm und in der nach dem „Correspondenzblatt der Generalkommission“ folgende, die Vertreter des Werftarbeiter-Verbandes befriedigende Vereinbarung getroffen wurde:

1. Den Ubertretenden Mitgliedern des Werftarbeiter-Verbandes wird ihre bisherige Mitgliedsdauer voll angerechnet.
2. In der „Metallarbeiter-Zeitung“ wird unter „Korrespondenzen“ für die Angelegenheiten der Werftarbeiter eine besondere Rubrik zur Verfügung gestellt, in ähnlicher Weise, wie es bisher für andere Spezialgruppen geschehen ist.
3. Besondere Sektionen mit eigener Verwaltung können satzungsgemäß nicht angeordnet werden, dagegen steht es den auf Werften beschäftigten Verbandsmitgliedern frei, sich besonders Vertrauensleute zu wählen, die im Einverständnis mit der örtlichen Verwaltung Gruppenversammlungen einberufen können.
4. Die Frage der Uebernahme der bisherigen drei Beamten des Werftarbeiter-Verbandes wird vom Vorstande des Metallarbeiter-Verbandes nochmals wohlwollend in Erwägung gezogen werden.

Die Lithographen und Steinrufer der keramischen Abteilung in der Altien-Buntpapier-Fabrik zu Aischaffenburg sind am 17. Oktober in den Ausstand getreten. Sie reichten am 9. Oktober im Namen des Deutschen Gewerkschaftsbundes einen Tarifentwurf ein, welcher in zwei Verhandlungen zwischen der Direktion und der Kommission von ersterer abgelehnt wurde. Durch das spätere Verhalten der Direktion genötigt, reichten die Lithographen und Steinrufer am 16. d. M. ihre Kündigungen ein. Als dieselben von der Direktion nicht anerkannt wurden, ist dann am 17. Oktober, gemäß auf den § 124 Abs. II der G.-O., die Arbeit eingestellt. — Von 20 Steinrufern legten 19 die Arbeit nieder; nur einer blieb stehen, derselbe hatte Kontrakt. Von 13 Lithographen traten vier in den Streik. Ein Verbandsmitglied, Lithograph Paul Spitzer aus Karlsruhe arbeitete als Arbeitswilliger. Ferner arbeiten weiter sechs Mitglieder des Deutschen Lithographen-Bundes (Sonderverband): August König aus Nürnberg, Heinrich Schindler aus Jülich, Georg Eder aus Nürnberg, Karl Wüthner aus Osnabrück, Walter aus Nürnberg und H. Fuhs aus Aischaffenburg (unorganisiert). Otto Thönke aus Leipzig hat sich krank gemeldet. Die Lithographen Wüthner, Schindler und Fuhs verriethen sogar als Kuffelder die Arbeit der ausständigen Steinrufer. Die Streikenden appellieren an die deutsche Arbeiterchaft, sie in dem geordneten Kampfe zu unterstützen, indem Bezug von Lithographen und Steinrufern von Aischaffenburg ferngehalten wird. — Sämtliche Arbeiterblätter werden um Abdruck gebeten.

Russland.

Ein Streik von 265 000 Baumwollspinnern

wird für die nächste Woche in Amerika erwartet. Die Arbeiter verlangen nach einer Vorkaufsmeldung die Wiedereinführung der Arbeitszeit und der Lohnstufen, die vor zwei Jahren in Kraft waren. Der Nationalverband der Textilarbeiter beschloß, die Ausständigen moralisch und finanziell zu unterstützen.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 21. Oktober. (A. S.) Die Agitation unter den Schreien dauert fort. Das Personal von drei großen Moskauer Universitäten feiert. Auch unter den Studenten der Hochschulen, Universitäten und Seminarien von Petersburg, Niwn und Kasan. Die Revolution macht sich eine neue Bewegung bemerkbar. In Niwn fanden einige Unruhen statt; Kosaken drangen in ein Seminar und in eine idyllische Schule ein; es entstand eine Panik, wobei 120 Personen verwundet wurden, darunter 100 schwer.

Moskau, 21. Oktober. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Ausstand der Eisenbahn-Angestellten dehnt sich in beträchtlichem Maße weiter aus; fast alle Linien, ausgenommen die Linie Moskau-Petersburg, sind davon betroffen. Auf der Linie Jaroslavl-Stranigel ist der Verkehr eingestellt, auf der Linie Moskau-Niwn haben die Postkutschen die Lokomotiven verlassen. Gerüchtere verlautet, auf der Linie Moskau-Kursk sei der heute vormittag 11 1/2 Uhr von hier abgegangene Schnellzug liegen geblieben.

Moskau, 21. Oktober. (A. S.) Der Ausstand der Eisenbahner dauert fort. Der Verkehr auf der Moskau-Kasan-Bahn ruht vollständig. Der Bahnhof der Bahn in Moskau wird von Kosaken besetzt und ist infolge des „Ausstandes der Elektrifizierungsarbeiten“ ohne Licht. Kosaken vertrieben die Ausständigen, welche verurtheilt, die noch Arbeitenden zu bewegen, sich den Ausständigen anzuschließen. Kosow (Gouvernement Tambov), 21. Oktober. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Angestellten der Niwn-Aral-Eisenbahn sind heute in den Ausstand getreten; der Verkehr ist eingestellt. Die Ausständigen verlangen Preis- und Redefreiheit und achtstündige Arbeitszeit.

Aus der Partei.

Die Stuttgarter Parteigenossen verhandelten, wie uns geschrieben wird, in sehr stark besuchter Parteiverammlung darüber, in welcher Weise sich die Partei dieses Jahr an der im Dezember stattfindenden Gemeinderatswahl beteiligen solle.

Die Berichtserstattung vom Jenaer Parteitag veranlaßte die Genossen des sechsten sächsischen Wahlkreises zu einer eingehenden Diskussion der Frage der Waisei und des politischen Kampfes.

Die Kreisparteiorganisation des sechsten sächsischen Wahlkreises spricht ihre hohe Befriedigung aus über die Verhandlungen und Beschlüsse des Jenaer Parteitages.

Aus der sozialdemokratischen Partei Italiens. Rom, den 18. Oktober. (Fig. Ber.) Nach dem vom administrativen Sekretär dem Parteivorstand gegebenen Bericht befaßt sich zurzeit die Zahl der eingetragenen Parteimitglieder auf 45 000 in 1150 Sektionen.

Der siebente Parteitag der spanischen Sozialdemokratie hat sich mit einer Reihe höchwichtiger Fragen beschäftigt: Militarismus, Religionsfrage und im Anschluß daran: Abschaffung des christlichen Glaubens vor Gericht, Verwindung des Partei-Organs „El Socialista“ in eine Tageszeitung.

Professur wurde gegen die Schandtat des Barismus, gegen die von der Regierung der argentinischen Republik in neuester Zeit beliebten Verfolgungen und Schikanierungen des Proletariats und gegen die in Spanien noch immer gestatteten abentheuerlichen Stierkämpfe.

Professur wurde gegen die Schandtat des Barismus, gegen die von der Regierung der argentinischen Republik in neuester Zeit beliebten Verfolgungen und Schikanierungen des Proletariats und gegen die in Spanien noch immer gestatteten abentheuerlichen Stierkämpfe.

Die sozialdemokratische Partei in New York ist durch eine Entscheidung des obersten Gerichtshofes im Staate New York gezwungen worden, ihren Namen zu ändern.

Die sozialdemokratische Partei in New York ist durch eine Entscheidung des obersten Gerichtshofes im Staate New York gezwungen worden, ihren Namen zu ändern.

Die sozialdemokratische Partei in New York ist durch eine Entscheidung des obersten Gerichtshofes im Staate New York gezwungen worden, ihren Namen zu ändern.

eine Zunahme aufweisen. Bessmerzeifen hat eine Winderzeugung von fast 17 000 Tonnen, d. h. um etwa 1/3 der Augusterzeugung aufzuweisen.

Der Wagenmangel im Ruhrkohlengebiet nimmt einen Umfang an, wie er selbst zur Zeit der größten Hochflut in den Jahren 1899 und 1900 unbekannt war.

Table with 4 columns: Oktober, gefordert, geliefert, gefehlt. Rows for dates 13, 14, 15, 16, 17, 18 and a total row.

Witkin sind in fünf Arbeitstagen 105 620 Wagen angefordert worden zur Beförderung von Kohlen, Holz und Steinohlenbrücheln.

Der oberösterreichische Holzmarkt. Wie der rheinisch-westfälische gewinnt auch der oberösterreichische Holzmarkt an Festigkeit.

Der Spiritusmarkt hat, um den Absatz der stark angefüllten Produktion zu erleichtern, den Preis für Feinbrandwein um 4,20 M. pro Hektoliter erniedrigt.

Soziales.

Die Stellung der Gärtner in der Unfallversicherung.

Wie die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften das Unfallversicherungsrecht im Unternehmerinteresse selbst reformieren und damit den Arbeitern ihre Rechte beschaffen, dazu liefert folgender Fall einen drastischen Beitrag.

Der erste Senat des Ober-Berwaltungsgerichts wies die Klage indessen mit folgender Begründung ab: Als Mitglieder des Bundes betrachten die physischen Personen, die zu ihm gehören und nicht die Ortsvereine.

Die Arbeiter-Zamarriter-Kolonie. Sonntag, abends 9 Uhr, Fortsetzung des Kurzes in der 1. Abteilung Dresdenstr. 45: Vortrag über Hochland (Lebensfähigkeit des menschlichen Körpers).

Witterungsübersicht vom 21. Oktober 1905, morgen 8 Uhr. Stationen: Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt, etc.

gehilfen und nennt diese neben den übrigen Arbeitern, die eine technische Fertigkeiten erfordernde, besondere Stellung einnehmen, mit als Beispiel. Die ganze Fassung des in Betracht kommenden Absatzes des Gesetzes ist so gehalten, daß die Berufsgenossenschaften kein Recht haben zu dieser Einengung, die bewirken würde, daß die allermeisten Gärtnergehilfen ihrer höheren Rentenansprüche beraubt werden.

Der Arbeiter-Radsfahrbund „Solidarität“, ein Frankfurt a. M., dient den Zwecken der Sozialdemokratie.

So hat das preussische Ober-Berwaltungsgericht am 20. Oktober entschieden, indem es den Vorstand des dem Bunde angehörenden Berliner Arbeiter-Radsfahrbundes für verpflichtet erachtete, die Statuten und ein Mitgliederverzeichnis dieses Ortsvereins der Polizei gemäß § 2 des preussischen Vereinsgesetzes einzureichen.

Die Arbeiter-Zamarriter-Kolonie. Sonntag, abends 9 Uhr, Fortsetzung des Kurzes in der 1. Abteilung Dresdenstr. 45: Vortrag über Hochland (Lebensfähigkeit des menschlichen Körpers).

Witzung, Vereine!

In den Anfang November zur Veröffentlichung gelangenden Vereinstatender finden nur die Vereine Aufnahme, die bis zum 28. d. Mts. unter Angabe des Sitzungstages und Lokals darum nachsuchen.

Arbeiter-Zamarriter-Kolonie. Sonntag, abends 9 Uhr, Fortsetzung des Kurzes in der 1. Abteilung Dresdenstr. 45: Vortrag über Hochland (Lebensfähigkeit des menschlichen Körpers).

Witzung, Vereine! In den Anfang November zur Veröffentlichung gelangenden Vereinstatender finden nur die Vereine Aufnahme, die bis zum 28. d. Mts. unter Angabe des Sitzungstages und Lokals darum nachsuchen.

Witterungsübersicht vom 21. Oktober 1905, morgen 8 Uhr.

Table with 4 columns: Stationen, Barometer, Wind, Wetter. Rows for various cities like Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt, etc.

Wetter-Vergleiche für Sonntag, den 22. Oktober 1905. Tabelle mit 4 Spalten: Stationen, Barometer, Wind, Wetter.

Aus Industrie und Handel.

Die deutsche Rosteiherzeugung hat im September gegenüber der starken Zunahme im August einen Rückgang erlitten; doch hielt sie sich immerhin noch um 120 000 Tonnen höher als im September vorigen Jahres.

Briefkasten der Redaktion

Juristischer Teil.

Landeshut. Zwangsweise Abfindung erfolgt nicht. Nach Antritt in der Heimat kann aber Bestrafung erfolgen. — G. B. 100. Die mündlichen Äußerungen sind bindend. Sie brauchen indes nicht die Bestimmungen des Vertrages unterschreiben, die Sie nicht verbindlich haben, z. B. die Hausordnungsbestimmungen. — Wismanntfrage. Die Einreichung der Karten ist gerade Erlangung des Geldes erforderlich. Die Karten sind dem Antrag auf Renteneinrichtung beizufügen. — C. R. Ehebedingungslage ist erst möglich, nachdem ein Jahr fruchtlos nach dem Ehevertragsurteil ergangen ist. Das Gericht kann annehmen, daß auch Ihnen die Pflicht obliegt, Versuche zur Herstellung des ehelichen Lebens zu machen. — G. B. 19. Ja. — Ferdinand 78. 1. Ja. 2. Ja. Schriftliches Gesuch vor dem Termine genügt. — G. B. 38. 1. und 2. Nein, aber Sie sind leiberechtigt. 3. Rentengelder können zum Gehalt gerechnet werden; die Frage ist vom Reichs-Versicherungsamt von Fall zu Fall entschieden. — G. B. 20. Die Ansicht, ein Invaliden- oder ein Unfall-Rentenempfänger dürfe nichts oder nur ein bestimmtes verdienen, ist irrig. Ein Rentenempfänger kann sogar mehr verdienen als er je zuvor verdient hat, ohne daß sein Rentenanspruch beeinträchtigt wird. Das wäre beispielsweise der Fall, wenn ein Invaliden einen gutgehenden Kramladen aufmache. Nur dann ist eine Herabsetzung oder Aufhebung der Rente zulässig, wenn die Erwerbsfähigkeit vermindert oder beseitigt ist. Ob das der Fall ist unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles, keinesfalls lediglich nach Angabe des tatsächlichen Verdienens, zu entscheiden. — Trifft. Nach §§ 13, 17 und 9 des Statuts sind Sie unterstützungsberchtig, falls Sie spätestens am 25. Oktober die Beiträge entrichtet haben. Eine Karenzzeit kennt das Statut nicht. — Fidelitas 101. Sie können mit Aussicht auf Erfolg auf Anerkennung des Reichs, geschlossene Gesellschaften auch nach 11 Uhr sich beteiligen zu lassen, gegen Ihren Willen. — W. 12. Ja. — A. B. 1000. 1. Amtsgericht II. 2. Stettiner Bahn. 3. Ja. — G. B. 3. Wenn Ihre Frau Ihren Gewerbebetrieb nicht abgemeldet hat, so ist es möglich, daß Weiterzahlung erfolgen muß. Ob und in welcher Höhe zu zahlen ist, hat die Gewerbe-Deputation (Stralauerstr. 3-6) zu entscheiden. An diese wollen Sie sich wenden. — G. B. 20. 1. Diese Kosten verfahren erst in 30 Jahren, von der Fälligkeit ab gerechnet. 2. Es sind die Kosten durch Gerichtsbescheid festzusetzen. 3. Ja, aber der Eigentümer kann mit Erfolg intervenieren. 4. Ja. — G. B. 26. Rüdorf. Es ist unmöglich, Ihnen zu antworten, ob Sie zahlungspflichtig sind, da wir Ihre Angelegenheit nicht kennen und Sie nicht mitteilen, um welche Forderung es sich handelt. Besteht die Forderung nicht, so übergeben Sie die Sache mit dem Antrag auf Bestrafung des Zulassungs-Bureaus wegen verfruchtter Erpressung der Staatsanwaltschaft.

Sozialdemokrat. Wahlverein i. d. 4. Berl. Reichstagswahlkreis (Ost). Hiermit die traurige Mitteilung, daß unser Mitglied des 151. Stadtbezirks, der Genosse Franz Betz am Donnerstag, den 19. d. M., verstorben ist. Ihre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Montag, den 23. d. M., nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Siedlichen Friedhofes, Friedrichstraße, aus statt. 262/9 Der Vorstand.

Sozialdemokrat. Wahlverein i. d. 4. Berl. Reichstagswahlkreis (Süd-Ost). Den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß unser Genosse, der Maurer Karl Ewert wohnhaft Rentensfeldstr. 29 (Stadtbezirk 93) verstorben ist. Ihre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Emmaus-Kirchhofes aus statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand.

Todes-Anzeige. Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Tochter, bergensgute Schwester und Schwägerin Frida Vietz im Alter von 21 Jahren am Freitag, den 20. Oktober, nachmittags 5 1/2 Uhr entschlafen ist. 48032 Um stille Beileid bitten Die trauernden Eltern nebst Geschwistern. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Wineta-Platz 9 nach dem Friedhof Kirchhof, Nieder-Schönhauser-Nordend statt. 48032

ORIGINAL SINGER Singer Nähmaschinen. Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung! Weltausstellung Grand Prix Paris 1900: Weltausstellung St. Louis 1904. Unentgeltlicher Unterricht, auch in moderner Nähtheorie. Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb. Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Berlin W., Leipzigerstr. 92. Filialen in allen Stadtteilen.

Berliner Ressource Kommandantenstraße 57. Hierdurch den geehrten Vereinen, Gewerkschaften etc. zur Kenntnisnahme, daß ich obiges Etablissement übernommen habe. Die Räume sind gründlich renoviert und mit elektrischem Licht versehen. Die Theaterbühne, mit dreifachem Licht (rot, grün, weiß) ist für Aufführungen besonders empfehlenswert. Gleichseitig stehe meine Säle zu Versammlungen zur Verfügung. A. Freyer.

Orts-Krankenkasse für das Garbiergewerbe zu Berlin. Dienstag, den 31. Oktober 1905, im Restaurant „Pfeffer“, Rosenfelderstraße 57: Wahl-Versammlung Abends 9 1/2 Uhr: Arbeitgeber. Eröffnung von 1 Delegierten für 1905-1906. Abends 10 Uhr: Kassensitzung. Eröffnung von 2 Delegierten für 1905-1906. NB. Wahlberechtigt und wählbar sind nach § 46 des Statuts nur diejenigen Kassensitzungsmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. 275/16 Mitgliedsbuch legitimiert. Der Vorstand. N. U.: H. Barisch, 1. Vorsitzender.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin. Todes-Anzeigen. Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Silberarbeiter Franz Betz im Alter von 69 Jahren am 19. Oktober gestorben ist. Ihre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Montag, den 23. d. M., nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des Zentral-Friedhofes in Friedrichstraße aus statt. Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Holzleger Wilhelm Grunau am 18. Oktober gestorben ist. Ihre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Charité-Kirchhofes in Mariendorf aus statt. Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Schlosser Josef Fieber gestorben ist. Ihre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags 1 Uhr, von der Leichenhalle des Charité-Kirchhofes aus nach dem Charité-Kirchhof statt. Regre Beteiligung erwartet. 153/5 Die Ortsverwaltung.

Zentral-Verband der Maurer Deutschlands. Zweigverein Berlin. Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser treues Mitglied, der Obmann des Bezirks Süd-Osten, Karl Ewert plötzlich im Alter von 27 Jahren einem Herzschlage erlegen ist. Wir werden ihm eingehend seiner Tätigkeit für den Verband ein stets lebendes Andenken bewahren. Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Emmaus-Kirchhofes, Rüdorf, Hermannstraße, aus statt. Regre Beteiligung wünscht 159/4 Die Verbandleitung.

Johannes Pietsch plötzlich am 20. Oktober verschieden ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. d. M., von der Leichenhalle des Siedlichen Friedhofes (Mariendorf) aus statt. 48002 Familie Zeh. Verlag Max Richter, Berlin W. 20, Spayrerstr. 27. Soeben erschienen: Mes Cousin Die Harnleiden Ihre Ursachen, Verhütung und Beseitigung von Dr. med. Schaper. Preis 1 Mark.

Zahn-Klinik. Preise besessige Teilzahlung. Invalidenstraße 145. Hygienische Bedarfsartikel, größter Versand. Aufträge erbeten Fr. Beier Nachf., Berlin S.O. 201, 295/16* Reichensbergerstr. 164. Alten Kottbuscher Engros-Großhandel. empfiehlt H. Mrose, Rannuhstraße 67. Amt IV, 344.

Dr. Schünemann, Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden, Frauenkrankheiten, Seydelstr. 9, dicht am Spittelmarkt. Besprechungszeiten: 12-1, 3-4, 6-7, 8, Sonntags 10-12.

Bekanntmachung der Orts-Krankenkasse für den Gewerbebetrieb der Kaufleute, Handelsleute u. Apotheker. Die von der Generalversammlung vom 29. April 1904 beschlossene 2. Abänderung zum Statut, durch welche in § 40 die den Vorstandsmitgliedern allgemein und dem Vorsitzenden sowie dem Schriftführer besonders zuzurechnenden Entschädigungen für erwachsenen Teilzeitverdienst normiert werden, ist durch Urteil des Verwaltungsgerichtes vom 25. Oktober 1904 und Urteil des königlichen Obergerichtes vom 13. April 1905 genehmigt worden. Der Vorstand. R. Nürnberg, Vorsitzender. H. Philippson, Schriftführer.

Gesangverein „Norddeutsche Schleife“. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser lieber Sangesbruder Karl Ewert am Freitag, den 20. Oktober, plötzlich verstorben ist. Wir werden ihm sein Andenken in Ehren halten. Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr auf dem Emmaus-Kirchhof statt. 66/1 Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Einseher Ludwig Müller am 19. Oktober verstorben ist. Ihre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am 22. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Besenbinder-Kirchhofes, Prinzessallee aus statt. Um rege Beteiligung ersucht 95/9 Die Ortsverwaltung.

Braut- und Hochzeit-Seiden 48/30 stelle diese Woche zum direkten Verkauf an Private. Reine Seiden für Braut- und Hochzeits-Seiden 1,00, 1,50, 2,25 etc. Reine Seiden für Ball- u. Gesellschafts-Roben 1,00, 1,50, 2,25 etc. Blusen-Seiden, darunter wundervolle Streifen, Schotten, Chines 1,25, 1,50, 2,25 etc. Damast-Futter-Seiden 1,00, 1,25, 1,50 etc. Reine Seide schw. Damaste Meryvilleux 15, 20, 25, 30,00 p. Robe. Sammete für Blusen und Kleider 75, 100, 125 etc. Dieser Verkauf bietet Privaten große Vorteile. Adresse genau beachten. Muster franko. Seiden-Engros-Haus Hermann Herzog, Berlin, jetzt nur Leipzigerstraße 79, 1 Treppe. Telegr.-Adresse: Seiden-Herzog Am Dönhoffplatz. Sonntags bis 10 Uhr vormittags geöffnet.

Echte Kornbranntweine aus reinem Roggen u. Weiz gebrannt, sind besser u. bekömmlicher als billiger Schnaps oder Likör. Scherl Bräuerei 70 St., Friedländer 1,00, Hülshausen 1,10, Bredlau 1,25, Münsterländer 1,10, Rordhäuser 1,00, Wismarer 1,00, Tafel-Aquavit 1,10, Steinbäger, Doornlaet, Ruberker, Sommerländer etc. F. Willumeit, Alexanderstr. 62, Skaltzerstr. 135, Reichenbergerstr. 37, Potsdamerstr. 48, Eing. Kurfürstent., Brückenstr. 5, Eing. Rungelstraße.

Verband der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands. Ortsverwaltung Berlin. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Frau unseres Kollegen Ferdinand Butschke am 19. Oktober verstorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Zentral-Friedhofes in Friedrichstraße aus statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht 70/5 Die Ortsverwaltung.

Zentralverein für alle in der Huthranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen (Filiale Berlin). Todes-Anzeige. Mittwoch, den 18. d. M., verstarb plötzlich unser Mitglied Willi Friedrich. Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. d. M., mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Dankes-Kirchhofes, Tegeer Chaussee, aus statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht 294/9 Der Vorstand.

Brauerei Karl Gregory Aktien-Gesellschaft Berlin N. Hochstraße 21-24, empfiehlt ihre vorzüglichen Biere, aus bestem Mals und Hopfen hergestellt, als: Lager-Bier (goldgelb) Pilsener Bier (Spezialität) Hofbräu (nach Münchener Art) in Gebinden und Flaschen. 4653L*

Seidene Blusen. Am Montag und folgende Tage: Verkauf mehrerer hundert seidener Blusen direkt an Private. Darunter: Chicke Blusen in wundervollen Seidengeweben 12,00, 15,00, 18,00 etc. Elegante Theater- und Gesellschafts-Blusen jeder Art 15,00, 20,00, 25,00 etc. Modelle aparter Sammet-Blusen 15,00, 17,50 etc. 1 Posten Kostüm-Höcke und auf Seide gearbeiteter Jacken-Kostüme bedeutend unter Preis. Änderungen sofort. Spezialität: Seidene Blusen, sowie Maßanfertigung seidener Braut-, Gesellschafts-Roben und Kostüme. Adresse genau beachten. Seiden-Engros-Haus Hermann Herzog, Berlin, jetzt nur Leipzigerstraße No. 79, 1 Treppe. Telegr.-Adresse: Seiden-Herzog Am Dönhoffplatz. Sonntags bis 10 Uhr vormittags geöffnet.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter Marie Butschke geb. Winter nach langem schweren Leiden am Donnerstag, den 19. d. M., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 23. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Siedlichen Friedhofes, Friedrichstraße, aus statt. Um stille Beileid bitten Ferdinand Butschke nebst Kindern. 278/4

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der deutschen Drechsler u. Berufsgenossen (G. D. 66, Hamburg) Verwaltungsstelle Berlin B. Am 17. Oktober abends verstarb nach kurzem Krankenlager unser langjähriges Mitglied Max Schneider. Ihre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Andreas-Kirchhofes in Wilhelmshagen aus statt. 296/10 Die Ortsverwaltung.

Versandhaus Germania seit 15 Jahren Unter den Linden 21, II Fahrstuhl. Zweiggeschäfte unterhalten wir nicht. Hochvornehme Herren-Paletots und -Anzüge aus feinsten Maßstoffen 25 bis 40 M. hochelegante Beinkleider 9 bis 12 M. Vorjährige Herrengarderoben wesentlich billiger. Tadellos Sitz. Vornehme Façon.

Jede Dame spart Geld! Modell-Ausverkauf. Nach beendeter Engros-Saison: Damen-Sakkos, Havelocks, Abendmäntel, Capes, Kindermäntel. Paletots Astrachan x x Breitschwanz Karakul x x x Sealplüsch. Neuheiten Extra-Weiten für starke Damen. Max Mosczytz, Berlin Landsberger Straße 59 (kein Laden), Eine Treppe Am Alexanderplatz. Enorme Auswahl. Engros-Lager. Achten Sie genau a. Hausnummer. Halbe Preise.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Zahlstelle Weißensee. Am 18. d. M. verschied plötzlich infolge Unfalls auf dem Bahnhof „Schönhauser Allee“ unser Mitglied, der Kollege Franz Danowski. Ihre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Bethlehems-Kirchhofes in Nordend aus statt. Um rege Beteiligung ersucht 95/7 Die Ortsverwaltung.

Dr. Simmel, Prinzen-Str. 41, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden. 29/14* 10-2, 5-7, Sonntags 10-12, 2-1

Möbel-Magazin. Fr. Janitzkow, Polsterwaren. Eigene Tischlerei. (43132*) NW., Turmstr. 45. Eigene Werkstatt.

Anzeige.

Nach beendeter Umzug
grosser
**Räumungs-
Ausverkauf**
mit einer Preisherabsetzung
bis zu

33 1/3 %
Teppiche v. 4,50, 8, 15,50, 24,
30, 45 usw.
Gardinen v. 1,10, 1,50, 2, 2,50,
3, 12 usw.
Portieren v. 1, 1,50, 2, 11,50
usw.
- sowie Steppdecken, Tisch- u. Diwan-
decken, Läufer- und Möbelstoffe etc.
Gelegenheitskauf
für die neue Wohnung.

Teppich- Adler

Königstrasse 20-21,
a. d. Jüdenstr.

Spezial - Putzgeschäft

von **Natalie Wilk**
Berlin N.,
140 Pappel-Allee 140
Eckhaus Schönhauser Allee.
Damen-, Kinder- u. Trauerhüte.
Große Auswahl. Billige Preise.

Tuch-Fabrik-Reste!

zu Herrenanzügen, Paletots v. 12 M.
an, neueste Muster, nur reinwillene
Aachener Stoffe, spottbillig. Gelegen-
heitskauf. **Ludwig Engel**, Prenzlauer-
str. 23, II (Alexanderplatz).

Wer — Stoff — hat

fertige Herren-
anzüge, 20 Stk. ohne Konkurrenz
2 Uhr, feinste Auf. goldene Medaille.
Für gut. Sich belam
Ludwig Engel, Prenzlauer-
str. 23, II (Alexanderpl.) (Begr. 1892)

Eine Mark

wöchentliche Teilzahlung liefert
elegante fertige
Herren-Garderoben,
Ersatz für Maß.
Anfertigung nach Maß.
Tadellose Ausführung.

Julius Fabian,

Schneidermeister,
Große Frankfurter Str. 97, II,
Eingang Straußberger Platz.

Gute Schuhwaren

werden, weil immer 40/10*
große Posten unter Preis
eintreffen,
enorm billig verkauft
Wienerstraße 15,
am Görliger Bahnhof.

Das Allerste Rester-Geschäft

des S.-O. von 4462*
Wilh. Mühlbach
empfiehlt Heiler von Plüsch,
Krimmer, Göttinger zu Damen-
und Kinder-Jackets
zu den billigsten Preisen.
Größte Auswahl in fertiger
Konfektion.
10 Oppelnerstr. 10

Kredit. Monatlich

10 Mark
Heller Anzüge,
Paletots
nach Maß.
Per Kasse auch billige Briefe.
J. Tomporowski, Prinzenstr. 55.



sind nur zu beziehen durch
SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
Berlin, Leipzigerstraße 92.
Filialen in allen Stadtteilen.

Arbeiter!! Handwerker!!

Wollt Ihr Euch billig kleiden, kauft uns unsere hängengebliebenen
Moh-Anzüge und Paletots ab. Dieses Angebot ist streng reell, kein
Wumpf. Wir haben nur ein feines Moh-Geschäft und wollen wir die
Sachen, welche im Laufe der Zeit nicht abgepolst wurden, auf diesem Wege
zu jedem Preise verkaufen, damit unsere guten Sachen nicht den Kaufherren
und Händlern zum Opfer fallen.

Modehaus Gentleman,

Friedrichstr. 131d, Ecke Karlstraße,
1 Tr. Kein Laden.
Geöffnet: Wochentags bis abends 7 Uhr, Sonnabends
bis 9 Uhr, Sonntags von 12—2 Uhr. 47632*

Möbel
ganze Wohnungs-Einrichtungen, Zimmer-
und Küchen-Einrichtungen, sowie jedes Stück
einzeln zu den billigsten Preisen in guter,
gediegener Arbeit empfiehlt (46082*)
Wilh. Lambrecht,
Berlin SW., Simonstraße 10,
Verlangen Sie, bitte, illust. Preisliste. an der Allen Jafobstraße.

Zeuge gesucht!

Am 14. Januar 1905, abends
9^{1/2} Uhr will ein Fahrgast des Motor-
wagens Nr. 2067 (Vintz Kupfer-
graben — Charlottenburg, Strohen-
bahnhof), als letzterer die Kurve am
Ende passierte, beim Heraussteigen aus
dem Innern des Wagens auf den
Hintersperren durch das non der
Decke des Anhängewagens auf den
Hintersperren des Motors herab-
fallende Lichtfahle einen elektrischen
Schlag erhalten haben.
Auf dem Hintersperren des Motors
befand sich zur Vorfallzeit außer
dem Schaffner ein anscheinend dem
Handwerkerstande angehöriger Mann,
welcher den Vorfall genau beobachtet
haben dürfte.
Dieser Zeuge wird gebeten, seine
Adresse der unterzeichneten Direktion
recht bald schriftlich mitteilen zu wollen.
Die Direktion
der Berlin-Charlotten-
burger Straßenbahn.

METZNER Kinderwagen



**Korbwaren, Bettstellen
Größtes Lager Berlins**
Andreasstr. 23, Brunnenstr. 95
Beusselstr. 67, Leipzigerstr. 54-55
Verkauf Hof in Fabriksgebäuden.
1000 Mark zahle jedem, der mir in
Belohnung Berlin ein größeres
Spezial-Geschäft in der
Branche als das meine nachweist.
Katalog gratis.

Auf gleicher Stufe

mit Maßkleidungsstücken sind speziell die für die kommende Saison von uns in allen nur erdenk-
lichen modernen Stoffen hergestellten Paletots und Anzüge für Herren und Knaben. Diese vor-
nehmen, mit seltenem Geschmack verfertigten Meisterstücke dürften zur Genüge beweisen, wie
sorgfältig u. gewissenhaft, trotz unserer großen Apparats, jede einzelne Pièce ausgeführt wird.



- | | | | |
|--|-------|--|-------|
| Winter-Paletots dunkelgrau, meliert, ge-
streift od. kariert, sehr
solide Muster, mit gutem Plaid gefüttert,
verdeckter Leiste, Sammetkragen und
schrägen Taschen | 18 M. | Jackett-Anzüge
moderne englische Karos
schick hergestellt mit Zwei-
reihweste 42 36 33 26 22 | 18 M. |
| Derselbe in eleganter Ausführung | 22 M. | Rock-Anzüge
in schwarz Kammgarn und
karierte englische Nou-
veautés | 26 M. |
| Winter - Paletot aus seidenartigem,
schwarzen Eskimo
oder kräftigem, grauen Cheviot, einfarbig
oder kariert | 28 M. | Gehrock-Anzüge
aus pa. feingerippt Kamm-
garn und seidenartig, Tuch-
kammgarn, vornehmster
Festanzug 50 45 40 36 28 | 22 M. |
| Winter - Paletot aus kariertem Strich-
eskimo od. prima ge-
mustertem Cheviot, edle Fabrikate, ge-
diegen und elegant hergestellt | 33 M. | | |

Loden-Joppen

für Haus, Straße und Jagd in allen Preislagen.

Maß - Kleidungsstücke

in bekannt solider moderner Ausführung, aus nur dauerhaften
Stoffen des In- und Auslandes, fertigen wir auf unser eigenes
Risiko zu unbedeutend erhöhten Lager-Preisen tadellos sitzend an

Heitinger & Co.

Deutsche Compagnie
Berlin SO., Oranienstr. 40-41.
Wir bitten auf Nummer 40-41 zu achten.

Steppdecken
kauft man am preis-
wertesten nur direkt
in der Fabrik, 72 Woll-
straße 72, wo auch alle
Steppdecken aufgearbeitet werden.
D. Strohmayer, Berlin 14
Quintierier Preis-Katalog gratis.

Hygienische
Bedarfsartikel. Neueste Katalog
m. Empfehl. viel Anzeig. u. Prof. grat. u. d.
N. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichs-rasse 91/92.

Braut-Seiden
sowie Seiden jeder Art stelle in grossen Posten zum direkten
Verkauf an Private. Darunter Reine Seiden für Braut- und Hoch-
zeits-Roben jetzt 1,00, 1,25, 1,75, 2,25. Reine Seiden für Ball- u. Gesell-
schafts-Roben jetzt 1,00, 1,25, 1,75. Reine Seiden schw. Damast, Merveil-
leux etc 15,00, 20,00, 25,00 per Robe. Futter-Seiden jeder Art von
60 Pf. Spezialität: Braut- und Hochzeits-Seiden. — Dieser Ver-
kauf bietet Privaten grosse Vorteile. Muster franko! (zumca
Seiden-Engros Haus Hermann Herzog, Berlin,
nur Spandauer Str. 13-15, 1. Trepp. links, Ecke S.-moos-Apothek
Telegr.-Adresse: „Seidenberzog“. Adresse genau beachten.)

J. Baer
Ecke
Badstr. 26, Prinz-Allee
Herren- und Knaben-
Moden, Berufskleidung,
Elegante Paletots und
Joppen. Großes Lager
in- und ausländischer
Stoffe, zur Anfertigung
nach Maß.
Allerbilligste, streng feste Preise.*

29
Gardinenhaus
Bernhard
Schwarz
Dahlstr. 39
Blut-Fing.

Ziehung schon nächste Woche
30. u. 31. Oktober 05.
Metzer Geldlose.
Haupttreffer M. 100 000.
1/2 Lot 6 M. 5.—, 1/2 M. 2,50, Porto
u. Liste 30 Pf. extra, empf. u. verl. auch
Berliner Lose a 2 M. 1.—, Ziehung
3. u. 4. November 05. Porto u. Liste
20 Pf. extra. Hauptgewinn: M. 100 000.
S. J. Basch, Berlin C. 2,
Königstr. 56/57.

**Paletots,
Anzüge** nach
Maß
von 27—36 Mark
Liefere von prima modernen

Stoffresten
unter Garantie tadellosen Sitzes
bei preislichst gewissenhafter
zweimaliger Anprobe.
B. Lewkowitz
Herren-Schneiderei nach Maß
Alexanderstr. 14^a,
an der Blumenstraße.

Möbel,
ganze Wohnungs-Einrichtungen
sowie einzelne Stücke äußerst billig.
Eigene Tischlerei-Werkstatt.
Berlin O., (41252*)
Wihr, Peterburgerstraße 62.

Bleichsucht
Blutarmut, Nervenschwäche, Blut-
stockungen etc. beseitigt voll-
kommen
Reichels

Malzeisenpulver.
Wirksamlich blutbildend, schwache
Nerven stärkend und enorm Appetit
anregend. Wirkt bei Kindern
Wunder! Wahrhaft über-
raschende Erfolge. Dose
M. 1,25. Uebl. 3 Dosen M. 3,50,
hier frei Haus. Versand nach
auswärts.
Otto Reichel, Berlin SO. 43,
Eisenbahnstrasse 4.

Maurer - Putzfilz
techn. Filz jeder Art. 46892*
E. Wentzel, Brunnenstr. 45.

Anzüge nach Maß
für Herren
und Knaben.
Größte Auswahl in in- und aus-
ländischen Stoffen für Paletots,
Anzüge, Reifkleider, werden unter
Garantie des guten Sitzes zu über-
aus billigen Preisen (schleunigst an-
gefordert im Tuch- und Wollgeschäft bei
A. Karle, Sub. H. Schlüter,
Waldeborstr. 66. 47872*

Achtung!
Umbblatt und Einlage
per Pfund 85 Pfg.
Java, Hamburger Rohtabak - Haus
Filiale: Berlin N., Brunnenstr. 190.
295/20*

Roh-Tabak
Templinerer, 3.
E. Nauen, a. d. Schwedterstraße.
Heinrich Franck
Berlin N., Brunnenstraße 185.
Vorstenlanden Decke mit
grauschwarz. Mexiko-
garden, 1^{1/2} Fld. Decke, 250 Pf.

Roh-Tabak.
Feinste Deli-Decke
Nr. 5481
röthlich braune, reine Farben, gutes
Bollblatt
pro Pfund
à 1.50 M. verzollt.
W. Hermann Müller,
Berlin O., Magazinstraße 14.

**Elegante Anzüge
Elegante Paletots**
Empfehle mein großes Lager:
Jackett-Anzüge u. Paletots von 7,50,
9.—, 12.—, 15.—, 18.—, 21.—, 24.—
Rock- u. Gehrock-Anzüge v. 18 M.
an, in Tuch u. Sammgarn v. 30 M.
an. — Maßanfertigung. 24732*
— Frack- und Gesellschafts-
Anzüge werden verliehen. —
Wilh. Seide, Berlin SO.,
20 Dresdenerstr. 20, Ecke Oranienplatz.
Rufender Knötterich
(Wort „Kremte“)
von hundertbarer Wirkung bei Husten,
Heiserkeit, Hals- u. Brust-Krankheiten etc.
Geht nur in Originalpackung mit drei-
fachen Werten à 1.—, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—,
6.— Bei 6 Packten franco überall hin.
Otto Reichel, Berlin SO. 43,
Eisenbahnstr. 4.

Bitte genau auf Hausnummer 72 zu achten.

Central-Leihhaus nur Jägerstr. 72, Ecke Kanonierstraße.

40 Verkaufsräume. × Größtes Institut seiner Art in Berlin. × 40 Verkaufsräume.

Täglicher Verkauf von eleganten, modernen Herbst- und Winter-Paletots und -Anzügen von Mk. 10, 12, 15, 20, 25—36 Prima. Knaben- und Jünglings-Anzüge, Kamm-
Herren-Schlafrocke, Joppen, Pelerinen-Mäntel, Gummi-Mäntel. Herren- und Damenstiefel, Damen-
Bekleidung. Alles fabelhaft billig. Tausende eleganter Herren-Garderoben sind jetzt zur Winter-Saison zum
Verkauf gestellt, und sind Bauch-Sachen selbst für die korpulentesten Herren passend in großer Auswahl vorhanden. Gelegenheitskäufe für Herren-Geh-Pelze und Reise-Pelze. Ein großer
Teppiche zu erstaunlich
billigen Preisen.
Poliz. konz. Leihhaus.

Auch Sonntags geöffnet von 7—10 und 12—2 Uhr.

WARENHAUS A. WERTHEIM

Glas

Bierbecher mit Goldrand 7 u. 10 Pf.	Likörkaraffen Kristall, gedät 60 Pf.
Bierbecher graviert 12 Pf.	Weinkaraffen Kristall geschliffen 1.10 Mk.
Biertulpen Kristall 35 Pf.	Sturzflaschen Ein glas 45 Pf.
Groggläser 5 ^{er} Pressat 12, 5 ^{er} Schliff 25 Pf.	Sturzflaschen 5 ^{er} Schliff 45 Pf. b. 2.35
Likörbecher 8 Pf.	Wasserflaschen geschliff. 45 Pf.
Likörkelche geschliffen 15 Pf.	Wassergläser geschliff. 22 Pf.
Portweinkelche geschliffen 20 Pf.	Salatieren gepresst 25 Pf.
Rotweinkelche geschliffen 24 Pf.	Kompotteller gepresst 6 Pf.
Bowlen geschl. mit 12 Gläsern und Glasabst. 10.50 Mk.	Butterdosen gepr. 25, geschl. 75 Pf.
Bowlenkrüge geschliffen 1.15 Mk.	Käseglocken geschliffen 48 Pf.
Römer 16, 28, 33, 48 Pf.	Fruchtschalen 5 ^{er} Schliff 1.25, Kristall 1.35

Hyazinthengläser

weiss 7 u. 10 Pf., farbig 9 Pf., geädert 25 Pf., weiss m. Goldrand 12 Pf.

Porzellan

weiss	dekoriert
Speiseteller Flach 13 Pf.	Kuchenteller 45, 55, 65, 85 Pf.
Dessertteller 9 Pf.	Kaffeesevice für 2 Personen 1.80 Mk.
Kompotteller 7 Pf.	Kaffeesev. für 6 Pers. 2.65, 4.50, 6 Mk.
Terrinen 1.10, 1.30 Mk.	Kaffeesevice für 12 Pers. 8.75 Mk.
Bratenplatten 25 Pf. b. 1 Mk.	Kaffeeteller 13, 15, 20, 30 Pf.
Kartoffelschüsseln 65 Pf.	Kinder-Esservice 1.80 Mk.
Saucieren 42 Pf.	Salztöpfe 6 Stück 1.15, 1.30 Mk.
Salatieren 22, 35, 48 Pf.	Hyazinthentöpfe mit Unter- satz, weiss 33 Pf.
Kompottschalen 5 Pf.	Hyazinthentöpfe mit Gold- rand 48 Pf.
Kaffeekannen 28, 45 Pf.	Tassen mit Gold- verzierung 22, bunt 25, 28 Pf.
Zuckerdosen 15 Pf.	Tafelservices
Tassen 8 Pf.	für 6 Pers. 21, für 12 Pers. 36, für 12 P. 30 Teile 21, 60 Teile 36, für 12 P. 78 Teile 48 Mk.

blaues Blumenmuster

Speiseteller tief u. Flach 22 Pf.	Bratenschüsseln 75, 95 Pf. 1.25
Dessertteller 18 Pf.	Saucieren 65 Pf.
Kompotteller 13 Pf.	Kaffeekannen 33, 38, 70 Pf.
Terrinen 1.45 Mk.	Milchtöpfe 18, 30, 35, 43 Pf.
Kartoffelschüsseln 95 Pf.	Tassen 30 Pf.
Salatieren 42, 55 Pf.	

Steingut

Tafelgeschirr, rotes Blumenmuster

Bratenplatten oval 53 Pf. b. 2.25	Kaffeeteller 10 u. 12 Pf.
Bratenplatten rund 70 Pf.	Kaffeeteller bunt glasiert 11 Pf.
Beilageschalen 35 Pf.	Kaffeeteller Glücks- klee 12 u. 15 Pf.
Kartoffelschüsseln 2.15 Mk.	Heringskasten 1.15 Mk.
Saucieren 1.25 Mk.	Würstchendosen 1 Mk. 1.25
Salatieren oval 25 Pf. b. 65 Pf.	Salatieren Satz v. 7 Stück weiss 1.15 Mk.
Salatieren oval 30 Pf. b. 90 Pf.	Salatieren Satz v. 7 Stück blau Zwiebelm. 1.45 Mk.
Terrinen 2.30 Mk. b. 3.25	Speiseformen 28, 38, 48, 65 Pf.
Speiseteller tief u. Flach 22 Pf.	Tafelservices
Dessertteller 15 Pf.	29 Teile für 6 Personen 9.50 Mk.
Kompotteller 12 Pf.	Waschgarnituren
Kaffeekannen 85 Pf. b. 1.20	3.75, 6.25, 7.50, 9.50 Mk.
Teekannen 1 Mk.	Wasserkannen 90 Pf.
Milchtöpfe 4 Gr. 45 Pf. b. 85 Pf.	Waschbecken 60 u. 95 Pf.
Zuckerdosen 53 Pf.	Majolika-Blumenkübel
Tassen 25 Pf.	12, 25, 48, 95 Pf. 1.50, 2.75
Kannenuntersetzer 25 Pf.	
Eierbecher 11 u. 22 Pf.	

Englische Majolika-Blumenkübel

Emaillie-Geschirre

II. Wahl

Schmortöpfe ohne Ring 40 Pf. b. 1.50	Wasserkonsole mit Mass 45 u. 85 Pf.
Schmortöpfe mit Ring 70 Pf. b. 1.40	Löffelbleche 8 Gröss. 90 Pf. b. 1.50
Gaskochtöpfe m. Deck. 5 Gr. 50 Pf. b. 1.20	Teller 8 Gröss. 15 u. 20 Pf.
Wasserkessel für Gas 60 Pf. b. 1.35	Schüsseln flache, 10 Gröss. 22 Pf. b. 1.80
Wasserkessel m. Abz. 85 Pf. b. 1.35	Schüsseln tief, 30 cm 1.80
Kasserollen ohne Ring 15 u. 80 Pf.	Seifenhalter m. Haken 12 Pf.
Kasserollen ohne Ring 40 Pf. b. 1 Mk.	Toiletteneimer mit Deckel 2 Mk.
Kasserollen mit Ring 45 u. 90 Pf.	Petroleumkannen 1 Liter 50 Pf.
Topfdeckel 8 Gröss. 5 u. 35 Pf.	Kehrschaufeln 4 Gr. 40 u. 75 Pf.
Maschinentöpfe 10 Gr. 8 u. 80 Pf.	Wannen ovale 5 Grössen 1.45 u. 3.75
Kaffeekannen weissod. hellblau 20 u. 60 Pf.	Eimer 26 cm Durchm., grau 68 u. 75 Pf.
Kaffeekannen m. Decor 6 Gr. 50 Pf. b. 1.80	Eimer 26 cm „ hellblau 85 Pf.
Brotkörbe mit Dekor 1 Mk.	Eimer marmor 90 Pf.
Durchschläge 2 Gr. 40 u. 45 Pf.	

Eisen- u. Blechwaren

Gaskocher 4 Loch, 2 Brenner 9.50	Waschmaschinen 38.50
Gasplatten 2 Stück mit Erhitzer 5.50	Brotkasten 1.60, 1.85
Ofenvorsetzer 5 Sort. 1.50 u. 2.50	Brotkörbe ovale 35 Pf.
Ofenschirme 3 Sort. 4.25 u. 6.25	Gläsersteller 8 u. 10 Pf.
Schirmständer 3 Sort. 2.50 u. 4.50	Frühstückskasten 1.40, 1.60
Waschfässer m. Draht-eiml. 9 Gr. 9 Mk. b. 12.50	Stahlspähne 3 Pack 50 Pf.
Waschfässer m. Weid. 11 u. 15 Mk.	Reibemaschinen 1 Mk., 1.40
Waschzuber 3 Gr. 10.50 u. 15.50	Wirtschaftswagen 2 Mk. b. 3.75
Wringmaschinen 3 Gr. 11 u. 12.50	Fleischmühlen 3 Gr. 2.85 u. 5 Mk.

Petroleum-Öfen

60" schwarz 12.60, vernickelt 14 Mk., mit rotem Cylinder 21 Mk.

Holz- u. Borstenwaren

Wäscheleinen 3 Läng. 1.75 u. 3.50	Teppichkehrmasch. 9, 12 Mk., 18.50
Wäschetrockner 60, 75, 1.25	Teppichhandfeger 45 u. 65 Pf.
Wäscheklammern 20 u. 25 Pf.	Teppichhandfeg. pol. 75 Pf. b. 1 Mk.
Waschbretter 3 Sort. 50 u. 65 Pf.	Teppichbesen 1.20, 1.40
Putzschrank 2.85	Besen graue Borsten 75 Pf. b. 1.25
Kohlenkasten 3 Gr. 1.75 u. 2.75	Handfeger graue Borst. 45 u. 65 Pf.
Topfreiniger 18 Pf.	Kopfbürsten 4 Sorten 1 Mk. b. 2.25
Abstäuber 4 Sorten 75 Pf. b. 1.25	Kleiderbürsten 4 s. 85 Pf. b. 2.25

Stahl- u. Nickelwaren

Tischmesser u. Gabeln schw. Heft 40 u. 60 Pf.	Teeservices 4teil. 7 Mk.
Tischmesser vernickeltes Heft 20 Pf.	Saftkannen 1.50
Kaffeelöffel Britannia-Metall Dtz. 72 Pf.	Teekannen 3 Mk., 3.25, 3.75
Esslöffel Britannia-Metall Dtz. 1.45	Kaffeekannen 4 Mk.
Obstmesser Porzellan-Heft 10 u. 15 Pf.	Sahnengiesser 2 Mk.
Blitzschneider 1 Mk.	Essig- u. Ölgestell 2.85 u. 6 Mk.
Biskuitdosen 3 Sort. 90 Pf. b. 2.85	Salz- u. Pfefferstreuer 6 u. 25 Pf.
Brotkörbe 3 Sort. 60 Pf. b. 1.75	Krümelschaufel mit Bürste 1.75, 2.85
Kaffeesevice steilig 8 Mk.	Weinkühler 2.85, 3.25
Kaffee- u. Teeservice steilig 11.50	Salatschüsseln 2.85, 4.25, 6.50

Ein Posten

Küchenlampen 10" Brenner 90 Pf.

Aus der Frauenbewegung.

An die Frauen und Mädchen Berlins.

Am 8. November d. J. wird ein Teil der Stadtverordneten neu gewählt werden.

Obgleich Ihr Frauen und Mädchen nach dem bestehenden Gesetze weder wählen, noch gewählt werden könnt, ist dessenungeachtet die Tätigkeit der Stadtverordneten von hervorragender Wichtigkeit für Euch.

Eure Kinder, Ihr Proletarierfrauen, sind es, welche die sogenannten „Vollschulen“ besuchen, deren häufig überfüllte Klassen einen gedeihlichen Unterricht hindern.

Wie manches Mutterherz wird von Sorge befallen, wenn es von der oft miserablen Behandlung erfährt, denen Waisenkinder, die in Familienpflege gegeben werden, ausgesetzt sind.

Die Armen- und Krankenfürsorge bedarf gründlicher Verbesserung. Es darf die Krankenhausbehandlung, die für den schlecht und beschränkt wohnenden Proletarier oft zur Herstellung seiner Gesundheit unbedingt notwendig ist, nicht von der Zahlungsfähigkeit des Einzelnen abhängen.

Die Mittel für diese, wie für die Forderungen nach Entbindungsanstalten usw. können, ohne stärkere Belastung durch Steuern, gewonnen werden durch Kommunalisierung der jetzt dem Privatbetrieb überlassenen Verkehrsanstalten usw.

Ihr Proletarierinnen, Arbeiterinnen, sorgt dafür, daß, da Ihr selbst rechtlos, Eure Männer und Väter und Brüder nur solchen Kandidaten ihre Stimme geben, die für die Forderungen der Gerechtigkeit eintreten, den Sozialdemokraten.

Um Euch Frauen und Mädchen Kenntnis von den Vorgängen im Roten Hause zu verschaffen, wird Dienstag, den 24. d. M.,

abends 8 1/2 Uhr, eine Volksversammlung im Lokale von Lipps am Friedrichshain abgehalten werden, in welcher der Stadtv. Paul Singer das Referat hält. Erscheint daher zahlreich in dieser Versammlung.

Brit. Donnerstag, den 10. Oktober 1905, fand die erste Generalversammlung des Frauen- und Mädchen-Bereins statt; Herr Dr. Kajes hielt einen Vortrag über „Frauenleiden“.

Treptow - Baumschulenweg. Der hiesige Frauenbildungsverein hielt seine regelmäßige Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 18. d. M., zum erstenmal im Ortsteile Treptow ab und zwar im Lokale von Julius Schmidt.

Zettow. Der Frauen- und Mädchen-Bildungsverein für Zettow und Umgegend hält Mittwoch, den 26. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Deutschen Wirtschaftshaus (E. Videnhagen), Berlinerstraße, seine Mitgliederversammlung ab.

Gerichts-Zeitung.

Universaltlee. Gegen den Kaufmann Fritz Weisenthal wurde gestern vor der Strafkammer des Landgerichts II eine Anklage wegen unläuteren Wettbewerbes und Selberbergehens verhandelt. Der Angeklagte betreibt in Pehnis bei Oranienburg eine Naturheilanstalt „Westphalia“ und hält in einem von ihm gemieteten Zimmer eines Berliner Hotels dreimal wöchentlich Sprechstunden ab.

Zur Beachtung für die Berliner Arbeiterschaft!

Seit fünf Wochen stehen die Arbeiter und Arbeiterinnen der Plegauer Outfabrik vormals Klein u. Co., G. m. b. H., im Streik, um eine Lohnaufzierung bis zu 50 Prozent abzuwehren.

Wilsnackerstraße 63, Ritterstraße 19a, Friedrichstraße 250, Große Frankfurterstraße 94.

Die Firma rechnet besonders mit der Arbeiterschaft. Die Streikenden appellieren an das Solidaritätsgefühl der Berliner Arbeiterschaft und erwarten, daß sie nicht eine Firma unterstützen, die wöchentliche Durchschnittslohne von 6 Mark für Arbeiterinnen und 12-16 Mark für Arbeiter bis zu 50 Prozent herabdrücken will.

Der Zentralverein für Hutarbeiter und Arbeiterinnen. Filiale Berlin.

Kindergesundheit — und Kaffee! Acht wissenschaftliche Urteile:

Das Kaiserliche Gesundheitsamt in seiner offiziellen Broschüre „Der Kaffee“: — „Ein Getränk, welches bei Verwendung kleiner Mengen doch schon die Anfänge der geschädigten Vergiftungsvorgänge des Koffeins in sich trägt.“

Dr. med. W. Nicot: — „Kaffee wie Tee schaden Kindern am meisten, und zwar um so mehr, je jünger und zarter sie sind.“

Dr. Heinrich Vogt-München: — „Es wäre wünschenswert, den jungen Leuten bis ungefähr zu ihrem 18. Lebensjahre überhaupt keinen Wöhnenkaffee zu geben.“

Sanitätsrat Dr. R. Luze: — „Kindern und Jungfrauen Kaffee zu reichen, ist die größte Unvernunft und wird von allen denkenden Ärzten dagegen gekämpft.“

Dr. Otto Gottschilf: — „Ganz zu verwerfen ist der in bürgerlichen Familien noch vielfach übliche Kaffeegetränk am Abend. Dadurch werden die Kinder aufgeregter, schlafen schwer ein, träumen unruhig und stehen am anderen Morgen mit matten Gliedern und schläfrigen Sinnen auf.“

Generaloberarzt Dr. G. F. Nicolai: „Für Kinder, deren Gehirn noch in der Entwicklung begriffen ist und daher um so mehr einer reichlichen Zufuhr an Nahrungstoffen zu seinem Aufbau bedarf, als dasselbe durch die Aufgaben der Seele stark in Anspruch genommen wird, ist Kaffee geradezu schädlich und sollte ihnen gänzlich vorenthalten werden.“

Professor Dr. Brillat-Savarin-Paris: — „Alle Väter und Mütter der ganzen Welt haben die Pflicht, ihren Kindern den Kaffee aufs strengste zu untersagen, wenn sie nicht kleine, trodene, kümmerliche Puppen haben wollen, die mit 20 Jahren schon Alte sind.“

Dr. J. Weigl-München: — „Für Kinder jeden Alters ist der Kaffeegetränk sehr gesundheitschädlich. Er darf ihnen unter keinen Umständen gestattet werden. Wie der lähmende Einfluß der geistigen Getränke, so stört auch der aufregende Reiz des Kaffees und Tees die natürliche Entwicklung des kindlichen Körpers.“

Diese acht Warnungen von berufener Seite, die aus einer langen Reihe gleichlautender Urteile herausgegriffen sind, dürften jeder einsichtsvollen und sorgfamen Mutter die Augen über den Wöhnenkaffee öffnen.

Wir besitzen in Rathmeyers Malzkaffee ein vollwertiges, in jeder Hinsicht unübertreffliches Ersatzgetränk für Kinder, dessen wertvolle gesundheitliche Eigenschaften von den ersten Autoritäten der Wissenschaft (v. Bekkenkofer, v. Ziemssen, Eulenburg u. a.) einstimmig anerkannt worden sind.

Sophien-Säle. Festsäle des Berliner Handwerker-Vereins. Berlin-Zentrum, Sophienstraße 17/18. Vier Säle. hochelegante, der Neuzeit entsprechend erbaut, zwei Hochzeits-Säle, mehrere große sowie kleinere Vereinszimmer. Fünf Kegelbahnen nach Verbandvorschrift, ab November 1905, auch Sonntags, unter den kulantesten Bedingungen zu vergeben.

Gesund und Richtig sind warm gefällerte Loden-Joppen. Winter-Paletots. Esders & Dyckhoff. Oranienstr. 48. Leipzigerstr. 50a. Enorme Auswahl. Coufante Bedienung. Außerst billige aber feste Preise. Vorzügliche Arbeit und Ausführung, fertig und nach Maß.

Für den Inhalt der Anzeigen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Theater.

Sonntag, 22. Oktober.
Freie Volkshöhle. Nachm. 2 1/2 Uhr: 15. und 16. Abteilung im Metropol-Theater: Nummer Achtzig und Der Banger.
10. und 11. Abteilung im Carl Weiß-Theater: Esmont.
Neue freie Volkshöhle. Nachm. 2 1/2 Uhr: 8. Abteilung im Neuen Theater: Ein Sommernachtsstraum.
Nachm. 3 Uhr: 2. Abteilung im Schiller-Theater N.: Fuhrmann Henschel.
Nachm. 3 Uhr: 5. Abteilung im Schiller-Theater O.: Der Traum ein Leben.

Anfang 7 1/2 Uhr:
Cyberhaus. Rignon.
Montag: Tannhäuser.
Schauspielhaus. Die die Alten jungen.
Montag: Der Schwur der Treue.
Neues königl. Operntheater. Romeo und Julia.
Montag: Geschlossen.
Neues. Ein Sommernachtsstraum.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Deutsches. Der Cyperball.
Nachmittags 3 Uhr: Der Freischütz.
Montag: Melandro Strabella.
Deutsches. Räthchen von Helldorn.
Nachm. 3 Uhr: Minna von Barnhelm.
Montag: Räthchen von Helldorn.
Berliner. Kithalos.
Nachm. 3 Uhr: Diefelbe Vorstellung.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Metropol. Ruf — ins Metropol!
Montag: Diefelbe Vorstellung.

Anfang 8 Uhr:
Schiller O. (Wallner-Theater.) Ein Wintermärchen.
Nachmittags 3 Uhr: Der Traum ein Leben.
Montag: Der G'wissenswurm.
Schiller N. (Friedrich Wilhelmstädtsches Theater.) Flachsmann als Erzieher.
Nachmittags 3 Uhr: Fuhrmann Henschel.
Montag: Flachsmann als Erzieher.
Leipzig. Stein unter Steinen.
Nachm. 3 Uhr: Traumnacht.
Montag: Erziehung zur Ehe. Sittliche Forderung.

General. Zur indischen Witwe.
Nachmittags 3 Uhr: Die Weibha.
Montag: Zur indischen Witwe.
Residenz. Die Höhle des Löwen.
Nachmittags 3 Uhr: Der Hüttenbesitzer.
Montag: Die Höhle des Löwen.
Klein. Nachts.
Nachmittags 3 Uhr: Die Lore. Der zerbrochene Krug.
Montag: Sibaka.
Trianon. Madame Torera.
Nachmittags 3 Uhr: Das Ende der Liebe.
Montag: Madame Torera.
Schauspielhaus. Der Herr Haushofmeister.
Nachmittags 3 Uhr: Biederleute.
Montag: Der Herr Haushofmeister.
Thalia. Bis früh um fünf!
Nachm. 3 Uhr: Der Hochtourist.
Montag: Bis früh um fünf!
Carl Weiß. Der Weltumsegler wider Willen.
Montag: Diefelbe Vorstellung.

Süßen. Othello.
Nachmittags 3 Uhr: Keen.
Montag: Lumpengefindel. Das Schwert des Damocles.
Deutsch-Amerikanisches. Wer, Herr Herzog!
Nachm. 3 Uhr: Ueber'n großen Teich.
Montag: Ueber, Herr Herzog!
Kaffee. Der Adelsnarr.
Nachm. 4 Uhr: Ein Sohn des Volkes.
Montag: Der Adelsnarr.
Nipols. Frau Luna. — Spezialitäten.
Nachmittags 3 Uhr: Frühlingluft.
Montag: Frau Luna.
Walhalla. Eine tolle Nacht.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Herrfeld. Die Kithalos.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Wintergarten. Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel. — Spezialitäten.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Welle-Alliance. Spezialitäten.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Folies Caprice. Nach dem Zapfenstreich. — Spezialitäten.
Nachm. 3 Uhr: Diefelbe Vorstellung.
Montag: Diefelbe Vorstellung.

Urania. Taubenstr. 48/49.
8 Uhr:
Im Lande der Mitternachtsstunde.
Montag 8 Uhr:
Spellerinis Alpen- und Wästenfahrten im Ballon.
Sternwarte Invalldenstr. 57/62.
P. CASTAN'S PANOPTICUM. Friedrichstr. 185.
Joëls Traum. !! Pompeji !! Die Ehre des Vaters! Restaurant: Dresdener Sänger.

Kleines Theater.
Nachm. 3 Uhr: Die Lore. Der zerbrochene Krug.
Abends 8 Uhr:
Nachtsyl.
Montag, Dienstag, Mittwoch: Hiddala.
Lustspielhaus.
Nachm. 3 Uhr: Biederleute.
Abends 8 Uhr:
Der Herr Haushofmeister.
Zentral-Theater.
Heute nachm. 3 Uhr zum 1150. Male: Weibha. Abends 7 1/2 Uhr: Jüdische Witwe.
Operette in 3 Akten v. Oskar Strauß. Montag, den 23. Oktober: 4 1/2 Kinder-Vorstellung. Diefelbe Preis.
Prinzchen Goldbraut. Abends 7 1/2 Uhr: Jüdische Witwe.
Residenz-Theater.
Direktion: Richard Alexander.
Heute und folgende Tage: Anfang 8 Uhr:
Die Höhle des Löwen.
Schwank in 3 Akten v. R. Hennequin und B. Bilhaud.
Sonntag nachmittags 3 Uhr: Der Hüttenbesitzer.

Luisen-Theater.
Nachmittags:
Keen.
Abends:
Othello.
Montag: Das Lumpengefindel.
Dienstag: Das Schwert des Damocles.
Mittwoch: Keen.
Donnerstag: Gasp. des Theaters des Weikens: Die lustigen Weiber von Binbor.
Trianon-Theater.
Heute und folgende Tage:
Madame Torera (Madame L'ordonnance).
Schwank in 3 Akten v. Jules Chancel. Deuffl von Max Schönan. Anfang 8 Uhr.
Sonntag nachm.: Das Ende der Liebe.
Carl Weiß-Theater.
Gr. Frankfurterstr. 132.
Letzte Sonntags-Aufführung:
Der Weltumsegler wider Willen.
Anfang 8 Uhr.
In Vorbereitung: In Berlin ist was los. Große Lusthaltungspoffen-Revue in 6 Bildern.
Walhalla-Theater
Weinbergsweg 19/20.
Direktion: Richard Schultz.
Heute und folgende Tage:
Eine tolle Nacht.
Vorher: Gr. Spezialitäten-Programm. Anf. 1/8 Uhr. Rauchen überall gestattet.
Kasino-Theater
Lothringersstr. 37. Täglich 8 Uhr.
Nur noch kurze Zeit!
„Der Adelsnarr.“
Sonntag nachmittags 4 Uhr: „Ein Sohn des Volkes.“

Passage-Theater.
Anfang der Abendpartei. 8 Uhr.
Kolossaler Erfolg!
Robert Koppel
in seinem neuen Repertoire.
Marshall
der Mann mit den Hüten.
Georg u. Gusti Edler
Tyroler.
14 erstklassige Nummern.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Urania Taubenstr. 48/49.
8 Uhr:
Im Lande der Mitternachtsstunde.
Montag 8 Uhr:
Spellerinis Alpen- und Wästenfahrten im Ballon.
Sternwarte Invalldenstr. 57/62.
P. CASTAN'S PANOPTICUM. Friedrichstr. 185.
Joëls Traum. !! Pompeji !! Die Ehre des Vaters! Restaurant: Dresdener Sänger.

Kleines Theater.
Nachm. 3 Uhr: Die Lore. Der zerbrochene Krug.
Abends 8 Uhr:
Nachtsyl.
Montag, Dienstag, Mittwoch: Hiddala.
Lustspielhaus.
Nachm. 3 Uhr: Biederleute.
Abends 8 Uhr:
Der Herr Haushofmeister.
Zentral-Theater.
Heute nachm. 3 Uhr zum 1150. Male: Weibha. Abends 7 1/2 Uhr: Jüdische Witwe.
Operette in 3 Akten v. Oskar Strauß. Montag, den 23. Oktober: 4 1/2 Kinder-Vorstellung. Diefelbe Preis.
Prinzchen Goldbraut. Abends 7 1/2 Uhr: Jüdische Witwe.
Residenz-Theater.
Direktion: Richard Alexander.
Heute und folgende Tage: Anfang 8 Uhr:
Die Höhle des Löwen.
Schwank in 3 Akten v. R. Hennequin und B. Bilhaud.
Sonntag nachmittags 3 Uhr: Der Hüttenbesitzer.

Luisen-Theater.
Nachmittags:
Keen.
Abends:
Othello.
Montag: Das Lumpengefindel.
Dienstag: Das Schwert des Damocles.
Mittwoch: Keen.
Donnerstag: Gasp. des Theaters des Weikens: Die lustigen Weiber von Binbor.
Trianon-Theater.
Heute und folgende Tage:
Madame Torera (Madame L'ordonnance).
Schwank in 3 Akten v. Jules Chancel. Deuffl von Max Schönan. Anfang 8 Uhr.
Sonntag nachm.: Das Ende der Liebe.
Carl Weiß-Theater.
Gr. Frankfurterstr. 132.
Letzte Sonntags-Aufführung:
Der Weltumsegler wider Willen.
Anfang 8 Uhr.
In Vorbereitung: In Berlin ist was los. Große Lusthaltungspoffen-Revue in 6 Bildern.
Walhalla-Theater
Weinbergsweg 19/20.
Direktion: Richard Schultz.
Heute und folgende Tage:
Eine tolle Nacht.
Vorher: Gr. Spezialitäten-Programm. Anf. 1/8 Uhr. Rauchen überall gestattet.
Kasino-Theater
Lothringersstr. 37. Täglich 8 Uhr.
Nur noch kurze Zeit!
„Der Adelsnarr.“
Sonntag nachmittags 4 Uhr: „Ein Sohn des Volkes.“

Passage-Theater.
Anfang der Abendpartei. 8 Uhr.
Kolossaler Erfolg!
Robert Koppel
in seinem neuen Repertoire.
Marshall
der Mann mit den Hüten.
Georg u. Gusti Edler
Tyroler.
14 erstklassige Nummern.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Schiller-Theater.
Schiller-Theater O. (Wallner-Theater.)
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Der Traum ein Leben.
Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Ein Wintermärchen.
Schauspiel in fünf Aufzügen von William Shakespeare.
Montag, abends 8 Uhr:
Der G'wissenswurm.
Dienstag, abends 8 Uhr:
Flachsmann als Erzieher.
Schiller-Theater N. (Friedr.-Witt. Th.)
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Fuhrmann Henschel.
Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Flachsmann als Erzieher.
Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst.
Montag, abends 8 Uhr:
Flachsmann als Erzieher.
Dienstag, abends 8 Uhr:
Augen rechts.
Mittwoch: Zum Elmsiedler.

Berliner Volks-Chor
(Dirigent: Dr. E. Zander.)
Montag, den 6. November 1905, abends 8 Uhr.
in der
Neuen Welt, Hasenheide 108—114:
Die Jahreszeiten.
Oratorium von J. Haydn.
Mitwirkende:
Frau Rosa Ettlinger Herr Hofopernsänger Herr
Rudolf Jäger Anton Sisternans
(London). (Dresden). (Berlin).

Das auf 50 Musiker verstärkte Neue Tonkünstler-Orchester
Der Berliner Volks-Chor (ca. 200 Mitglieder)
Einlaßkarten zum Preise von 70 Pf. (inkl. Garderobe)
sind zu haben im Verbandsbureau der Konditoren, Brunnenstraße 30; bei Erbe, Restaurant, Hasenheide 9; Gottfried Schulz, Zigarrenhandlung, Admiralstr. 40a; L. Tolksdorf, Restaurant, Görlitzerstr. 58; Böttcher, Zigarrenhandlung, Zossenerstr. 30; Konsumgenossenschaft, Arndtstraße 5; Horsch, Zigarrenhandlung, Engel-Ufer 15; Gewerkschaftshaus; Löwenberg, Zigarrenhandlung, Neue Schönhauserstr. 18; R. Thomas, Gartenstr. 73; E. Beyer, Zigarrenhandlung, Veteranenstr. 13; Siemerling, Mus.-Handl., Nürnbergerstr. 69a; Wertheim, Leipzigerstraße; Röhls, Mus.-Handl., Moritzplatz; Rickhardt, Buchhandl., Rixdorf, Bergstr. 13; Philipp & Sohn, Mus.-Handl., Rosenthalerstraße 40, am Hackeschen Markt; und bei den Unterrichts-Abenden der Arbeiter-Bildungsschule.
An der Abendkasse erhöhter Preis.
Der Vorstand.
I. A.: K. Holmann, Fidicinstr. 18.

Zirkus
Albert Schumann
Heute nachm. 3 1/2 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr:
2 gr. außerordentl. Galavorstellung.
Nachm. auf allen Plätzen ohne Ausnahme ein Kind frei. Jedes weitere Kind unter 10 Jahren halbe Preise außer Galerie, abds. jed. volle Preise.
In beiden Vorstellungen nachmittags und abends: Die gr. u. sensationelle Attraktion der Gegenwart! Eine absolute Schandwärdigkeit! Die 9 heiligen Chunchusen
Jauberec und Gaufler aus Mukden. Die phänomenale
Javaner-Truppe.
Grotesquedänzer aus Java. Die unüberwindlichen
John und Louis Boller
Vor- und Rückwärts-Saltomortali mit dem Freitafel.
Der ausgeglichene Akrobatenveteran Arkadia
vom Leib-Regiment des Jaren.
Das einzig existierende einen halben Saltomortale schlagende Pferd.
In beiden Vorstellungen zum Schluß: Der Tag des Englischen Derby.
Montag: Gala-Vorstellung.

Zirkus Busch.
XI. Berliner Saison.
2 Große Gala-Vorstellungen 2 nachm. 4 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr.
Nachm. 4 Uhr ein Kind unter zehn Jahren frei, weitere Kinder unter zehn Jahren auf allen Sitzplätzen die Hälfte. In beide Vorstellungen. Größte Attraktion der Welt! Sensationell! Sensationell!
Der Kanonenkönig! Schuß eines lebend. Menschen aus einem Marine-Geschütz schwersten Kalibers.
Die Helden vom Yalu u. Port Arthur in ihren milit. Infanterie-Exerzizen.
Japanische Infanterie.
10 dressierte Elefanten
4 Soeurs Athletes.
Nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
In beiden Vorstellungen:
Mexiko.

ELYSIUM.
Kommandantenstr. 3-4.
Vollständig neu renoviert.
Auftreten v. 35 erstklassigen intern. Spezialitäten.
Geöffnet von 10 Uhr früh bis 12 Uhr nachts.

Schwarzer Adler
Friedrichsberg, Fernsprecher Nr. 8.
Frankfurter-Chaussee 5.
Jeden Sonntag: **Großer Ball** unter Leitung des Herrn O. Bürger.
Jeden Mittwoch:
Große Soiree der Fuhrmann-Walde-Sänger.
Dons haben Gültigkeit.
Am Donnerstag, den 2. November:
Großes Extra-Militär-Streichkonzert, ausgeführt von der gesamten Kapelle der Garde-Pioniere. Dirigent: R. Kühls.
Nach der Vorstellung:
Familien-Kränzchen.
Gebr. Arnhold.

Robert Ulrichs Festsäle!
Gr. Frankfurterstr. 28.
Empfehle den geehrten Vorständen von Gewerkschaften und Vereinen meinen großen Saal mit neuerbauter Bühne zur Abhaltung von Festlichkeiten und Versammlungen jeder Art unter günstigen Bedingungen.
Sonntag und Montag: **Großer Ball.**
Es sind noch einige Wochentage zu vergeben. Telefon: Amt 7a, Nr. 8042.
Um gütigen Zuspruch bitte
47792
Robert Ulrich, Gr. Frankfurterstr. 28.

Walden a. D. x MIB Clifford a. D.
Bender x Giampietro
Joseph x Massary x Frid-Frid
Steidl x Lilly Walter.
Rauchen in all. Räumen gestattet.
Anfang 1/8 Uhr.

Apollo-Theater.
Nachmittags 3 Uhr:
Bei bedeutend ermäßigten Preisen:
Frühlingsluft
von Strauß
mit dem Zauberkünstler Grigolatti.
Dazu: Oktober-Spezialitäten.
Abends 8 Uhr:
Unter persönl. Leitung v. Paul Lincke
Frau Luna
und die Oktober-Spezialitäten.

Belle-Alliance
Theater-Varieté.
Anfang 8 Uhr.
Hauptmann Marquis Itonye
Szene vom Kriegsschauplatz.
Rosa u. Jehan Liane Leischner
Belle Astoria.
15 sensationelle Attraktionen.
Sonntags 2 Vorstellungen
Nachm. 3 Uhr: Halbe Preise.
Jeder Besucher 1 Kind frei.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

ZOOLOGISCHER GARTEN
Heute Sonntag
Eintritt ... 50 Pf.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Nachmittags ab 4 Uhr:
Militär-Streich-Konzert.
Morgen u. folg. Tage ab 4 Uhr:
Großes Konzert.

Berliner Aquarium
Unter den Linden 65a
Eingang Schadow-Str. No. 14.
Heute Sonntag Eintrittspreis:
50 Pfg.
Reichhaltigste Ausstellung der Welt an lebenden See- und Reptilien etc.
WINTER GARTEN
Heute die in London an 1000 Abenden mit großem Heiterkeitserfolge gegebene Pantomime
Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel
Original-Aufführung außerdem
Guerrero, span. Tänzerin. Artois, Reckkünstler. Amann, Mimiker. Harndins, Wundersterner. Colle de Lössé, Drahtseilakt. Mardor, Gold-amazone. In Japan, Ballett. Moore, engl. Sängerin. Collins und Harl, Exzentriks. Die mysteriösen Husaren.
Biograph.

Herrnfeld-Theater.
Nur noch wenige Tage:
Die Meyerhains.
Komödie in drei Akten mit den Autoren
Anton und Donat Herrnfeld in den Hauptrollen.
In Vorbereitung:
Familientag im Hause Prellstein.
Komödie in 3 Akten von Anton und Donat Herrnfeld.
Anfang 8 Uhr.
Vorherf. 11—2 Uhr, Theaterkaffe.

Metropol-Theater
Präzise 1/8 Uhr
zum 44. Male:
!Auf — in's Metropol!
Große Jahresrevue mit Gesang u. Tanz in 9 Bildern v. Jul. Freund. Musik von Viktor Hollander. Dirigent Kapellmeister Max Roth. In Szene gesetzt vom Direktor Richard Schultz.

Walden a. D. x MIB Clifford a. D.
Bender x Giampietro
Joseph x Massary x Frid-Frid
Steidl x Lilly Walter.
Rauchen in all. Räumen gestattet.
Anfang 1/8 Uhr.

Apollo-Theater.
Nachmittags 3 Uhr:
Bei bedeutend ermäßigten Preisen:
Frühlingsluft
von Strauß
mit dem Zauberkünstler Grigolatti.
Dazu: Oktober-Spezialitäten.
Abends 8 Uhr:
Unter persönl. Leitung v. Paul Lincke
Frau Luna
und die Oktober-Spezialitäten.

Belle-Alliance
Theater-Varieté.
Anfang 8 Uhr.
Hauptmann Marquis Itonye
Szene vom Kriegsschauplatz.
Rosa u. Jehan Liane Leischner
Belle Astoria.
15 sensationelle Attraktionen.
Sonntags 2 Vorstellungen
Nachm. 3 Uhr: Halbe Preise.
Jeder Besucher 1 Kind frei.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.

Berliner Theater.
Charlottenstr. 60/62.
Nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Andaloesia.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Florian Edl.
Montag u. Dienstag: Andaloesia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.



der Back-, Kochkunst- und Hausstands-Ausstellung
Berlin, Luisenhof, Dresdenerstr. 34/35
vom 14. bis 22. Oktober d. J.
geöffnet v. 10—8 Uhr. Tägl. Konzert.
Entrée 50 Pf., Sonntag 1 Pf.

Deutsch-Amerikanisches Theater.
Königsplatz 67.
Zum Jeden Abend 8 Uhr!
Gastspiel Ad. Philipp
51. ABER!
Male: Herr Herzog
Sonntag nachmittags 3 Uhr:
Halbe Preise!
„Ueber'n großen Teich.“

Etablissement Buggenhagen
Moritzplatz.
Täglich
in den unteren Sälen
Gottschalk-Konzert.

Fröbels Allerlei-Theater
Schönhauser Allee Nr. 148.
Heute: Extra-Vorstellung.
Konzert, Theater u. Spezialitäten.
Hochkomische Spielfolge.
Nach jeder Vorstellung: Extra-Tanz.
Anfang 6 Uhr. Entrée 40 Pf.
Morgen Montag:
Vorstellung und Tanz.

Reichshallen.
Täglich:
Stettiner Sänger.
Anfang: 8 Uhr.
Sonntags: 7 Uhr.

Folies Caprice.
Budapester Pösen-Theater
132 Linienstr. 132
Ecke Friedrichstraße.
Nach dem Zapfenstreich.
Vorher: Soll und Haben u. d. ausgezeichnet. Spezialitäten.
Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf täglich b. A. Wertheim und an der Tageskasse.

W. Noacks Theater.
Direktion: Rob. Oll. Brunnenstr. 16
Preziosa.
Schauspiel mit Gesang in 4 Akten.
Anf. 7 Uhr. Entrée 50 Pf. bis 1 Pf.
Nach der Vorstellung: Familienball.
Morgen: Diefelbe Vorstellung.
Donnerstag: Käthchen v. Heilbronn.

Palast-Theater
Burgstr. 24, 2. St. v. Th. 25. St.
Anf. 1/8 Uhr. Entrée 50 Pf.
Das sensationelle Oktoberprogramm
Birtons Brothers
moderne Gladiatoren.
Neu!
Darion Brothers
vorgügl. Handballspiele.
Ein Kater
Schwank in 1 Akt.
Sorra Compagnia, große Künstler.
Prolongiert!
Nachm. früh 3 Uhr: Löwe-Gastspiel:
Die Anne-Biese,
des alten Dessauers Jugendliebe.
Familienball nachmittags gütlich.

Colosseum
Dresdenerstraße 97.
Humoristische Spezialitäten
16 u. a. Bendix.
Littke Carlsen.
Wally Walhorg.
La Perle, die deutsche Juller.
Heute: Debit der jüngsten Berliner Soubrette
Trudy Truth
15 Jahre alt.
Debit der populärsten schäffischen Humoristen.
Neumann-Bliemchen.
Anfang 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr.
Jeden Sonntag nachm. 3 Uhr jeder Platz 40 Pf. Ein Kind frei!
Souvenirverteilung.
Am Sonntag 2 Kapellen (Schrammeln), Naturfänger, Ungarn. — Nachm. 8 Uhr. Cam. u. Sonntag ab 3 Uhr, Ende 1 Uhr.

Colosseum
Dresdenerstraße 97.
Humoristische Spezialitäten
16 u. a. Bendix.
Littke Carlsen.
Wally Walhorg.
La Perle, die deutsche Juller.
Heute: Debit der jüngsten Berliner Soubrette
Trudy Truth
15 Jahre alt.
Debit der populärsten schäffischen Humoristen.
Neumann-Bliemchen.
Anfang 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr.
Jeden Sonntag nachm. 3 Uhr jeder Platz 40 Pf. Ein Kind frei!
Souvenirverteilung.
Am Sonntag 2 Kapellen (Schrammeln), Naturfänger, Ungarn. — Nachm. 8 Uhr. Cam. u. Sonntag ab 3 Uhr, Ende 1 Uhr.

Colosseum
Dresdenerstraße 97.
Humoristische Spezialitäten
16 u. a. Bendix.
Littke Carlsen.
Wally Walhorg.</

Buggenhagen

(Moritzplatz).

Heute Sonntag
(Kaiser-Saal):

Humorist. Soiree

der

Fritz

Steidl-

Sänger

Entree 50 Pf. Anf. 7 Uhr.

Nachher:

Tanzkränzchen.

Bernhard Rose-Theater

Gesundbrunnen, Badstraße 58.
Heute nachmittag 3 Uhr, bei volks-
famlichen Preisen:

Fränlein Doktor.

Entree 30 Pf., nummer. Platz 50 Pf.
Abends 7 Uhr:

Berliner Kinder.

Montag: Große Extravorstellung:
Vom Thron zum Schafott.

Stadt-Theater Moabit

III-Moabit 47/49.

Große Extra-Vorstellung

unter Leitung von S. Wlata.

Durchgegangene Weiber.

Gr. Pöffe mit Gesang in 5 Bildern
von Jacobson-Wilke.

Anfang der Vorstellung 6 Uhr.

Beginn des Konzerts 5 Uhr.

Jeden Montag: Gastspiel der

F. Steidl-Sänger.

Sanssouci, Goltbuserstr. 4a

Dr. W. Reimer.

Sonnt., Mont., Donnerst.:

Im glänzendsten und

elektr. beleucht. Stablißem.

Hoffmanns

Norddeutsche Sänger

und Tanzkränzchen.

Sonntag Beginn 5 Uhr,

montags 8 Uhr.

Dienstag und Mittwoch:

Gastspiel des

Löwe-Ensembles.

Der Trompeter von Säckingen.

Die Jüdin von Toledo.

Gustav

Behrens

Spezialitäten-

Theater

Frankfurter-

Allee 85.

Saisonschlager!

Die Schlägtermeisterin als

Schauspielerin

oder: Skandal im Theater.

Große Pöffe

und 20 Spezialitäten-Nummern.

Arnold Scholz. Neue Welt

Hasen-

heide

108/114

Anfang 5 Uhr.

Sonntag, den 22. Oktober 1905:

Großes Vokal-

und Instrumental-Konzert

unter gütiger Mitwirkung der

vereinigten Männerchöre

Dannenbergischer Männer-

Gesangverein und Lorberkranz.

Dirigent Paul Kurz

Jonke

Horsts Quartettsänger

und Possenensemble.

Nach der Vorstellung:

Familien-Tanzkränzchen.

Entree 50 Pf., Vorverkauf 40 Pf.,

Referiert Platz 75 Pf.

In den hinteren Sälen v. 4 Uhr ab:

Großer Ball.

Von 12-2 Uhr: Gr. Mittagstisch.

4 Gänge 1 M.

Mittwoch, den 25. Oktober 1905:

Bernhard Rose-Theater

Vom Thron zum Schafott.

Gr. Schauspiel in 5 Akten v. Tich.

Nach der Vor-

stellung: Tanzkränzchen.

Zentral-Verband der Töpfer Deutschlands.

Filiale Berlin.

Sonabend, den 28. Oktober 1905:

Ausflug der Berliner Töpfer zur „Baumblüte in Werder“.

Treffpunkt: abends von 8 1/2 Uhr ab in Louis Kellers ge-

samten Festräumen, Koppenstr. 29.

Um 10 Uhr: Eröffnung des Festplatzes a la „Vogelwiese“.

Zeremonielle Zehnwürdigkeiten.

Um 12 Uhr: Festzug durch die Stadt Werder verbunden mit

der Enthüllung des Märchenbrunnens.

Einmaliges Gastspiel d. sämtlichen Künstler d. Kabarets „Lichtklumpen“

Weigenfahren, ausgef. v. Hitzl. d. Verb. Madjaderbundes „Goldbartl“.

Ballmusik: 2 Kapellen unter Leitung

des Herrn Dir. M. Fischer.

Ihre Teilnahme haben bis jetzt zugesagt: Gefangenen-Club, Töpfer,

Musikverein Rute-Spate, unter Leitung ihres Dirigenten Gauscherdel,

Kalkulator Lehmann mit Familie, Radfahrerverein „Juweliten“ u. a.

Die Festteilnehmer werden gebeten, in Sommerkleidung zu erscheinen.

Damenhüte und Herrenmützen sind am Eingang zu haben.

Billet 40 Pf.

169/19

Das Komitee. S. U.: Max Muhn.

Achtung! Breuers Festsäle Achtung!

Gr. Frankfurterstr. 117 „Zur Königsbank“ Gr. Frankfurterstr. 117

Inhaber: Curt Breuer.

Empfehle den geehrten Vereinen, Gewerkschaften und Klubs meine Gesamträume zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten jeder Art zu den kulantesten Bedingungen. 4184L*

Jeden Sonntag: Großer Ball.

Anfang 4 Uhr. Avis! Entree frei.

Vom 6. Oktober: Jeden Freitag: Große humoristische Soiree

„Harburger Sänger“

der hier so beliebt. Anfang 8 1/2 Uhr. Nach der Soiree: Gemütl. Tanzkränzchen.

Direktion Frick-Krause. Um recht zahlreichen Besuch bittet. Curt Breuer, Gastwirt.

Wo tanzen wir Sonntag?

Linden-Garten, Nieder-Schönhausen, 43, Lindenstrasse 43.

Neue Freie Volksbühne

Die Kunst dem Volke!

Ordentliche Vereins-Vorstellungen

I. Serie im Neuen Theater

(3. September—12. November)

Ein Sommernachtstraum.

Komödie in 5 Aufzügen v. W. Shakespeare.

III. Serie im Schiller-Theater O.

(24. September—3. Dezember)

Der Traum ein Leben.

Schauspiel in 5 Akten von Grillparzer.

II. Serie im Schiller-Theater N.

(10. September—19. November)

Fuhrmann Henschel.

Schauspiel in 5 Akten v. Gerhart Hauptmann.

IV. Serie im Deutschen Theater

(5. November—7. Januar)

Das Käthchen von Heilbronn.

Romantisches Ritterschauspiel in 5 Aufz. von Heinrich v. Kleist.

Mitglieder-Anmeldungen zur 10. und 11. Abteilung

werden an allen Zahlstellen entgegengenommen. Das einmalige Einschreibegeld beträgt 1 M., der jeweilige Vorstellungsbeitrag 80 Pf. mit Ausnahme der „Sommernachtstraum“-Vorstellung, für die in Anbetracht der sehr hohen Inszenierungskosten, des Orchesters usw. ein Zuschlag von 20 Pf. erhoben wird.

Die Monatsschrift des Vereins „Die Kunst dem Volke“

„Die Neue Freie Volksbühne“, Geschichte ihrer Entstehung und Entwicklung.

Das 60 Seiten starke Heft ist zum Preise von 20 Pf. an allen Zahlstellen zu haben.

Extra-Vorstellungen im Deutschen Theater:

Heute, Sonntag, den 22. Oktober, nachm. 2 1/2 Uhr:

Minna von Barnhelm.

Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.

Frau Agnes Sorma in der Titelrolle.

Eintrittskarten für Mitglieder a 1 M., für Gäste a 1,25 M. sind im Theater bei den Ordnern zu haben.

Sonntag, den 29. Oktober 1905, nachm. 2 1/2 Uhr:

Kabale und Liebe.

Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedr. v. Schiller.

Eintrittskarten sind an allen Zahlstellen zu haben.

Zahlstellen! N.: Fischer, Veteranenstr. 6. A. Knapp, Grünthalerstr. 5. O. Schöngalla, Weidenburgerstr. 60. R. Kanapke, Brunnenstr. 122. K. Kleinau, Gerichtstr. 4. G. Blume, Chausseestr. 26. R. Kischkat, Graunstr. 12. NO.: W. Schroll, Landwehrstr. 3. M. Probst, Linienstr. 8. NW.: H. Becker, Goltzkowskystr. 9. W. Wendschock, Schiffbauerdamm 6. SW.: H. Landgraf, Bergmannstr. 101. J. Pech, Teltowerstr. 37. C. Martionzen, Belle-Alliancestr. 7. S.: H. Bobstien, Kommandantenstr. 62. C. Bielefeld, Gröfstr. 35. W.: O. Thiele, Potsdamerstr. 28. E. Neumann, Tauenzienstr. 20. SO.: H. Köhn, Naunynstr. 83. H. Kaufhold, Wrangelstr. 32. III. A. Strangfeld, Britzerstr. 21a. U. Stangenberg, Kopenickerstr. 20a, part. O.: W. Tabert, Markusstraße 14. H. Hirsch, Littauerstr. 22. A. Gorn, Boxhagenstr. 2. L. Grubert, Fruchstr. 55. C.: C. Pimofsky, Neue Jakobstr. 8. E. Neumann, Weinmeisterstraße 18. Schönberg: P. Arendt, Kolonnenstr. 43/44. III. Friedenau: C. Danz, Kirchstr. 15. Stf. III. Rixdorf: C. Heinrich, Münchenerstr. 19. Charlottenburg: E. Schäfer, Schillersr. 102 und Osanbrückerstr. 3. Friedrichshagen: C. Stegemann, Seestr. 107. Rummelsburg: Fr. Rosen, Schillerstraße 3.

Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich Berlin NW., Bremerstraße 50, vorn II. Fernsprecher: Amt II No. 4211.

150/19 Der Vorstand. L. A.: Heinrich Neff.

Graumanns Festsäle

Bühne: Naunynstr. 27. 3 Kegelbahnen!

Dienstag vor Samstag ist frei geworden. G. Graumann.

46452*

Achtung! Gewerkschaften und Vereine!

Bringe meine mit allem Komfort der Neuzeit versehenen

Ritter-Festsäle, Ritter-

mit Bühne, zirka 700 Personen fassend, und Vereinszimmer in jeder gewünschten Größe in empfehlende Erinnerung. Ebenso erlaube ich mir auf meine zwei neuerbauten, 30 Mtr. lange, mit elektrischem Licht, Heizung und vorzüglicher Ventilation versehenen Kegelbahnen hinzuweisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Robert Voigt, Ritterstraße 75.

Fernsprecher Amt IV No. 7509.

Emil Donath (J. U.), früher Ewald, Schönlein-

empfehle sein größeres Vereinszimmer, 150 Personen fassend, den Vereinen und Gewerkschaften. 25766*

Gänzlich renoviert

Achtung! Gewerkschaften und Vereine. Achtung!

Pracht-Säle des Ostens.

Eröffnung: Frankfurter Allee 151/152. Eröffnung: Anfang November. Anfang November.

Empfehle den geehrten Vereinen und Gesellschaften meine neu-

erbauten Pracht-Säle, 100, 500, 1000, 1500 Personen fassend, mit

allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, wie elektrisches Licht, Zentral-

heizung, zu allen Festlichkeiten. Vereinszimmer und Kegelbahnen

sind noch einige Tage zu vergeben. Auch sind noch Sonnabende

im Dezember u. und Januar, Februar und März 1906 frei.

Bestellungen zur Abhaltung von Festlichkeiten usw. werden jetzt

schon entgegengenommen beim Bekher. 46272*

O. Cranz, Niederbaumstr. 1.

Otto Pritzkows

Berliner

Abnormitäten-Theater

Münzstr. 16.

Die drei lebenden

gr. anatomischen Wunder

Muskelmensch

Skelett-Mensch

Gummihautmensch

Entree 20 Pf.

Artus-Hof

Porlebergerstr. 26. Stendalerstr. 16.

Säle von 100—1200 Pers. stehen den

geehrten Vereinen zur Verfügung.

Jeden Sonntag, Dienstag u. Freitag:

Gr. Theater-Vorstellung.

Jeden Montag: Quartett-Soiree und

humoristische Soiree.

Jeden Donnerstag: Gr. Konzert.

Germania-Prachtsäle

Chaussee: Straße 103.

Arnold Scholz Nachf. Karl Richter.

Jeden

Sonntag

und

Mittwoch:

Hamburg.

Sänger.

Sonntag nach Familien-Kränzchen

und im weichen Saal Großer Ball.

von 5 Uhr ab:

Jeden

Mittwoch:

Donnerstag:

d. Garde-Füßler-Kapelle, Vortrupp-

partien u. Kapellpartien Mittwoch

und Donnerstag gältig. 46792*

Märkischer Hof

Amiralstraße 18 c.

Jeden Sonntag: Großer Ball.

Empfehle meine Säle zu Verlesam-

lungen. Die Restaurationsräume

stehen den geehrten Familien Son-

ntag zur Verfügung. Der untere

Saal ist jeden Sonntag und am

ersten Weihnachtstag an Vereine

zu vergeben. 49062

Zum Schultheiß

Gewerkschafts-Haus.

Engel-Ufer 15.

Oek.: Max Schnelle

Täglich: Gr. Frühstücks-, Mittags-

und Abendstisch. 27375

Reichhaltige Speisekarte

Täglich: Stamm-Essen a Stamm

50 Pf.

Heute Sonntag: Fricassée von Huhn.

An einigen Sonnabenden u. Son-

ntagen dieser Saison ist d. große

Saal noch a. Vereine a. vergeben.

Kegelbahn noch an einigen Tagen frei.

Café Meyer

Dresden- Straße 128/29.

Kaffee 10u. 15, Bier, best. u. dinst. 10 Pf.

ca. 50 Zettungen; 2 Billards Stb. 40

Zahlstelle der Freien Volksbühne.

Englischer Garten,

Alexander-Straße 27c.

Säle noch Sonnabende zu

Vergnügungen zu vergeben.

Max Queisser.

Feys Salon, Brunnen-

Sonntag, 28. November (Zelen-

onntag) ist frei geworden. Auch ist

noch der erste Weihnachtstag und

ein Sonnabend zum Mastball zu

vergeben. 27475

Feldschlößchen, Mütter-

Saal noch einige Sonnabende

zu vergeben. 26196

Fördern Sie

nur überall Weltederglanz

Karnobin, gel. gelb. der beste

Schuhcreme und doch das billigste

Putzmittel für jedes Leder. Lassen

Sie sich keines der vielen neu an-

gebotenen Mittel aufreden, wenn der

A. JANDORF & Co

SPITTELMARKT 16/17
Ecke Leipziger Strasse

BELLE ALLIANCE-STR. 12
Am Blücherplatz

GROSSE FRANKFURTER STR. 113
Ecke Andreas-Strasse

BRUNNEN-STR. 19/21
Ecke Veteranen-Strasse

Verkauf nicht an Wiederverkäufer.

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH

Soweit der Vorrat reicht.

Gemüse-Conserven

	1/1 Dose	1/2 Dose		1/1 Dose	1/2 Dose		1/1 Dose	1/2 Dose
Stangen-Spargel extra Pa.	1.65	88 Pf.	Riesenbruchspargel	1.25	70 Pf.	Kaiserschoten extrafein	1.20	65 Pf.
Stangen-Spargel Pa.	1.50	80 Pf.	Bruchspargel extra Pa.	1.15	63 Pf.	Schoten extrafein	1.05	58 Pf.
Stangen-Spargel I	1.40	75 Pf.	Bruchspargel Pa.	85	48 Pf.	Schoten feinste junge	75	43 Pf.
Stangen-Spargel II	1.20	65 Pf.	Bruchspargel mit Köpfen	65	38 Pf.	Schoten feine junge	55	33 Pf.
Stangen-Spargel III	95	53 Pf.	Bruchspargel ohne Köpfe	58	34 Pf.	Schoten junge	45	28 Pf.
Stangen-Spargel	80	45 Pf.	Gemischt. Gemüse extra	95	53 Pf.	Suppen-Schoten	35	23 Pf.
Pfefferlinge	48	29 Pf.	Gemischtes Gemüse II	55	33 Pf.	Spinat	45	28 Pf.
Kohlrabi in Scheiben mit Grün	27		Gemischtes Gemüse III	48	29 Pf.	Carotten in Streifen	32	21 Pf.

Hülsen- Früchte

Reis I	Pfund	22 Pf.
Reis II	"	18 Pf.
Reis III	"	15 Pf.
Erbsen klein m. Hülsen	"	15 Pf.
Erbsen gross m. Hülsen	"	16 Pf.
Erbsen grün	"	15 Pf.
Erbsen geschält	"	16 Pf.
Koch-Hirse geschält	"	16 Pf.
Bohnen	"	19 Pf.
Gries	"	15 Pf.
Gries feiner gelber	"	18 Pf.
Graupen fein und mittel	"	14 Pf.
Hafergrütze	"	18 Pf.
Haferflocken	"	20 Pf.

Brech- u. Schneidebohnen

1/1 Dose 25 Pf. ca. 3 Pfund 37 Pf. ca. 5 Pfund 60 Pf.

Champignons Ia.

1/8 Dose 32 Pf. 1/4 Dose 48 Pf. 1/2 Dose 85 Pf. 1/1 Dose 1,60

Frucht- und Fisch-Conserven

	1/1 Dose	1/2 Dose		Dose
Mirabellen	62	36 Pf.	Ananas-Scheiben in Zucker	45 Pf.
Kirschen sauer, ohne Stein	95	53 Pf.	1/4 Dose 43 Pf. 1/2 Dose 80 Pf. 1/1 Dose 1.40	
Kirschen sauer, mit Stein	65	38 Pf.	Senfgurken	Glas 65 Pf.
Reineclauden	75	43 Pf.	Kürbis in Kugelform	Glas 68 Pf.
Erdbeeren	95	48 Pf.	Zuckergurken	Glas 88 Pf.
Frucht-Melange	1.00	55 Pf.	Gewürzgurken	Glas 65 Pf.
Pflaumen blau 1/1 Frucht	45	28 Pf.	Mixed-Pickles	Glas 60 Pf.
Preisselbeeren in Zucker	60 Pf.		Cornichons	Glas 70 Pf.
			Bratheringe	Dose 45 Pf.
			Bismarckheringe	Dose 45 Pf.
			Delikatessheringe	1/2 Dose 50 Pf. 1/1 Dose 80 Pf.
			Aal in Gelee	Dose 80 Pf.
			Neunaugen	Dose 88 Pf.
			Hering in Aspik	Dose 35 Pf.
			Appetit-Sild	Dose 30, 45 Pf.
			Matjes-Sild (Gabelbissen)	Dose 65 Pf.

Apfelkraut

1 Pfund-Dose	45 Pf.
2 Pfund-Dose	83 Pf.

Kronen-Hummer Pa.

1/2 Dose 1.00, 1/1 Dose 1.85

Krabben

1/4 Dose 35 Pf. 1/2 Dose 65 Pf.

Oelsardinen 33, 65, 95, 1.10, 1.85, 2.00

Kaffee gebrannt

Pfund 95 Pf. 1.10 1.30 1.45

Deutscher Cacao Pfund 90 Pf. 1.40

Holländ. Cacao in Originalpacketen Pfund 1.75, 2.10

Kaiser Auszugmehl 2 Pfund 33 Pf. 5 Pfund 80 Pf.

Weizenmehl 2 Pfund 27 Pf. 5 Pfund 67 Pf.

Thee in Packeten 1/4 u. 1/2 Pfund

Mischung	I	II	III	IV	V
Pfund	1.50	1.90	2.20	2.60	3.40

Liköre

Deutscher Cognac	1/1 Flasche	1.00
Rum (Vorschnitt)	"	95 Pf.
Halb und Halb	"	90 Pf.
Cherry Brandy	"	2.00
Steinhäger (H. W. Schlichte, Steinhagen)	1/1 Kfng	1.80
Boonekamp (H. Underberg-Albrecht)	1/1 Flasche	2.30
Magendoktor (Apotheker A. Wurm)	"	2.20

Fleischwaren

Cervelatwurst	Pfund	1.20
Salamiwurst	"	1.25
Leberwurst ff.	"	1.00
Zwiebelleberwurst	"	60 Pf.
Rotwurst	"	60 Pf.
Cassler Rippespeer	"	90 Pf.
Mettwurst (Braunschweiger Art)	"	1.00

Käse

Frühstückskäse	Stück	8 Pf.
Liptauer garniert	Stück	24 Pf.
Romatour	Stück	34 Pf.
Tilsiter	Pfund	65 Pf.
Schweizer	Pfund	90 Pf.
Pumpernickel	Stück	14 Pf.
Roggenschrotbrot	Stück	20 Pf.

Hyacinthen-Zwiebeln Stück 20 Pf.
Hyacinthen-Gläser Stück 7 Pf.

Weine

Haushalt-Chocolade 68 Pf.
rein Zucker und Cacao Pfund

Moselweine

Obermoseler	1/1 Flasche	50 Pf.
Moselblümchen	"	55 Pf.
Zeltinger	"	68 Pf.
Lieserer	"	85 Pf.
Trabener	"	1.05
Valwigberger Auslese	"	1.25

Rheinweine

Bretzenheimer	1/1 Flasche	60 Pf.
Herxheimer	"	70 Pf.
Laubenheimer	"	85 Pf.
Niersteiner	"	1.05
Winzenheimer	"	1.25
Deidesheimer	"	1.40

Bordeaux-Weine

Med. Cantenac	1/1 Flasche	80 Pf.
Med. St. Estéphe	"	1.00
Med. Margaux	"	1.20
Château Larose	"	1.40
Château Libarde	"	1.50
Château Lagrange	"	1.80

Südweine

Portwein *	1/1 Flasche	1.10
do. **	"	1.60
Sherry *	"	1.10
do. **	"	1.60
Madeira *	"	1.05
do. **	"	1.65

Bei Weinen bezeichnet die Etikettierung nicht immer den genannten Ort des Wachstums, kennzeichnet vielmehr nur den Charakter der betreffenden Sorten. — Die Preise sind bei allen Weinen inkl. Flasche.

Die Tätigkeit der sozialdemokratischen Fraktion in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung.

IV. Öffentliche Gesundheits- und Krankenpflege.

Mit zu den schwierigsten Aufgaben der sozialdemokratischen Fraktion in der Stadtverordneten-Versammlung gehört die Kritik der öffentlichen Krankenpflege und die Arbeit an deren Verbesserung. Es ist kaum zu beschreiben, in welcher Weise die Genossen, die sich immer und immer wieder dieser mühseligen Aufgabe unterziehen, stets von der Mehrheit, bisweilen auch vom Magistratsrat aus, behandelt werden.

„Meine Herren, es ist wirklich nichts Leichter, als in diesem, willkürlich humanitären und hygienischen Zauber, in dem wir uns befinden, bei jeder Forderung die Hand hochzuheben.“

Der Antrag ging in einen Ausschuss; inzwischen hatte die unauflösbare, ebenso scharfe wie launliche Kritik unserer Vertreter in der Arbeiterhausdeputation an den Zuständen in der Geschlechtskrankenstation am städtischen Obdach, die schließlich zur Entfernung des dortigen langjährigen ärztlichen Leiters führten, die Aufmerksamkeit wach gehalten und so wurde denn im Mai 1904 einstimmig die Errichtung einer Geschlechtskrankenstation am Urban beschlossen, die schon im Oktober 1904 erweitert werden mußte.

führen, damit im Interesse der Kranken ein ständigeres, gut geschultes Pflegerpersonal geschaffen werden könne.

Ebenso vergeblich war auf der anderen Seite unser Widerspruch, als der Magistrat ohne besondere Vorlage einfach im Etat 1905 die täglichen Pflegefälle bei den Heimstätten von 2 M. auf 2,20 M. erhöhte; unser Antrag diese Erhöhung zu streichen, wurde kurzerhand abgelehnt. Und doch muß die Wachsamkeit und Tätigkeit unserer Vertreter auf dem Gebiet der Krankenfürsorge selbst von den Gegnern anerkannt werden.

Ein allseitig empfundenen Mißstand der Krankenhauspflanze liegt auf einem ganz anderen Gebiete. Im Jahr 1898 hatte der Magistrat verfügt, daß aus den Wählerlisten auch alle diejenigen zu streichen seien, die im Laufe des letzten Jahres für sich oder ihre Familienangehörigen Krankenhauspflanze genossen hätten, ohne sofort den ganzen Betrag der Kosten zu begleichen — gleichgültig, ob zur Zeit der Aufstellung der Wählerliste der volle Betrag etwa schon durch Ratengahlung zurückgezahlt sei; der jenen Kreisen nicht unerwünschte Gedanke wurde wohl dadurch wachgerufen, daß die Kosten von der Armenverwaltung verauslagt werden.

Die gegen diese Verfügung des Magistrats erhobene Klage wurde durch Oberverwaltungsgerichtsurteil endgültig abgewiesen; das Urteil ließ keinen Zweifel darüber, daß nach dem Stand der Gesetzgebung keine Form gefunden werden kann, die die Bestimmung zu umgehen. Das einzige Abhilfemittel besteht zurzeit darin, den Betroffenen einen Rechtsanspruch auf unentgeltliche Krankenpflege zu geben. Aus diesem Grunde stellte unsere Fraktion zu Beginn der Berichtsperiode den Antrag, daß solche Personen, die in Berlin ihren Unterhaltswohnsitz haben und deren jährliches Einkommen 3000 M. nicht übersteigt, für sich, ihre Ehefrau und ihre minderjährigen Kinder im Bedarfsfalle unentgeltliche Krankenpflege in einem Berliner Krankenhaus verlangen dürfen.

Aus dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege sei hier nur des Erfolges gedacht, den unsere Fraktion auf dem Gebiete der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit endlich errungen hat. Schon am 24. Januar 1901, also noch in der vorzigen Berichtsperiode, war auf Anregung unserer Seite die Beratung der Vorarbeiten des Genossen Dr. Freudenberg eine Beratung dieser Frage in einer gemischten Deputation beschlossen worden; erst im Januar 1904 kam der Magistrat dieser Aufforderung nach. Das Ergebnis war eine Vorlage, die Ende 1904 nach Beratung in der Vollversammlung einem Ausschusse überwiesen wurde. Die Anträge dieses Ausschusses fanden dann im Sommer 1905 Annahme.

Die wichtigsten Bestimmungen lauten:

Die Beihilfe an Mütter von Säuglingen soll aus einem Stiftungsfonds erfolgen, um die Nachteile der Armenunterstützung zu vermeiden; der Stiftung werden für das erste Etatsjahr 130 000 M. überwiesen. Die Stiftung errichtet vier Fürsorgestellen, bei denen bedürftige Mütter und Pflegerinnen von Kindern des ersten Lebensjahres unentgeltlich spezialärztlichen Rat über Wartung und Ernährung des Kindes einholen können. Auf Antrag des Arztes kann ortsangehörigen Müttern durch die Stiftung eine Beihilfe zur Ermöglichung des Stillens gegeben werden. Mütter, die nicht stillen können, und Pflegerinnen können Milch oder andere Nährpräparate in der für den Fall geeigneten Menge und Zubereitung für eine Zeit bis zu acht Tagen unentgeltlich erhalten; für längere Zeit im allgemeinen gegen Erstattung der tarifmäßigen Selbstkostenpreise. Auch sollen geeignete Vereine, die in gleicher Richtung tätig sind, unterstützt werden.

Es ist zu hoffen, daß dieser erste Versuch Erfolge zeitigt, die zu weiteren Schritten ermutigen. Die beste Gewähr aber dafür, daß auf dem Wege der öffentlichen Gesundheits- wie Krankenpflege Fortschritte gemacht werden, bietet die Wahl einer vermehrten Zahl von Sozialdemokraten.

Briefkasten der Redaktion.

Bismarck. 1. Johann Redomus, katholischer Arbeiter, Brücken- und Schiffsarbeiter Böhmens. 2. Burde am 20. März 1905 von einer Brücke in Prag in die Moldau geworfen und ertrank. 3. Das Landvolk verlor noch heute seine angeblich nicht verwesende Junge, Gedächtnis- und Prozessionsfest der 16. Mai. — Hildorf. (D. B. 18.) Ueber Patentverletzung u. s. w. haben Sie Anhaltspunkte im Berl. Adressbuch, und zwar in 2. Band, Teil 4, Seiten 249-250. Auskunft über Einzelheiten durch einen Patentanwalt oder das kaiserliche Patentamt. — W. S. 72. 1. Durch Stützungsdeputation hier, Poststr. 16. 2. Im Rathaus mehrere hervorragende Institute: a) Bürger-Heilungsinstitut, b) Friedrich-Wilhelms-Hospital, c) Wiedererziehung. — H. S. 48. Wo Quittung? Für gewöhnlich gestattet. — 1357. Ja. — 8866. Nein. — K. 100. 1. und 2. Nein. — K. 30. 1. Wir kennen die bautechnischen Einrichtungen der königlichen Theater nicht, können also auf den Vergleich mit dem St. W. Theater leider nicht eingehen. 2. Durch das Sekretariat der Berliner Gewerkschaftskommission. Engel. — W. S. 72. 1. — 3. Wie vorher unter K. 72. — Sch. B. Nein. — K. 1000. Ihre Meinung ist irrig. Gewißheit erhalten Sie vielleicht, wenn Sie bei der Firma Hertog direkt anfragen. — W. S. 1. und 2. Wie vorher unter K. 30, ad 2. — H. G. Die grammatische Konstruktion ist in jedem der beiden Fälle mangelhaft. Das Verb (Prädikat) ist in gutem Hochdeutsch nämlich nicht verwerfbar. Daher auch die Fragestellung (siehe im übrigen 4. Teil (Akkusativ), also: „Dich“). — Friedrichsberg. 1. Kommunistischer Arbeiter-Bildungsverein (Kommunisten-Klub), 107 Charlotten-Strasse, Pitzneri Square, W. London. 2. Adresse mit lateinischen Letzern. Inhalt in deutscher Sprache. — B. B. W. Man kann nur abwarten; vielleicht gewinnen Sie eine tote Katze; größere Aussicht jedoch haben Sie, eine fröhlichende Kuh zu verlieren.

Karlsbad. Bismarck. Die Kommune, kostet gebunden 4 M. Das Buch ist in der Buchhandlung Vorwärts zu haben. Verleger ist Krabbe, Stuttgart.

Winter-Anzüge



Vielseitigste Auswahl für Alltag, Beruf und Festlichkeit. Neueste Geschmacksrichtungen. Moderne Verarbeitungen. Von einfachen bis zu den edelsten Erzeugnissen, in vielen Tausenden Exemplaren. 70.- 65.- 60.- 55.- 50.- 48.- 45.- 40.- 36.- 33.- 30.- 27.- 24.- 21.- 18.- 15 M.

Winter-Hosen für Herren. Gute Stoffe. Moderne Muster. Neuester Schnitt. 14.- 12.- 10.- 8.- 6.- 4 M.

Gummi-Regenmäntel absolut wasserdicht. Neue Musterungen. 33, 30, 27, 24, 20, 15 M.

Knaben-Mäntel neueste Fassons und Stoffe. 15.-, 12.-, 9.-, 6.-, 4.-, 3 M.

Knaben-Anzüge neueste Modelle u. Muster. 12.-, 10.-, 8.-, 6.-, 4.-, 2 M.

Der Haupt-Katalog No 27 für Herbst und Winter

mit original englischen Modebildern, circa 240 Abbildungen und 23 Seiten Inhalt ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos und portofrei zugesandt.



Winter-Joppen 27, 21, 18, 15, 12, 10, 6, 4 M. 50
Pelz-Joppen Starke Bezugstoffe, durchweg mit Pelzfutter 45, 35, 30, 27, 21, 18 M.



Jünglings-Paletots Winterstoffe, warm gefüttert 30.-, 24.-, 18.-, 12.-, 8.-, 5 M. 25
Jünglings-Anzüge alle Arten Stoffe u. Fassons 30.-, 21.-, 17.-, 12.-, 10.-, 7 M. 50
Jünglings-Joppen Lodenstoffe, warm gefüttert 10.-, 8.-, 6.-, 4.-, 3 M. 25

Winter-Paletots



Unübertroffen reichhaltige Auswahl in vielen Tausenden Exemplaren. Neueste Moden in Stoffen, Fassons und Abfütterungen. 65.- 60.- 55.- 50.- 45.- 40.- 35.- 33.- 30.- 27.- 24.- 21.- 18.- 15.- 12.- 8 M. 50

Geh-Pelz Imitat. Feiner Eskimo, mit Asyrach-Breitschwanz-Futter und echtem Seebisam-Kragen. 50 M.

Loden-Pelerinen Extra lang bis über's Knie und sehr weit 18, 15, 12, 9, 8 M.

Schlafröcke vielseitigste Stoffe und Besatz-Arten. 30.-, 27.-, 21.-, 18.-, 15.-, 12.-, 7 M. 65

BAERSONHN

SPEZIALHAUS GRÖSSTEN MASSSTABES.

Chausseestrasse 24a-25 Zwischen Invalidenstrasse u. Schiller-Theater N.

11 Brückenstrasse 11 Zwischen Jannowitzbrücke u. Köpenickerstr. (Ecke Rungestr.)

Gr. Frankfurterstr. 20 Ecke Köpenickerstr. Am Bürger-Hospital.

Riesenhafte Auswahl prächtiger Stoff-Neuheiten für unsere vornehme, wohlfeile Mass-Anfertigung.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berliner Reichstags-Wahlkreis (Süd-Ost).

Dienstag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr, bei Graumann, Naunynstr. 27:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes und Neuwahl desselben.
2. Bericht aus der Agitations-, Propaganda- und Lokalkommission und Wahl dieser Kommissionsmitglieder.
3. Bericht von der Brandenburger Parteikonferenz.
4. Verschiedenes.

Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlreicher Besuch erwartet. Der Vorstand. 262/10*

VI. Wahlkreis (Schönhaus. Vorstadt).

Sonntag, den 22. Oktober, abends 6 Uhr, in den „Verolina-Sälen“, Schönhauser Allee Nr. 28: 260/6*

Volks-Versammlung für Männer und Frauen.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Ströbel über: „Die Weltanschauung des Sozialismus.“
2. Diskussion.

Nach der Versammlung: Gemütliches Beisammensein und Tanz. Der Vertrauensmann.

Achtung! Achtung!

Genossinnen! Genossen!

Dienstag, d. 24. d. M., abds. 8 1/2 Uhr, in d. Brauerei Friedrichshain:

Volks-Versammlung.

Tages-Ordnung: Vortrag des Stadtverordneten Genossen Paul Singer über: Die Proletarierin und die Stadtverordneten - Mehrheit. 2. Diskussion. 1/11*
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht. Die Vertrauensperson.

Rixdorf. Sozialdemokratischer Wahlverein.

Mittwoch, den 25. Oktober 1905, abends 8 Uhr, in Goppes Festsälen, Hermannstraße 49:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Fortsetzung der Diskussion über die Anträge zur Kreis-Generalsversammlung.
2. Berichterstattung von der Parteikonferenz für Berlin und die Provinz Brandenburg.
3. Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes.

Der Eintritt erfolgt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches. 235/18
Stetsige Beteiligung erwartet. Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein Boxhagen-Rummelsburg

Dienstag, den 24. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Gorgas'schen Lokal, Neue Prinz Albrechtstr. 74:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Neuwahlen. — Angelegenheit Schöner. — Vereinsangelegenheiten. 2. Diskussion. 1/11*
Die Versammlung wird pünktlich eröffnet. Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlreichem Besuch steht entgegen. Der Vorstand.

Stukkateure!

Montag, den 30. Oktober cr., abends 8 Uhr pünktlich, in den Musiker-Sälen, Kaiser Wilhelmstraße 18m:

Oeffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Die Durchführung der Fensterfrage. 2. Diskussion. 181/11*
Zahlreiche Beteiligung der Kollegen erwartet. Der Einberufer.

Verband der Schneider u. Schneiderinnen (Filiale Berlin)

Dienstag, den 24. Oktober 1905, abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

in den „Arminhallen“, Kommandantenstraße 20.

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung vom 3. Quartal und Bericht der Ortsverwaltung über das Geschäftsjahr 1904/05. — 2. Wahl eines Bureau-Angestellten. — 3. Neuwahl der Ortsverwaltung und der Kommissionen der einzelnen Branchen.

In Anbetracht der wichtigen Tages-Ordnung werden die Mitglieder aller Branchen ersucht, zahlreich zu erscheinen. Das Mitgliedsbuch legitimiert. Ohne dasselbe oder mit 13wöchigem Rückstand kein Zutritt!
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Achtung!

Zentralverband der Maurer Deutschlands

Zweigverein Berlin.

Mittwoch, den 25. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, bei Keller, Koppenstr. 29:

Außerordentliche Generalversammlung

aller zum Zweigverein Berlin gehörigen Zahlstellen u. Sektionen.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Genossen Richard Fischer über: Den politischen Massenstreik. 2. Diskussion. Mitgliedsbuch legitimiert!

Kollegen! Wir erwarten pünktliches Erscheinen. Agitiert für guten Besuch der Versammlung. Reiner darf fehlen. Wir achten besonders darauf, daß die Versammlung durchaus pünktlich eröffnet wird. Der Zweigvereinsvorstand. J. A.: Emil Thöns.

Zur besonderen Beachtung: Das Verkehrslokal für Osten I. befindet sich vom Mittwoch, den 25. d. M. Langestr. 55 im Restaurant von Penz (Inhaber Kluge). 159/3*

Achtung! Putzer. Achtung!

Am Dienstag, den 24. Oktober, abends 6 Uhr, Rosenthalerstr. 57:

Baudeputierten-Sitzung.

Sie ersuche die Kollegen, dafür Sorge zu tragen, daß jeder Bau wenigstens von einem Delegierten vertreten ist. 134/17 Die örtliche Verwaltung. J. A.: H. Neumann.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Berlin.

Haupt-Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher: Amt IV 9679. Arbeitsnachweis Zimmer 34. Amt IV, 3353.

Dienstag, den 24. Oktober, abends 7 1/2 Uhr:

Bezirks-Versammlung für Westen, Schöneberg und Umgegend

im Saale von Weimanns Klubhaus, Hauptstraße 5-6. Tagesordnung: 1. Das Koalitionsrecht der deutschen Arbeiter. Referent: Kollege Baie. 2. Diskussion. 3. Verhandlungsangelegenheiten und Verschiedenes. — Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Achtung! Bauanschläger. Achtung!

Wir verweisen noch einmal nachdrücklich auf den Passus unseres Tarifs, der bestimmt, daß vom 15. Oktober bis 1. April die Kollegen nur in Räumen mit verglasten Fenstern arbeiten dürfen. Sollte es sich ereignen, daß dieser Bestimmung nicht Rechnung getragen wird, so ist der Kommission sofort Mitteilung hieron zu machen. Die Ortsverwaltung. 153/8

Arbeiter-Bildungsschule Berlin

Sonntag, den 22. Oktober, abends 7 Uhr, in Voigts Rittersälen, Ritterstr. 75:

Vortrag des Genossen Katzenstein über: Alkoholismus und Arbeiterbewegung.

Nach dem Vortrag: Gemütliches Beisammensein und Tanz. Eintritt 20 Pf. 5/6 Garderobe frei.

Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr, in der „Brauerei Pausenhofers“, Moabit, Turmstr. 24/25:

Oeffentliche polnische Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Zweck und Nutzen einer Arbeiter-Organisation. 2. Diskussion. NB. Die Genossen werden ersucht, ihre polnischen Arbeitskollegen hierauf aufmerksam zu machen. Die Agitations-Kommission der P. P. S.

Andreas-Festsäle, Inhaber: Fritz Walter. Andreasstraße 21.

Allen Vereinen, Gewerkschaften und Klubs die ergebene Mitteilung, daß ich selbige Säle am 1. Oktober übernommen habe, bitte sie mich zur Abhaltung von Festlichkeiten und Versammlungen unter günstigen Bedingungen zur Verfügung. Um regen Zuspruch bittet Fritz Walter.

Reste: Kostüme, Mäntelstoffe, Astrachan Konfektion: Jacketts + Röcke + Blusen C. PELZ, Kottbuserstraße 4.

Orts-Krankenkasse

der Mechaniker, Optiker und verw. Gewerbe zu Berlin. Mittwoch, d. 1. November 1905, abends präz. 8 Uhr:

Ordentl. General-Versammlung

Jämmtlicher Vertreter bei Feuerstein, Alte Jakobstraße 75. Tages-Ordnung:

1. In getrennter Wahl-Versammlung: Für die Vertreter der Arbeitgeber: Wahl von einem Mitglied zum Vorstand.
2. Für die Vertreter der Kassenmitglieder: Wahl von drei Mitgliedern zum Vorstand.

In gemeinschaftlicher Versammlung: 1. Wahl von 3 Mitgliedern und 3 Erfahrenen zur Prüfung der Jahresrechnung von 1905. 2. Anträge auf Abänderung des § 12 Nr. 6 und § 20 des Statuts, nochmalige Beratung des neuen § 20a (Angehöriger-Sterbegeld). 3. Definitive Anstellung eines Beamten. 4. Verschiedenes.

Berlin, den 21. Oktober 1905. Der Vorstand.

J. A.: Erk. Schlenker, Vorsitzender. Beschworen, zu deren Erledigung die Einsicht der Kassenrollen erforderlich ist, sind bis zum 28. Oktober schriftlich im Kassenlokal einzureichen. Die General-Versammlung wird pünktlich eröffnet.

Allgemeine Orts-Krankenkasse für Rixdorf.

Da von dem am 15. Oktober 1905 gewählten 136 Arbeitnehmer-Delegierten am Wahltage 6 ihre Wahlbarkeit nicht mehr bejahen, findet zur Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Delegiertenzahl eine

Nachwahl

Sonntag, den 29. Oktober 1905, vormittags von 11-1 Uhr, in Fritz Hoppes Feställen, Hermannstraße 48, Kaff. 275/15

Zu wählen sind 6 Delegierte.

Wählbar und wahlberechtigt ist jedes Mitglied, welches vollständig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist. Als Legitimation gilt das abgestempelte Mitgliedsbuch.

Der Vorstand. Wutzky. Paul Töhs, Schneidermeister u. anschlüsslicher Stoffe.



Es ist nicht zum glauben!

aber wir müssen in kurzer Zeit unser gesamtes Musterlager verkauft haben, niemand braucht mehr alte Kleidung zu kaufen, denn unstatig billig kauft man seine Kleidung im

Total-Ausverkauf

- Einen riesigen Herren-Anzüge, Wert von 18-65 M. 6, 65 - 36 M. Posten, jetzt nur noch.
- Einen ungeheuer großen Herren-Paletots, Wert von 18-75 M. 6, 60 - 45 M. Posten, jetzt nur noch.
- ca. 1800 Stück Herren-Hosen, Wert von 4-18 M. 2, 10 - 10 M. Posten, jetzt nur noch.
- 1600 Stück Burschen-Anzüge u. Paletots fast zur Hälfte des regulären Preises!
- 1400 Stück Knaben-Hosen, Stück nur noch 61 Pf.

Schlafröcke, Hausjoppen, Gummimäntel, Lodenjoppen und Maß-Konfektion ungläublich billig!

E. Süsskind & Co.

Rosenthalerstraße 9, Ecke August-Straße. 4802L

Unsere Fenster beweisen alles! Staunenswert, ungläublich!

15 öffentliche Kommunal-Wähler-Versammlungen

finden statt am

200/13*

Montag, den 23. Oktober 1905, abends 8 1/2 Uhr:

1. Kommunal-Wahlbezirk bei **Dräsel**, Neue Friedrichstraße 35.
Referent: Stadtverordneter **Kermann Borgmann**. Ansprache des Kandidaten **Paul Schulz**.

Dienstag, den 24. Oktober 1905, abends 8 1/2 Uhr:

3. Kommunal-Wahlbezirk im **Bürgergarten**, Lindenstraße 105.
Referenten: **Johann Sassenbach** und Stadtverordneter **Richard Augustin**.
16. Kommunal-Wahlbezirk in **Voigts Rittersälen**, Ritterstraße 75.
Referent: **Dr. Zadek**.
19. Kommunal-Wahlbezirk in **Lippkes Salon**, Melchiorstraße 15.
Referent: Stadtverordneter **Ferd. Swald**. Ansprache des Kandidaten **Alexander Fröhlich**.
20. Kommunal-Wahlbezirk im **Englischen Garten**, Alexanderstraße 27c.
Referent: Redakteur **Julius Kaliski**.
21. Kommunal-Wahlbezirk in den **Andreas-Festsälen**, Andreasstraße 21.
Referent: Stadtverordneter **B. Bruns**.
26. Kommunal-Wahlbezirk im **Slysium**, Landsberger Allee 40/41.
Referent: Stadtverordneter **Kermann Borgmann**.
27. Kommunal-Wahlbezirk in der **Brauerei Friedrichshain**, Am Friedrichshain.
Referent: Stadtverordneter **Paul Singer**.
30. Kommunal-Wahlbezirk im **Rosenthaler Hof**, Rosenthalerstraße 11/12.
Referent: Stadtverordneter **Kermann Borgmann**.
33. Kommunal-Wahlbezirk bei **Schulz**, Velfortstraße 15.
Referent: Stadtverordneter **K. Kohlenzer**.
38. Kommunal-Wahlbezirk in den **Humboldt-Sälen** (Nothof), Guffitenstraße 40.
Referent: Stadtverordneter **H. Schubert**. Ansprache des Kandidaten **K. Mars**.
40. Kommunal-Wahlbezirk in **Müllers Festsälen**, Boyenstraße 12.
Referent: Stadtverordneter **Dr. Leo Arous**.
46. Kommunal-Wahlbezirk im **Kösliner Hof** (Gebr. Franz), Köslinerstraße 8.
Referent: Stadtverordneter **August Mintze**.

Mittwoch, den 25. Oktober 1905, abends 8 1/2 Uhr:

6. Kommunal-Wahlbezirk bei **Zühlke**, Dennewitzstraße 13.
Referent: Stadtverordneter **W. Pfannkuch**. Ansprache des Kandidaten **Paul Möhring**.
7. Kommunal-Wahlbezirk bei **Gosmann**, Kreuzbergstraße 48.
Referent: Stadtverordneter **Fritz Zubell**. Ansprache des Kandidaten **Dr. Georg Herzfeld**.

Tages-Ordnung: 1. Unsere Kommunalverwaltung. 2. Freie Ansprache.

Um recht zahlreichen Besuch der Versammlungen bitten

Die Einberufer.

Charlottenburg.

Kommunalwähler-Versammlung
am Dienstag, den 24. d. M., abends 8 1/2 Uhr,
im „Volkshaus“, Rosinenstr. 3.

Tages-Ordnung:
Die Sünden der Stadtverordneten-Mehrheit.
Referent: Stadtverordneter **Kurt Baake**.

250/19
Diskussion. Um zahlreiches Erscheinen ersucht. Der Einberufer.

Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter.

Zweigverein Berlin, Sektion I (Brauereiarbeiter).
Sonntag, den 22. Oktober 1905, nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Saal 1:

Vereins-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Zentral-Verbandssekretärs **Robert Schmidt** über „Das Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetz“. 2. Abrechnung vom 3. Quartal 1905. 3. Innere Vereinsangelegenheiten. 4. Verschiedenes.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen notwendig!
41/20 Der Vorstand.

Verband der Kürschner

Berlins und Umgegend.
Geschäftsstelle und Arbeitsnachweis: Wendelsdorfstr. 9.

Mittwoch, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, im Alten Schützenhaus, Linienstr. 5:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Abrechnung vom 2. und 3. Quartal 1905.
2. Abrechnung vom Streit.
3. Weiterberatung der in der letzten Generalversammlung gestellten Anträge (prozentuale Streifensteuer und Beitrags-erhöhung).
4. Unsere Bewegung und das Verhalten des Zentral-Vorstandes Schubert.
5. Verschiedenes.
263/17
Mitgliedsbuch legitimiert. Der Vorstand.

Achtung! Bilderrahmenmacher! Achtung!

In der Rahmenfabrik von **Alb. Epifefe**, Alexandrinerstr. 25, sind Differenzen ausgebrochen.
Zuzug ist fernzuhalten!

Berliner Arbeiter-Radfahrer-Verein

Mitglied des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“.
Mittwoch, d. 25. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, bei Frank, Sebastianstr. 30:
Gründliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Berichte des Vorstandes, des Kassierers. 2. Anträge. 3. Bericht von der Bezirksleiter-Konferenz. 4. Verschiedenes.
Mitglieder werden davor selbst aufgenommen.
27/8
Zahlreiches Besuch erwartet. Der Vorstand.

Verband der Tapezierer.

Filliale Berlin.
Mittwoch, den 25. Oktober 1905, abends 8 1/2 Uhr,
bei Wendt, Bauhstr. 20:

Quartals-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vorstand- und Kassierbericht. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
Pünktliches Erscheinen ist Pflicht eines jeden Kollegen ist es, zu erscheinen.
Die Verbandsleitung.

Zentral-Verband der Schuhmacher Deutschl.

Mittwoch, 25. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in den Residenz-Sälen,
Landsbergerstraße 31:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Geschäfts- und Kassierbericht. 2. Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes.
170/5
Mitgliedsbuch legitimiert. Die Ortsverwaltung.

Berolina Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

Engel-Ufer 21, I. Engel-Ufer 21, I.
Telephon Amt IV, 950.
übernimmt das Reinigen, Putzen und Polieren von Fenster- und Spiegelgläsern jeder Art. Abwaschen von Kalkablagerungen, Firnis- schichten, sowie ganzen Häusern. Reinigung von Privatwohnungen, Geschäftsräumen, Fabrikräumen und Neubauten, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten bei billiger Preisberechnung.
273/6
Auf Wunsch senden wir Vertreter.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Bezirk Osten I, Osten II und Nordosten.

Montag, den 23. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:

Großer Sichtbilder-Vortrag: „Nansens Nordpol-Expedition“

bei Koller, Köpenickerstraße 29 (großer Saal.)
Die Kollegen werden ersucht, mit ihren Frauen zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Kammacher!

Mittwoch, den 25. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:

Branchen-Versammlung der Kammacher und aller in der Zelluloid-Haarschmuck-Branche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen

bei H. Stansch, Große Frankfurterstr. 133.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen **J. Sassenbach** über: „Neue gewerkschaftliche Probleme“. 2. Diskussion. 3. Werkstatt-Angelegenheiten. 4. Verschiedenes.
Der sehr wichtigen Tagesordnung wegen ist es Ehrenpflicht eines jeden Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Die Kommission.

Branche der Korbmacher.

Montag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr:

Versammlung

im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15.

Tages-Ordnung:
1. Bericht des Obmannes vom dritten Quartal. 2. Diskussion. 3. Die augenblickliche Lage in der Grundbranche. 4. Branchenangelegenheiten. 5. Verschiedenes.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet. Die Kommission.

Parkettbodenleger!

Montag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr:

Kommissions-Sitzung mit Vertrauensleuten.

im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Saal 3.
Die Kollegen werden ersucht, von jeder Werkstatt ihren Vertrauensmann zu dieser Sitzung zu senden.

Drechsler.

Montag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Lokal von Wieselhof,
Ackerstraße 123:

Versammlung der Drechsler.

Tages-Ordnung:
1. Welche Vorteile bieten und Tarifverträge? Referent: Kollege **Pattloch**. 2. Diskussion. 3. Jahresbericht der Kommission. 4. Neuwahl der Kommission. 5. Verbands- und Branchenangelegenheiten.
In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es notwendig, daß alle Kollegen amwesend sind.

Montag, den 23. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:

Bezirks-Versammlung für Rosenthaler und Schönhauser Vorstadt

in den Berolina-Sälen, Schönhauser Allee 28.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen **Alex Pagels** über: Der Streit in der Elektro-Industrie. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.
95/6

Achtung! Bautischler!

Dienstag, 24. Oktober, abends 6 1/2 Uhr, bei Raabe, Kolbergerstr. 23:
Bezirksversammlung der Bautischler für den Bezirk Wedding.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
Der Obmann.

Montag, 23. Oktober, abends 8 Uhr, bei Walter, Adalbertstr. 62:

Sitzung der Bautischler-Kommission für sämtliche Bezirke.

Pünktliches Erscheinen erwünscht. Der Branchenleiter: **Karl Reich**.

Branche der Musikinstrumentenarbeiter.

Montag, den 23. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15 (Saal I):

Branchen-Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. „Partei und Gewerkschaft“. Referent Reichstags-Abgeordneter **Fritz Zubell**. 2. Diskussion. 3. Die Konferenz der deutschen Klavierarbeiter in Belg. 4. Wahl der Delegierten zu derselben. 5. Branchenangelegenheiten.
Mitgliedsbuch legitimiert.
Zahlreiches Besuch erwartet. Die Branchenkommission.

Einsetzer!

Dienstag den 24. Oktober, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15 (Saal I):

Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Welche Vorteile bieten und eine event. Einführung der Lohnarbeit innerhalb unserer Branche? Referent: Kollege **W. Kuschke**. 2. Diskussion. 3. Ansprache resp. Regelung verschiedener Mängel des Verbands. 4. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.
Kollegen! Es ist Pflicht eines jeden, in dieser Versammlung bestimmt und pünktlich zu erscheinen. Auch werden davor selbst neue Mitglieder aufgenommen.
Die Kommission.

Zähne 2 M.

an - Umarmung (Schlingender Gedächtnis).
Reparaturen. Plomben 1,50 M. Zahnoperationen mit bestmöglicher Betäubung 1 M. Zahlreiche Annehmlichkeiten. Beliebige Teilzahlung. Garantie für taubelosen Sitz. **Emil Schaefer**.
Seit 9 Jahren nur Ursenstr. 133, vis-a-vis der Rühlstraße.

H. Greifenhagen Nachf.,

Brunnen-Str. 17-18
Veteranen-Str. 1-2

Extra billige Gelegenheitsposten:

Echtes Porzellan • Glas • Lampen

Nur solange Vorrat!

Kaffee-Service, fein decorirt, für 6 Personen	1.85 M.	Conische Kaffeekannen		Wassergläser 5 Pt., mit Bordüre	9 Pt.
Kaffee-Service, fein decorirt, für 2 Personen	1.25 M.	00 0 1 2 3		Glasteller Stück	5 Pt.
Tassen, fein decorirt 3 Paar	50 Pt.	30 40 48 65 70 Pt.		Butterdosen mit Deckel	24 Pt.
Tassen mit Goldrand 3 Paar	50 Pt.	Satz Milchtöpfe, fein decorirt 6 Stück	1.25 M.	Käseglocken mit Teller	42 Pt.
Tassen, weiss Paar	9 Pt.	Compotschalen, fein decorirt	9 Pt.	Zuckerschalen	9 Pt.
Kindertassen mit blauem Fond Paar	10 Pt.	Speiseteller mit blauem Fond	12 Pt.	Sturzflaschen mit Glas	20 Pt.
Kaffeebecher mit Goldbuchstaben	20 Pt.	Satz Schüsseln, 6 Stück	1.25 M.	Weissbierpokale, 0,3	23 Pt.
Kaffeebecher, fein decorirt, klein	9 Pt.	Terrinen ohne Deckel, ein grosser Posten	85 Pt.	Weissbierpokale, 0,6	32 Pt.
Kaffeebecher, fein decorirt, gross	12 Pt.	Flurlampen	23 Pt.	Nachtlampen	30 Pt.
Untertassen, weiss 5 Stück	10 Pt.	Küchenlampen	48 Pt.	Wandlampen	48 Pt.
Kuchenteller, weiss	10 Pt.	Hängelampen mit Zug	2.85 Pt.	Tischlampen mit Broncefuss	1.50 M.
Dessertteller mit Goldrand, 3 Stück	50 Pt.			Tischlampen, m. grosser bunter Glocke	2.45 M.
				Kronen mit 6 Armen	12.50 M.

Kostenlose Auskunftstelle
täglich geöffnet von 4—8 Uhr.

Eigenes 5 % Rabatt-Sparsystem
Bitten Sparmarken zu verlangen.

Photographisches Atelier
Aufnahmen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends,
Sonntags 10—2 Uhr.

Augen auf!
beim Einkauf.

Getragene Herren-Paletots,
Getragene Herren-Anzüge,
Getragene Herren-Hosen,
von feinsten Herrenstoffen, Kavallerie,
nur kurze Zeit gesucht, jederzeit
am Lager.

J. Wand
Haupt-Geschäft:
Chaussee-Strasse 50a.
2. Geschäft: Prinses-Strasse 17.
3. Geschäft: Gr. Frankfurter-Str. 116.
Bitte genau auf Hausnummer achten.

Trinken Sie gern
Cognac, Rum, echt. Likör, Punsch
so bereiten Sie sich Ihre Getränke selbst nur
etc., mittels der allein' echten, unerreichten
Marke **Noas Original-Extrakte!**
Begeisterte Anerkennungen bek. u. allerhöchst. Kreise aus aller Welt
Mit höchsten Preisen prämiert!
Preis p. Fl. Extrakt, reich. zu 2^l, L. u. mehr 25, 35, 45, 55, 65, 75 Pf. etc.
Deber 600 Sorten vorräthig!

Ein einziger Versuch sichert mit Ihre dauernde
Kundschaft. Vergleichen Sie meine Fabrikate mit
anderen, der Geschmack entscheidet.
Rezeptbuch „Die Destillates im Haushalte“, 120seit. illustriert gratis.
Fabrik u. Verkauf **Max Noa**, Berlin N., Elsasserstr. 5,
Verkauf 3. Haus vom Rosenthaler Tor.
Versand auch einzelner Flaschen für Berlin u. Verorte frei Haus,
sonst per Post.

Halt!
Das große Spezialgeschäft für Phonographen und Plattensparat
4781L^h liefert in bekannter Güte:

Original Edison Phonographen von 45 M.
Edison Goldgußwalzen . . . Stück 1,50 M.
Excelsior Hartgußwalzen . . . 1,— M.
„Puck“ Phonograph nur 3,95 M. gut spielend.
Neuheit „Tonarm Phonograph“ 16,50 M.
Grammophons, Zenophons sowie Platten in großer
Auswahl. Messingtrichter in allen Größen.

Preislisten gratis und franko!
Nur tadellos ausprobierte Apparate, Walzen etc. gelangen zum Versand.

American Phonograph Stores
Berlin, Post-Strasse 31, Eingang König-Strasse.

Zahnärztl. Institut Münzstr. 18. Räumliche Höhe n. 2 St.,
Sahnsichen 1 St., Plomb. u. 1,50 M., Zeitl. abh.

Eine Mark
wöchentl. Teilzahlung
liefer. elegante, fertige
Herren-Moden.
Ersatz für Maß.
Maß-Anfertigung
feinste Verarbeitung
Garantie tadelloser Sitz.
J. Kurzberg,
An der Jannowitz-Brücke 1, 1.
Direkt
am Bahnhof.
Kein Waren-Kredithaus.



Bekanntmachung!
Die gesamten Warenbestände nebst den lombardierten Waren
aus der Hermann Schendel'schen
Konkursmasse
38 Oranienstraße 38, bestehend aus
Herren- und Knaben-Garderoben
im Betrage von circa 100 000 Mark kommen wechslig von 9—1
und 3—8 Uhr zu Tagespreisen zum Verkauf. Die Verwaltung.

Diebstahl
an Ihrer Kasse begehen Sie, wenn Sie
verabsäumen, den
Konkursmassen-Ausverkauf
der W. Davidowitschen Konkursmasse in
Uhren, Gold- u. Silberwaren etc.
zu besuchen.
Es werden täglich von vormittags 9 Uhr bis nach-
mittags 8 Uhr zu billigen Taxipreisen ausverkauft:

Goldene Ringe . . . von 50 Pt. an	Herren-Taschenuhren v. 3 M. an
Nickel-Ketten . . . von 50 Pt. an	(Stahl)
Broschen, Nadeln von 50 Pt. an	Damen-Uhren . . . von 4,50 M. an
Damen-Uhrketten von 75 Pt. an	Wand- u. Standuhren v. 3 M. an
(Fächerketten)	Gold. Taschenuhren v. 10,00 M. an
Wecker von 1,25 M. an	Gold. Herrenuhren von 20 M. an

usw., alle Waren zur Hälfte der früher ausgezeichneten Preise.
Verkauf nur Gertraudenstr. 24
im Laden.

Die
Möbel-Fabrik
von 44352^h
A. Schulz, 5 Reichenbergerstr. 5
beschäftigt Tischungs-Einrichtungen von 240—10 000 M.
in nur anerkannt geübener Ausführung in jeder Holz- und
Eisart sowie auch Volkswaren eigener Fabrikation zu
äußerst billigen Preisen. Streng reelle und gewissenhafte Be-
dienung. Kulante Zahlungsbedingungen. Tel. Amt IV 6577.

Plättmaschinen
Waschmaschinen
Centrifugen
für Hand- und Kraftbetrieb
liefern stets ab unserem Lager
Berlin, Handelsstraße Belle-Alliance,
Laden 8. Telephon: Amt IV, 2041.
Rumsch & Hammer, Maschinenfabrik
für Wäscherei-Einrichtungen, Forst (Lausitz)



Bade-Anstalt Süd-Ost
Manteuffelstr. 40,
echentliche Bäder,
auch Russisch-Römisch
Für Damen jeden
Tag von 1 Uhr ab:
Russisch-Römisch.
Lieferrant sämtlicher Krankenkasse P



Lebens Elixir
von ausgeleucht
magenstärkenden
Vegetabilien extrahiert!

MANEGOLD

Wohlschmeckend
ärztlich
begutachtet!
Gesetzl. geschützt!

Wenn Ihr nicht über den Magen klagen wollt, Trinkt nach dem Essen einen „MANEGOLD“.

Kam'rad, das eine sag' ich bloss: Der „MANEGOLD“ ist tadelloos!

Wenn zu Hause Eure Gattin schmolzt, Dann trinkt zum Trost 'nen „MANEGOLD“.

Mensch lies mich schnell noch einen ein, denn dieser „MANEGOLD“ is fein!

Ich lieb' sonst nicht den Alkohol, Doch „MANEGOLD“ tut einem wohl!

Überall käuflich — Flasche Mk. 1.25 inkl. Flasche

Unsere Preise erregen diese Saison großes Aufsehen!

Herren-Anzugstoffe wunderbare Dessins	2.50	Mark per Meter	Damen-Tuche hochfeine Glanzware	2.50	Mark per Meter
Damen-Kostümstoffe doppeltbreit	1.50	" " "	Wiener-Paletotstoffe mit angewebtem Futter	3.00	" " "
Knaben-Anzugstoffe doppeltbreit	1.50	" " "	Wiener-Paletotstoffe hochfeine Qualitäten	6.75	" " "
Damen-Eskimos für Jacketts	3.50	" " "	Damen-Regenrockstoffe mit angewebtem Futter	3.00	" " "
Echt englische Herren-Stoffe das Allerneueste	7.50	" " "	Billardtuche } unerreichte Qualitäten	4.50	" " "
			Pulttuche }	3.00	" " "

Tuchfabrik-Niederlage Koch & Seeland, Berlin C., Roß-Straße 2.

Anzüge | nach Maß

Paletots | nach Maß

24, 30 und 38 Mark

Unter Garantie des tadellosen Sitzes bei peinlichst gewissenhafter Anprobe liefere ich von **prima** modernen **Stoffresten** Anzüge u. Paletots nach Maß nur zu obigen Preisen.

Keinen Zwang zur Abnahme bei nicht passendem Sitzen.

Sonnenscheins Herren-Moden nach Maß.
Nur Linden-Straße Nr. 95, I, neben der Markthalle.

Telephon Amt VI 5797.

Deutsche Bierbrauerei A.-G.

(Absatz im letzten Geschäftsjahre 210912 Hektoliter)

empfiehlt ihre aus bestem Mals und Hopfen hergestellten Biere

in Fässern und Flaschen.

Adresse für Fassbier: **Alt Moabit 60.**
Telephon: Amt II, 1615 u. 1616.

Adresse für Flaschenbier: **Kaiserin Augusta-Allee 15/16.**
Telephon: Amt II, 3066.

Ausnahmepreise

Eine Partie **Smyrna-imit.**

Teppiche

ein farbenprächtiges ganz neues Gewebe in echt orientalischen Mustern.

Ungefähre Größe:

90x165 cm M. 4,65 (Wert 6,50)
130x195 " " 7,85 " 11,50
160x230 " " 12,25 " 17,50
200x300 " " 17,50 " 24,00
250x350 " " 25,00 " 33,00
300x400 " " 33,00 " 46,00

Selten günstig für Hotels, Pensionate etc.

Nach auswärts per Nachnahme.

Teppich-Spezial-Haus

Emil Lefèvre

Berlin S., Oranienstr. 158.

Pracht-Katalog

mit etwa 600 Abbildungen sowie Extraliste in künstlerischer Ausstattung auf Wunsch gratis u. franko.

S. Kaliski's Spezialgeschäft

Abt. für Nähmaschinen und Werkzeu

Brunnenstr. 16

- Invalidenstr. 160
- Brunnenstr. 92
- Reinickendorferstr. 2c
- Frankfurterstr. 115
- Oranienstr. 31
- Belle-Alliancestr. 107
- Tauenzienstr. 7a
- Beusselstr. 18.

Näh- und Stickunterricht.

Vertreter kommt auf Wunsch.

Teilszahlung gestattet, bei grösseren Raten Kassapr.

Winger A. 75.00
Adler, vor- und rückwärts Wheeler-Wilson.
Ohne Anzahlung 100 wöchentl.

Neu versenkbar, Singer B. 100.00
Central-Bobbin 160.00
Bei Barzahlung hoher Rabatt.

für Kinder 7-20.00, Erwachsene 8-100.00, auch mit Betten.

Nur echt mit dieser Etikette.

Alkoholfreies Erfrischungsgetränk Goldblondchen

Pat. gesch. Warenzeichen No. 50734 u. 73491.
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen und Ehrenpreisen.

Dr. Aufrecht, staatl. geprüfter Nahrungsmittel-Chemiker, sagte: Die mir zur Prüfung übersandten Proben „Goldblondchen“ stellen ein vollkommen klares, durch Kohlensäure stark moussierendes Getränk dar von überaus angenehmem Geruch und Geschmack. Schädliche Beimengungen (Konservierungsmittel, Metalle u. a. m.) sind nicht vorhanden. Hiernach ist „Goldblondchen“ als ein alkoholfreies Getränk von hohem diätetischen Wert zu bezeichnen.

General-Vertrieb: **Ernst Krüger, Höchstestr. 28.**

Zu beziehen durch die meisten Bierverleger und Selters-Fabrikanten.

Zu haben in den meisten Gastwirtschaften.

Lebens-Versicherung.

VICTORIA zu BERLIN.

Lebens-Versicherungsabestand: über 1 Milliarde u. 200 Mill. Mk.
Gesamt-Vermögen: über 1/2 Milliarde Mk.
Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1904: 105 473 467 Mk.
Pro 1904 erhalten die Versicherten 20 945 543 Mark
Überschuß als Dividende. 3382L*

Volks-Versicherung.

VICTORIA.

FEUER-VERSICHERUNGS-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Ganz neue liberalste Bedingungen.

Feuer-Versicherung.

Brauerei F. Happoldt

Hasenheide 328 Berlin S., Hasenheide 328

empfiehlt ihr

Lager-Münchener-Tip-Top-Bier

in Flaschen und Gebinden.

Telephon: Amt 4. 9115.

Staatspreise. Ehrenpreise. Goldene Medaillen.

Carl Zobel, Berlin SO., Köpenickerstr. 121, Ecke Michaelkirchstr. II. Geschäft: Oranienstr. 2.

Beste Herren- und Knaben-Garderoben der Gegenwart.

Für die Winter-Saison 1905/06 sind die Läger in allen Abteilungen in reichster Auswahl ausgestattet, alle Größen, auch für korpulente Herren, sind vorrätig. — Meine Garderoben zeichnen sich besonders durch vorzügliche Verarbeitung, elegante Passons, tadellosen Sitz und dauerhafte Stoffe aus; für jedes bei mir gekaufte Kleidungsstück übernehme ich volle Garantie. Wie in meinen sieben großen Schaufenstern, so sind auch in meinen Lägern an jedem Gegenstand deutlich mit Druckschrift in Zahlen vermerkte feste Preise, die ich in Anbetracht der Güte so billig berechnet habe, daß ich mich sowohl in fertigen Garderoben wie auch bei der Anfertigung nach Maß von keiner Konkurrenz überbieten lasse. — **Zuschneider und Werkstätten im Hause.** — Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet. — Ankleideszimmer in jeder Abteilung. — Der neueste Katalog wird gratis versandt.



Vorort

Beilage des „Vorwärts“ Berliner Volksblatt

Redaktion und Expedition:
Berlin, Lindenstr. 69. Fernsprecher: Amt IV. 1933.

Nr. 248. Sonntag, den 22. Oktober 1905.

Inserate sechsgepaltene Kolonelle 20 Pfg.
Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Partei-Angelegenheiten.

Rixdorf. Der Wahlverein hält am kommenden Mittwoch eine außerordentliche Generalversammlung als Fortsetzung der am 17. d. M. stattgefundenen Generalversammlung ab. Pflicht der Genossen ist, zahlreich in dieser Versammlung zu erscheinen. Mitgliedsbuch legitimiert. Der Vorstand.

Pankow. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, ist im Mierle'schen Lokal, Berlinstr. 51, Wahlvereinsversammlung. Genosse Max Grünwald-Berlin referiert über „Deutschland und der Weltmarkt“. Vollzähliger Besuch der Mitglieder wird erwartet. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Mühlensdorf. Wahlvereinbezirk Pankow. Am nächsten Sonntag, nachmittags 5 Uhr, ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Gasthof „zur Sonne“. Genosse Hermann Jäde-Berlin referiert über „Partei und Gewerkschaft“.

Röpenitz. Dienstag, den 24. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung des Wahlvereins im Lokale des Genossen Seidel, Grünauerstraße. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Wariendorf und Umgegend. Die nächste Mitgliederversammlung des Wahlvereins findet am Dienstag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr, im Lokale des Genossen Hermann Reichardt, Wariendorf, Chausseestr. 16, statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Gewerkschaftssekretärs Genossen Gustav Lint über das Unfallversicherungsgesetz. Außerdem findet die Wahl der Delegierten zur Kreis-Generalversammlung statt. Die Genossen werden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Die aus anderen Ortsgruppen zugezogenen Genossen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie in dieser Versammlung Gelegenheit haben, sich anzumelden.

Vorort-Nachrichten.

Charlottenburg.

Freie Volksschule Charlottenburg. Wie bereits mitgeteilt, findet die nächste Vereinsvorstellung „Nachtasyl“ von Carl Freitag, den 27. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Volkshaus, Rosenstr. 3, statt. Renommierungen, welche für diese Vorstellung Geltung haben sollen, können nur bis Dienstag, den 24. Oktober, in den folgenden Zahlstellen angenommen werden:
E. Müller, Volkshaus, Rosenstr. 3; Will, Kirchstr. 20; Voelker, Schlüterstr. 8; Franz Schmidt, Wilmersdorferstr. 180; Konsumverein, Wilmersdorferstr. 27; Sigalle, Schloßstr. 26a; und in Wilmersdorf:
Murrer, Eisdorferstr. 14 und Käster, Lauenburgerstr. 20.

Rixdorf.

Der Wahlverein hielt am Dienstag eine Generalversammlung in Hoppes Festsaal, Hermannstr. 49, ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte die Versammlung das Andenken des kürzlich verstorbenen Mitgliedes Genossen Klotz durch Erheben von den Plätzen, in gleicher Weise wurde auch der verstorbene Genosse Harms Elberfeld geehrt.

Rummel gab Genosse Heinrichs den Vorstandsbericht. Es fanden 12 Vorstandssitzungen und 2 Flugblattverteilungen im letzten Quartal statt. Redner rühmte besonders die laue Beteiligung bei der zuletzt stattgefundenen Flugblattverteilung und sprach die Hoffnung aus, daß dies bei künftigen Gelegenheiten nicht mehr der Fall sein wird. In der letzten Vorstandssitzung wurde der Beschluß gefaßt, den ausgesperrten Arbeitern der Elektro-Industrie 300 M. zu überweisen. Die Versammlung stimmte diesem Beschluß des Vorstandes einstimmig zu.

Nach dem Jahresbericht haben stattgefunden: 8 Mitglieder- und 4 Generalversammlungen, 2 außerordentliche Generalversammlungen, 4 öffentliche Versammlungen. Außer dem im Anfang des Jahres stattgefundenen Stadtverordnetenwahlman machte sich noch eine Nachwahl für den Genossen Richter, an welcher Stelle Genosse Voelker gewählt wurde, namentlich. Bei den Wahlen der 2. Wählerklasse haben wir einen erfreulichen Erfolg zu verzeichnen, da es uns gelungen ist, unseren Kandidaten zur Stichwahl zu bringen. Nach dem vorjährigen Bericht zählte der Wahlverein 3026 Mitglieder, neu hinzugekommen sind 1082 Mitglieder, davon wurden wegen Beitragsrückständen 523, wegen Verzuges 125 Mitglieder gestrichen. Verstorben sind 18 Mitglieder, ausgeschlossen wurden 11 Mitglieder. Redner kritisiert des Weiteren den oftmals schlechten Besuch der Zahlende bezug. Bezirksversammlungen; es ist unbedingt notwendig, daß sich die Genossen zahlreicher als bisher daran beteiligen, damit jeder auf dem Laufenden ist.

Zur Parteiposition ist zu berichten, daß der Abonnementstand im Orte zurzeit circa 5600 Abonnenten beträgt. Gegenüber den circa 18 000 sozialdemokratischen Reichstagswählern ist dies noch kein hoher Abonnementstand zu nennen und dies muß ein Ansporn für die Genossen sein, mit allen Kräften für die weitere Ausbreitung des „Vorwärts“ einzutreten. Bezüglich des letzten Flugblattes hat sich das „Rixdorfer Tagblatt“ nicht enthalten können, in einem Artikel gegen das Flugblatt und den Verfasser desselben, dem Genossen Groger, zu Felde zu ziehen. Der betreffende Artikel wurde verlesen. Diese Angelegenheit entfesselte eine lebhaft Diskussion. Allgemein wurde ausgeführt, daß sich das „Rixdorfer Tagblatt“ durch den betreffenden Artikel selbst gerichtet hat, weil es sich nicht enthält hat, den Genossen Groger wegen seiner Tätigkeit für Verbesserung der Lage der Gasarbeiter in niedriger Weise herabzusetzen.

Mit der Angelegenheit Hoffmeister kontra Müller hatte sich der Vorstand zu beschäftigen. Die Parteien einigten sich auf einen Vergleich, der verlesen wurde.

Genosse Stieler gab nunmehr den Massenbericht für das 4. Quartal. Die Einnahme betrug 4595,72 M., die Ausgabe betrug 1152,82 M., an die Zentralkasse wurden abgeführt 3263,82 M., bleibt ein Bestand im Orte von 479,28 M., die Gesamt-Jahreseinnahme betrug 28 618,78 M.

Nach dem Bericht des Bibliothekars wurden im letzten Vierteljahr 362 Bände ausgeliehen, im ganzen Geschäftsjahr 2344 Bände, davon Romane und Zeitschriften 1580, wissenschaftliche Werke 764 Bände. Der Bücherbestand betrug am Schluß des Geschäftsjahres 702 Bände.

Die nun folgenden Wahlen des Vorstandes ergaben folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Heinrichs, 2. Vorsitzender Scherwath, Schriftführer Wändner, Kassierer Stieler, Beisitzer Wihartke. Als Revisoren wurden gewählt: Gemmeder, Engel und Wiese. Als Bibliothekar wurde Thomas wieder-

gewählt. In die Lokalkommission wurden Schröder, Henderichs und Mohr gewählt.

Als Delegierte zur Kreis-Generalversammlung wurden Heinrichs, Dallhaus, Conrad gewählt.

Zur nächsten Punkt: Anträge zur Organisations-Statut hatten die Genossen des 3. Bezirks eine Resolution eingebracht; dieselbe wurde seitens der Versammlung nicht angenommen.

Wegen der bereits vorgelassenen Zeit wurde ein Antrag, den Rest der Tagesordnung in einer außerordentlichen Generalversammlung zu erledigen, angenommen.

Die Vermehrung des Rixdorfer Lehrpersonals um über 50 Personen ist von der städtischen Schuldeputation beschlossen worden, darunter sind 37 Lehrer- und 2 Rektorstellen. Die erforderlichen Mittel sollen in den Voranschlag für 1906 eingestellt werden.

Schwer verunglückt ist am Sonnabendmittag der achtjährige Sohn des Schlossers Müller aus der Dorfstr. 8. Der Knabe hatte sich an ein in mäßigem Tempo fahrendes Automobil angehängt und geriet dabei mit den Rädern in die Speichen eines Hinterrades. Er wurde von dem Rade ein paar mal herumgeschleudert und dabei so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Weißensee.

In der am Dienstag stattgefundenen Generalversammlung des Wahlvereins erhaltete Gen. Kubisch-Pankow Bericht vom Jenaeer Parteitag. Er wies, indem er die einzelnen Punkte der Tagesordnung eingehend erläuterte, auf den großen Erfolg dieses Parteitages hin. Es ist hierbei für die Partei außerordentliches geleistet, dagegen seien unsere Gegner sehr enttäuscht, da sie ein zweites Dresden erwarteten. In der hierauf folgenden Diskussion kann sich Gen. Harms mit den von dem Gen. Freiwaldt-Pankow bei der Kreis-Konferenz gemachten Äußerungen bezüglich des Marktfleins dieses Parteitages nicht einverstanden erklären. Ferner sei die „Neue Zeit“ für den Arbeiter zu kostspielig, deshalb so wenig Abonnenten. Gen. Hohenstein wünscht mehr Ethik bezüglich der Erziehung der Massen in unserem Sinne. Ihm gehe die Partebewegung zu langsam vorwärts und da wäre an einen Massenstreik kaum zu denken. In seinem Schlusswort widerlegte aber Gen. Kubisch unter Hinweis auf die ungeschulten Massen, die Crimmitshauer Weber die Ausführungen des Gen. Hohenstein.

Der Massenbericht vom letzten Vierteljahr lag gedruckt vor und wies folgende Bilanz auf: Einnahme 1838,56 M., Ausgaben 508,80 M., mithin Bestand 739,76 M. Der Mitgliederbestand betrug am 30. September ca. 806 Mitglieder.

Hierauf gab der Vertrauensmann, Gen. Peulert, seinen Bericht nachdem er seinen Massen- und Tätigkeitsbericht gegeben hatte, bedauerte er die laue Mithilfe der Genossen bei irgend welchen Parteiarbeiten, wie Flugblattverteilung und dergleichen. Gen. Schumacher machte hierbei gleich auf die kommenden Kommunalwahlen aufmerksam und ersuchte die Genossen, hier mal auf dem Posten zu sein, da wir auch in der zweiten Wählerklasse Fuß fassen müssen. Da die Regelung des Verbandstatuts für Groß-Berlin in Kürze bevorsteht, beileidet Gen. Peulert dieses Amt als Vertrauensmann bis dahin weiter.

Gen. Teuber erstattete den Bericht der Zeitungskommission. Er wies darauf hin, daß die Zahl der Abonnenten des „Vorwärts“ im großen Widerspruch zur Zahl der Wahlvereinsmitglieder stehe. Eine hierauf eingeleitete Agitation habe zwar einige Bestellungen erzielt, aber es sind nach einigen Wochen schon wieder Abbestellungen eingelaufen. Dieses sei doch ein bedauerndes Zeugnis für die Genossen. Gleichzeitig wurde auch unter den Gewerkschaftsmitgliedern eine derartige Agitation eingeleitet; auch hier zeigte es sich, daß viel zu wünschen übrig blieb. So waren z. B. von 281 gewerkschaftlich organisierten Metallarbeitern nur 108 „Vorwärts“-leser. Von 40 Köpfern 25, von 140 Maurern (Zentral) 66, von 80 Malern 12, von 14 Gastwirtsgehilfen 5, von 22 Maurern (Lokal) 9 und von 66 Handels- und Transportarbeitern nur 9 „Vorwärts“-leser. Die anderen Gewerkschaften hatten wohl noch nicht die Zeit gefunden, innerhalb 4 Monaten ihre Mitgliederliste einzureichen. Bei den Handels- und Transportarbeitern war sogar der Kassierer, der die Liste einreichte, ein Nichtleser des „Vorwärts“. Auch bei dieser Agitation lies der Erfolg viel zu wünschen übrig. Diese Laune müßte doch nun endlich einmal ein Ende nehmen.

Auf des gedruckt vorgelegten Berichtes hatte die Zeitungskommission eine Jahresrechnung von 18 204,22 M. und eine Jahresausgabe von 18 049,36 M. Die Abonnentenzahl betrug am 30. September ca. 1224. Gen. Peulert wendet sich ebenfalls gegen die Laune der Arbeiterklasse bezüglich des „Vorwärts“. Weiter macht er bekannt, daß nur 2 Mitglieder des Sozialdem. Schank-Gastwirts-Verbandes Druckschriften resp. Flugblätter usw. aus der hiesigen „Vorwärts“-Spekulation beziehen. Sämtliche Flugblätter, illustrierte Zeitungen usw. seien nicht teurer, als anderwärts. Auch der übrige Buchhandel müßte seitens der Parteigenossen mehr berücksichtigt werden, da die Berliner Buchhandlung nicht billiger verkaufen könne. Zum Weihnachtsfest könnten die Genossen die besten Beweise liefern. Die Wahl zur Zeitungskommission ergab folgendes Resultat. Gewählt wurden Taubmann, Content, Köpff, Teuber, Reich, Bente und Paul Schulz.

Nunmehr gab Reich die Abrechnung vom Sommerfest, wonach einer Einnahme von 706,05 M. eine Ausgabe von 464,00 M. gegenübersteht, mithin Ueberschuß 242,05 M. Ein Antrag des Gen. Reich, dem hiesigen Arbeiter-Turnverein als Entschädigung für bei diesem Feste beschädigte Turngeräte von dem Ueberschuß 30 M. zu bewilligen, findet Annahme. Sodann gab Content die Abrechnung von den drei Theateraufführungen von Gorkis „Nachtasyl“. Diese hatten eine Gesamteinnahme von 1044,80 M., und eine Ausgabe von 1031,90 M., mithin Ueberschuß 12,90 M. Der Antrag des Gen. Content, die Gen. Simon und Schlüter wegen Nichtbeteiligung an den Arbeiten aus dem Vergütungskomitee auszuschließen und hierfür die Gen. Fuhrmann und Schlemminger zu wählen, fand Zustimmung.

Für die Revisoren berichtete Schroeder, daß alle Körper-schaften ihre Pflicht getan hätten. Er beantragte deshalb für den Kassierer, Vertrauensmann sowie die Vergütungskomitees Decharge, welche einstimmig erteilt wurde. Ferner wurden dem Kreisvertrauensmann aus der Wahlvereinsliste 300 M. und aus der Kasse des hiesigen Vertrauensmanns 200 M. überwiesen, hierauf wurden Kaufhold, Teuber und Weitzreuz als Revisoren gewählt.

Jetzt gab Köpff den Bericht der Lokalkommission. Er wies auf die üblichen Ausreden der Sozialisten hin, wie dieses auch wieder in Heinersdorf, Borgsdorf, Birkenwerder geschehen sei. Eine längere Debatte entspann sich über Heinersdorf, da dort namentlich die Weißenseer Genossen in der Lokalfrage viel sündigen. Gen. Hohenstein wünscht, daß die Lokalkommission auch die Gastwirtsgehilfen-Organisation dabei im Auge habe solle und möglichst ohne

Regelung dieser Frage keine Lokale freigeben sollte. Die Neuwahl für die Lokalkommission ergab die Gen. Köpff, Andre und Schroeder.

Unter Vereinsangelegenheiten wurde zunächst infolge Verzuges des Gen. Nachmann der Gen. Simon als Abteilungsführer der vierten Abteilung bestätigt. Sodann machte der Vorsitzende Gen. Wallerstötter auf die Bibliothek, too viele Neuanschaffungen stattgefunden, aufmerksam.

Das Jenaeer Parteitagsprotokoll wird an Mitglieder, welche nicht über 4 Monate rezidieren, für 10 Pf. verkauft. — Ferner findet am 18. November ex. im Schloß-Restaurant das Stiftungsfest des Wahlvereins statt, wobei um rege Beteiligung ersucht wird.

Man in weiß zum Schluß noch auf den am 4. November ex. im Prälaten stattfindenden Lichtbilder-Vortrag hin. Der Eintritt hierfür beträgt 10 Pf. und ist dieser Vortrag für jeden Parteigenossen sowie Gewerkschaftler von großer Wichtigkeit. Billets hierfür sind beim Gen. Peulert, Friedrichstraße 12, Konsum, bestimmt erhältlich.

Spandau.

Stadtverordneten-Ersatzwahlen. Der Magistrat macht bekannt, daß am 6. November die Ergänzungswahlen für diejenigen Stadtverordneten stattfinden, deren Mandate mit Ende dieses Jahres ablaufen. In der dritten Abteilung scheiden aus die Genossen Gallecker, Ling, Pieper, Rieger und Scholz. Es kommen die Wahlbezirke 1, 4, 5 und 7 in Betracht. Parteigenossen, damit hat der Wahlkampf begonnen. Agitiert überall und sorgt dafür, daß jeder politisch oder gewerkschaftlich organisierte Arbeiter seine Pflicht tut. Glaubt nicht an die Unthätigkeit unserer Gegner. Ihr Schweigen täuscht, sie arbeiten bereits mit allen Mitteln im Stillen. Unsere Gegner haben in diesem Sommer die famose Bezirks-einstellung durchgeführt, in der stillen Hoffnung, dadurch einen Teil der sozialdemokratischen Stadtverordneten aus der dritten Abteilung zu verdrängen. Arbeiter, Genossen, Ihr habt die Kritik, das Spiel der Herren von „Vestig und Bildung“ zu verderben.

Am Montagabend findet eine öffentliche Versammlung auf dem Rummelgrund bei Müller, Siemsenstraße, statt. Am Dienstagabend eine öffentliche Versammlung bei Kuntze, Schönwalderstr. 80, in der der Genosse Dr. Karl Liebknecht spricht. Sorgt dafür, daß diese Versammlungen ihrer Bedeutung entsprechend gut besucht werden.

Pankow.

Ein unbedeutender Dachstuhlbrand ergriff gestern (Sonntag) nachmittags die Kirche in Pankow. Um 4 Uhr fand eine Explosion statt. Dazu wurde die Kirche geheizt. Ein schabhaftes Ofenrohr brannte nun an der hölzernen Decke des Daches durch und setzte dieses in Brand. Es wurde aber nur etwa ein Quadratmeter der Fläche zerstört. Die Pankower Feuerwehr unter der Leitung ihres Oberführers Stege hatte binnen einer halben Stunde alles geregelt.

Eine außerordentlich große Trauergemeinde erwies gestern (Sonntag) nachmittags dem verstorbenen Gahndirt Gustav Thüring aus Pankow-Heimerdorf die letzte Ehre. Nachdem die Obduktion festgestellt hatte, daß das bedauernswerte Opfer toter Kaufleute an einem Pfeiffersich in die Lunge verblutet ist, wurde die Leiche freigegeben, am Freitag mit einem zweispännigen Wagen in aller Stille nach dem alten Pankower Gemeindefriedhof in der Spandauerstraße gebracht und dort in der Halle aufgebahrt. Hier bedeckten ihn gestern nachmittags zu Beginn der Trauerfeier über dreihundert Kränze.

Rummelsburg.

Selbstmordversuch im Amtsbureau. In Rummelsburg ist gestern ein junges Mädchen aufgegriffen worden, welches aus der Fürsorgeanstalt zu Trebbin an der Hamburger Bahn geflohen war. Es wurde nach dem Amtsbureau gebracht und da es sich weigerte, den Namen anzugeben, wurde es vorläufig zurückbehalten. In einem unbewachten Augenblick verurteilte sich das Mädchen zu erhängen. Durch einen hinzukommenden Beamten wurde die jugendliche Selbstmordkandidatin wieder abgesehen. Die eingehenden Nachforschungen ergaben nun, daß die Festgenommene aus der Fürsorgeanstalt in Trebbin entwichen war. Heute morgen ist der Flüchtling der Anstalt wieder zugeführt worden.

Diesem Genossen, welche noch im Besitz von Sammelstücken, Geldern usw. für die ausgesperrten Arbeiter der Elektro-Industrie sind, werden ersucht, mit der Unterschrift abzurechnen.
Karl Brückner, Neue Bahnhofstr. 32 II.

Nieder-Schönhausen.

Gemeindevorsteherwahl. Für den ausgeschiedenen Gemeindevorsteher Rodenhauer, welcher sein Amt 21 Jahre ehrenamtlich versehen hat, wurde der Ratsherr und Stadtrath Wilhelm Abraham aus Greifswald als besoldeter Gemeindevorsteher auf 12 Jahre gewählt. Es standen zur engeren Wahl Abraham, der zweite Bürgermeister Fischer aus Rudenwalde und Stadtrat Reib aus Verbering.

Röpenitz.

Der letzten Stadtverordneten-Sitzung lag ein neues Ortsstatut betreffend die Anstellung und Versorgung der Gemeindebeamten in Röpenitz zur Beratung vor. Da aber von verschiedenen Stadtverordneten noch Bedenken gegen das neue Ortsstatut geltend gemacht werden, so wurde auf Antrag des Referenten der Punkt von der Tagesordnung abgesetzt und nochmals an den Ausschuß zurückverwiesen. Der Antrag der Schuldeputation auf Abänderung der bestehenden Befoldungsordnung für die Leiter, Lehrer und Lehrerinnen an der Mädchen-Mittelschule und den Gemeindefachschulen wird debattelos genehmigt. Beantragt war: 1. Erhöhung des Grundgehalts des Rektors der Mädchen-Mittelschule von 2300 auf 2400 M.; 2. Erhöhung der Alterszulagen familiärer Lehrkräfte der Mädchen-Mittel- und Gemeindefachschulen um 12 1/2 Proz.; Erhöhung der Alterszulagen familiärer Lehrkräfte der Mädchen-Mittel- und Gemeindefachschulen um 12 1/2 Proz.; Erhöhung der Alterszulagen familiärer Lehrkräfte der Mädchen-Mittel- und Gemeindefachschulen um 12 1/2 Proz. Bei der Mädchen-Mittelschule betragen danach die Alterszulagen für die Lehrer und den Rektor 225 M., für wissenschaftliche Lehrerinnen 185 M., für technische Lehrer 185 M. Die Alterszulagen für den Rektor 675 M., für die geprüften Mittelschullehrer, verheiratete oder mit eigenem Hausstand, 500 M., desgleichen unverheiratete oder ohne eigenen Hausstand, 387,50 M., für die sonstigen Lehrer, verheiratete oder mit eigenem Hausstand 450 M., desgleichen unverheiratete oder ohne eigenen Hausstand 300 M., für sämtliche Lehrerinnen 300 M. Bei den Gemeindefachschulen: Die Alterszulagen für den Rektor, Hauptlehrer oder Lehrer 225 M., für die wissenschaftlichen Lehrerinnen 185 M., für die technischen Lehrerinnen 112,50 M., die Alterszulagen für die Rektoren 602,50 M., für den Hauptlehrer

und fest angestellte Lehrer, verheiratete oder mit eigenem Hausstand 450 M., für die fest angestellten unterverheirateten Lehrer oder ohne eigenen Hausstand 300 M., für einseitig angestellte oder noch nicht 4 Jahre im öffentlichen Schuldienst stehende Lehrer 300 M., für Lehrerinnen 300 M. Die neue Besoldungsordnung tritt am 1. April 1908 in Kraft. Die vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen über Verpachtung von Fortsparsellen am Teufelsberg, am Müggelsee (Müggel) und im Jagden 10 der Stadtförst (Schmettelingshain) werden genehmigt. Die Pachtzeit beträgt 15 Jahre, vom 1. Januar 1908 bis dahin 1921. Das Pachtminimum beträgt 3000 M. Zu dem in der letzten Stadtverordneten-Sitzung angenommenen Antrag unserer Genossen betreffend Stellungnahme gegen die Fleischnot lag ein Antrag des Magistrats vor zur Wahl einer gemischten Kommission. Herr Bürgermeister Dr. Langerhans meinte aber, es dürfte schon genügen, wenn sich die Stadt den Beschlüssen des deutschen Städtetages anschließen würde. Genosse Woid führte nochmals die Gründe für die Wahl einer gemischten Kommission an, aber leider vergeblich, denn der Antrag wurde mit 20 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Unsere Genossen erinnerten die Herren von der Mehrheit aber sofort an ihre Abstimmung in der letzten Sitzung, wo unser Antrag, gemeinsam mit dem Magistrat Stellung gegen die Fleischnot zu nehmen, einstimmig angenommen wurde. Nunmehr erklärte der Vorsitzende der bürgerlichen Mehrheit, Herr Dr. Göhring, damit die Zeitungen morgen nicht wieder schreiben, wir hätten kein Gefühl für die Not des Volkes, so stelle er nunmehr den Antrag, sich den Beschlüssen des deutschen Städtetages anzuschließen, welcher Antrag auch angenommen wurde.

Johannisthal.

Der Wahlverein hielt am 17. d. M. im Lokal von Krüger seine ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Vorstandsbericht, den Gen. Dühring gab, war zu ersehen, daß im Laufe des Jahres 13 Mitgliederversammlungen, davon 8 mit Vorträgen (im vierten Quartal 3 Mitgliederversammlungen und eine kombinierte mit Rudow und Nieder-Schöneweide), 4 öffentliche Versammlungen, 22 Vorstandssitzungen (im vierten Quartal 6) stattfanden. Ferner zwei Wahlen, in welcher ein Angelegener mit 142 und ein Unangesehener mit 157 Stimmen in die Gemeindevertretung für die 3. Wählerabteilung gewählt worden sind. Auch wurden 2 Agitationstouren und 4 Flugblattverbreitungen ausgeführt. Außerdem hielt der Verein 1 Osterfest, 1 Sommerfest und 2 Familienabende ab. Die Mitgliederzahl war am Anfang des Jahres, 1. Oktober 1904, 122 mit Rudow, 1. Oktober 1905 89 ohne Rudow. Der Kassenbericht mußte wegen Abwesenheit des Kassierers bis zur nächsten Versammlung vertagt werden. Die Parteispedition weist im vierten Quartal einen Ueberschuß von 12,89 M. auf.

Friedenau.

Die Friedenauer Gemeindevertretung genehmigte den Voranschlag für das Elektrizitätswerk sowie das Ortsstatut für das mit Schöneberg gemeinsame Kaufmannsgericht. Mit den Vorarbeiten für das neue Rathaus, das am 1. Oktober 1908 bezogen werden soll, wurde eine ständige Kommission betraut. Der Oktoberzug hat dem Orte wieder einen Zuwachs von 1279 Einwohnern gebracht, so daß die gesamte Einwohnerzahl Friedenaus jetzt 17 670 beträgt.

Berliner Nachrichten.

Der Geldsak im roten Hause.

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung konstatierte der Oberbürgermeister mit großer Genugtuung die feindliche Stimmung der gesamten bürgerlichen Majorität gegen die Arbeiter. So wenig verwunderlich nach unserer Auffassung die Erbitterung der in ihrer Ruhe und in ihren heiligsten Geldsackinteressen gestörten Speichbürger ist, so hätten wir doch erwartet, daß der Oberbürgermeister als Beamter wenigstens ein Wort des Tadels gegenüber der Elektrizitätsfirmen gefunden hätte, die es in ihrem Hochmut ablehnten das Gewerbegericht als Einigungsamt anzuerkennen. Der Laibstand, der vom Genossen Singer kurz berührt wurde, scheint viel zu wenig bekannt geworden zu sein. Bekanntlich erfolgte die große Aussperrung am Montag, den 2. Oktober. Am Donnerstag, den 28. September, aber hatte die Streikkommission das Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen; am 29. September wandte sich der erste Vorsitzende des Gewerbegerichts, Herr Magistratsrat v. Schulz auf Grund des § 70 des Ortsstatuts für das Gewerbegericht an die Elektrizitätsfirmen, von denen er eben so höflich wie prompt abgewiesen wurde. Daß die städtischen Behörden, daß der Herr Oberbürgermeister diesen Schlag ins Gesicht so gänzlich stillschweigend hinnehmen, daß sie angeichts dieses Verhaltens, das erst alle Gefahren des Elektrizitätsmangels herausgeschworen, ausschließlich gegen die Arbeiter wettern, zeugt von einer über alles Erwarten noch hinausgehenden traurigen Schwäche gegenüber den Riesenkapitalisten. Die sozialdemokratischen Vertreter aber werden darauf hinzuwirken haben, daß in etwaigen neuen Verträgen mit Firmen, denen wichtige städtische Interessen anvertraut werden, festgelegt wird, daß jene Firmen bei Zwistigkeiten mit den Arbeitern das von den städtischen Behörden auf Grund reichsgerichtlicher Bestimmungen geschaffene Einigungsamt nicht nur anzurufen, sondern, wenn eine Einigung nicht zustande kommt, seinen Schiedsspruch anzuerkennen haben. Was das Gesetz bedauerlicherweise nicht festgelegt hat, kann so durch freien Vertrag bestimmt werden. So würde in wirksamerer und der städtischen Selbstverwaltung würdigerer Weise für die Wahrung der Interessen der Allgemeinheit gesorgt, als durch die Abkommandierung „dienstfreier“ Feuerwehrmannschaften zum Streikbrecherdienst durch den Polizeipräsidenten.

Einige Berichtigungen sind den Artikeln über die Tätigkeit der sozialdemokratischen Fraktion im Rathaus hinzuzufügen: In I (Nr. 24) ist nicht hervorgehoben, daß im Jahre 1903 Genosse Kersin als 33. Sozialdemokrat gewählt wurde; die Fraktion zählte — ohne ihn — 32 Köpfe. In III (Nr. 24) erster Absatz ist der Satz: „Eine einfache Lösung“ bis „gelogen“ zu streichen. Die angeführten Zahlen sind richtig; richtig ist auch, daß der Prozentsatz der Kinder, die in überfüllte achte Klassen eintreten, größer ist als der Prozentsatz (31 Proz.) dieser Klassen selbst; doch bleibt dieser Satz unter 40 Proz. Im Schlußsatz des vorletzten Absatzes muß es statt „Beratungen“ „Bemühungen“ heißen.

Teuerungszeiten. In den Volksküchen soll der Preis für die Speisen nun doch nicht erhöht werden, obwohl infolge der Preissteigerung die Untkosten jetzt bedeutend höher als sonst sind. Die anfängliche Absicht, die Mehrausgabe auf die Gäste abzuwälzen, ist aufgegeben worden. Man will versuchen, den Verlust selber zu tragen.

Vermutlich hat der Vorstand des Vereins der Volksküchen eingesehen, daß man bei solchen Preiserhöhungen leicht aus dem Regen in die Traufe gerät. Sie vermindern in der Regel den Umsatz, so daß schließlich doch wieder kein Vorteil dabei herauskommt. Sinkt in den Volksküchen die Besuchsziffer, so sinkt auch der Profit, den die Gäste bringen müssen, damit die Betriebskosten und vor allem die Mieten gedeckt werden können. Die Miete ist in solchem Maße die unangenehmste Ausgabe, da sie unverändert bleibt, auch wenn die Frequenz herabgeht. Oft genug wird die Miete sogar noch in die Höhe gedrückt, obwohl der Besitzer des Hauses sieht, daß der Kundentrieb immer kleiner und der Verdienst immer geringer wird. Kannst Du es nicht zahlen, so zahlt mir's ein anderer; wer's nicht zahlen will, der ziehe aus! In den Perioden, die den Berlinern

eine rasche Steigerung der Wohnungs- und Ladenmieten bescherten, haben viele Volksküchen ihr Heim wechseln müssen, und manche Volksküche hat überhaupt geschlossen werden müssen, weil die geforderte Miete in keinem Verhältnis zu dem Betriebsergebnis stand. **Lebensmittelteuerung und Wohnungssteuerung.** Das sind die beiden Klippen, durch die das Schicksal der Volksküchen nur noch mühsam hindurchgezwungen wird. Die Agrarier des Landes und die Agrarier der Stadt, die Junker und die Hauspatraschen, das sind die Nutznießer der Volksküchen. Sie sind es, die den Gewinn einsacken und den Ueberschuß der Volksküchen in ein Defizit verwandeln. Ihrer Herrschaft kann niemand sich entziehen, ihrer Macht ist jedermann untertan. Es wird sich zeigen, ob die Volksküchen den Tribut, den auch sie diesen Tyrannen von Geldsack-Ennaden darbringen müssen, wirklich auf die Dauer aus eigenen Mitteln entziehen können, oder ob sie nicht doch schließlich noch ihre Kostgänger zur Deckung werden heranzuziehen müssen. Die Schwierigkeiten, die den Volksküchen aus den Verzeuerungspraktiken der Landjunkers und der Hausagrarier erwachsen, könnten den Herrschaften des Volksküchen-Vereins ein Licht darüber aufleuchten, wie schwer die Arbeiterbevölkerung durch die Wohnungs- und Lebensmittelteuerung bedrückt wird.

Die Niederlegung des Scheunenviertels. Die für den Ankauf der Grundstücke im Scheunenviertel eingesezte gemischte Kommission hat in ihrer Sitzung am Sonnabend beschlossen, sechs Grundstücke freihändig anzukaufen. Die Besitzer von zwölf Grundstücken haben von ihren übermäßigen Forderungen nicht genügend abgelassen; die Kommission beschloß, daß ihre einzelnen Mitglieder mit den in Betracht kommenden Eigentümern weiter verhandeln sollen. Die angekauften Grundstücke sollen an einen oder mehrere Generalpächter unter Bedingungen, die vorher einzusehen sind, verpachtet werden.

Einem herben Verlust haben die Parteigenossen des Südostens und die im Zentralverband organisierten Maurer erlitten. In einer Bezirksversammlung des Verbandes, die Freitag bei Graumann in der Nauynstraße 27 abgehalten wurde, sollte Genosse Jänsch über den Parteitag in Jena und die Aufgaben der Gewerkschaften ein Referat halten. Kurze Zeit, nachdem er begonnen hatte, sank der Leiter der Versammlung, Karl Ewert, plötzlich zu Boden. In der Annahme, daß der Kollege von einem Unwohlsein betroffen sei, bemüht sich seine Freunde um ihn, doch in kurzer Zeit verschied Ewert unter ihren Händen. Der Arzt der Unfallstation in der Adalberstraße, der sofort herbeigerufen wurde, konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. Ewert ist nur 27 Jahre alt geworden. In Grenzlin, Pommern, als Sohn eines Gutsarbeiters geboren, hatte er das ganze Glend der landproletarischen Jugend zu durchkosten. Mit eiserner Energie gelang es ihm, in der Arbeiterbildungsschule sich die erforderlichen Kenntnisse anzueignen und bald wurde aus Ewert ein tüchtiger Agitator, der dann natürlich auch durch Mahregelung für seine Unerfahrenheit zu büßen hatte. Wer ihn gekannt hat, wird sein Andenken in Ehren halten und seinen plötzlichen Tod tief betrauern. Ewert war verheiratet, er hinterläßt seine Frau mit einem vierjährigen Kinde.

Die patriotischen Gefühle toben sich am grausamsten aus, wenn sie in gebundener Rede dahertrotten. Der dichterische Zwang macht sie milder. Als der Kaiser bei der Einweihung des Aeronautischen Observatoriums in Lindenberg zugegen war, lösten sich diese Gefühle im „Lokalanzeiger der Stadt Storkow“ folgendermaßen aus:

„Schnell ging sie vorüber die große Stunde
Und weil mit den Herrschern die Gottheit im Bunde,
Kam unser Kaiser mit Sonnenschein,
Die Freude erhöhend bei Groß und Klein.
Und alles eilt, nach der Bahn sich's drängt,
Wo an der Strippe ein Stöcklein hängt,
Im Kaiserlichen Sonnenscheine
Bewegen leichter sich die Weine.“

Im ersten Zug die Minister sitzen,
Mit ihnen auch Räte vorüberfliegen.
Der Kaiserzug mit Majestät
Ein wenig langsamer vorübergeht.“

Zur Erklärung einer etwas dunklen Stelle sei bemerkt, daß die Stadt Storkow einen Storch im Wappen führt. Im übrigen bedarf das Gedicht keiner Erläuterung.

Eine der ältesten Straßen Berlins, die Kottstraße, wird in der nächsten Zeit eine vollständige Umgestaltung erfahren. Der Magistrat hat beschlossen, elf Grundstücke auf der Nordseite der Straße, nämlich die Grundstücke Nr. 19—30 freihändig für den Preis von rund eine Million Mark anzukaufen und die Straße dann nach Niederlegung der alten Häuser um 4—8 Meter zu verbreitern. Es wird dann möglich sein, eine zweigleisige Straßenbahn, die bisher nicht gebaut werden konnte, durch die Kottstraße nach Altdorf z. zu bauen. Der Stadtverordneten-Versammlung wird hierüber noch eine Vorlage zugehen.

Früher Winter. Der Frost war in der vergangenen Nacht noch stärker als in der vorhergehenden. In der weiteren Umgebung von Berlin sank die Temperatur bis auf 5 Grad Reaumur unter Null.

Das neue Projekt der Hochbahngesellschaft betreffend die Unterpfalzerbahnstrecke Potsdamerplatz—Spittelmarkt—Alexanderplatz—Klingenhof—Schönhäuser Allee, das, wie gemeldet, den Unteranschuß der städtischen Verkehrsdeputation am 18. d. Mts. beschäftigte, liegt auch schon den Aufsichtsböden zur Genehmigung vor. Die vorgeschlagene Abänderung der Linienführung bis zum Spittelmarkt haben wir unseren Lesern bereits mitgeteilt; die Bahn soll danach, um es kurz zu wiederholen, von der alten Kraße Vohs, Mohrenstraße, am Gendarmenmarkt abweichen und diesen Platz von der Ecke der Mohren- und Charlottenstraße ab bis zur Markgrafenstraße, nahe dem Deutschen Dom, unterfahren, um dann in die Taubenstraße einzubiegen und unter dem Hausvoigteiplatz und der Niederwallstraße den Spittelmarkt zu erreichen. Neu ist nun die weitere Linienführung. Die Haltestelle „Spittelmarkt“ liegt danach hinter dem Springbrunnen und zieht sich am Kanalufer fast bis zur Grünstraßenbrücke hin. An der Inselstraße, in der Nähe der Turnhalle des Könlischen Gymnasiums, ist eine zweite Haltestelle geplant. Von hier wendet sich der Unterpfalzerstunnel nordwärts, um noch in ziemlicher Entfernung von der Kaiserbrücke und etwa parallel zu dieser die Spree zu unterfahren. Jenseits des Flusses, an der Klosterstraßenfront des neuen Rathauses, wird die dritte Haltestelle angelegt werden. Weiterhin wendet sich die Bahn, zum Teil unter den Fundamenten des königlichen Grundstücks Klosterstraße 75 (königliche Kunstschule) liegend, nach der Brunnerstraße und dem Alexanderplatz, wo die Endhaltestelle nördlich in der Nähe der Prenzlauerstraße liegen soll. Die Fortsetzung der Bahn nach dem Osten hin soll späterer Entscheidung vorbehalten bleiben. Ueber die nördliche Fortsetzung der Bahn hat sich der Unteranschuß noch nicht schlüssig gemacht. Die Linienführung für diese Strecke ist folgende: Prenzlauerstraße bis zur Voßringstraße (Haltestelle), Prenzlauer Allee bis zum Senefelderplatz (Haltestelle), Meyerstraße, Schönhäuser Allee (Haltestelle) in der Nähe der Grundstücke der königlichen und Pfefferberg-Bräuerei, Schönhäuser Allee bis zum Klingenhof (gleichen Namens (Endhaltestelle). Von hier bis Potsdamer-Leipzigerplatz (zirka 6/7 Kilometer) würde man also — bei 25 Kilometer Höchstgeschwindigkeit pro Stunde und zwölf Aufhaltsstationen — in etwa 23 Minuten gelangen, vom Potsdamer- bis zum Alexanderplatz (zirka 3/4 Kilometer) in etwa 12 Minuten.

Die Skandale auf dem Standesamt. Und wird gefahren: Der „Vorwärts“ hat durchaus recht, wenn er Aufklärung darüber verlangt, ob die unerhörten Amtsübergriffe von Standesbeamten lediglich private Taktlosigkeiten sind oder ob es sich um irgend eine Un-

weisung von obenher handelt, der dann der einzelne Standesbeamte je nach seiner Natur und Reizung eine Deutung gibt. Der Verdacht, daß von obenher die Standesbeamten zu Zwecken mißbraucht werden sollen, die ihrer gesetzlichen Aufgabe und Stellung fernliegen, muß auch deshalb aufstehen, weil vor einigen Monaten etwas von einer Verfügung bekannt geworden ist, welche die Standesbeamten für kirchliche Kontrolle in Anspruch nahmen. Ganz einzertei aber, ob es sich um eine zentrale oder um eine spezielle „Sünde“ handelt, jedenfalls muß die Bevölkerung sich gegen diese neueste Spezies von Beamtenübergriffen mit allen gesetzlichen Mitteln wehren. Da die Standesbeamten, wenn sie sich unbesugt und gar mit beleidigenden Kriften in die Privatverhältnisse der Eheglückseligen einmischen, nicht in rechtmäßiger Ausübung ihres Amtes handeln, so begeben sie sich in solchem Falle des strafrechtlichen Schutzes, den die Gesetze für Amtshandlungen gewähren. Man sieht also, wenn man unter solchen Amtsübergriffen zu leiden hat, dem Standesbeamten durchaus als einem Privatmanne gegenüber und ist befugt, Befeldigungen und Kritiken entsprechend zu erwidern. Es empfiehlt sich durchaus, von dieser Befugnis den angemessenen Gebrauch zu machen.

Auf einem Cholera-Ueberwachungsboot hat gestern der Reichskommissar für die gesundheitliche Ueberwachung des Schiffsverkehrs im Elbstromgebiet Oberpräsidialrat Dalen mit dem ihm zugewiesenen Stabsarzt Dr. Krüger und in Begleitung des Dezernenten der Medizinabteilung im Polizeipräsidium Medizinal- und Regierungsrat Dr. Resemann eine Besichtigungsfahrt auf der Spree unternommen. Die Herren bestiegen das Motorboot an der Kurfürstenbrücke und fuhren die Spree hinauf bis nach Spandau. Dabei wurden der fliegende Ueberwachungsdiens kontrolliert und die Ueberwachungsstation an der Charlottenburger Schleuse einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Der Reichskommissar wird in dieser Weise das gesamte Elbstromgebiet und die Nebenflüsse der Elbe bereisen. Mit der Besichtigung der Hamburger Gewässer hat er kürzlich den Anfang gemacht.

Die gesicherte Existenz. Erfroren ist in der Nacht zu vorgestern, Freitag, die geschiedene Arbeiterfrau Marie Nieß, die sich ohne Obdach in Berlin aufhielt. Arbeiter fanden sie vorgestern morgen in der Schwibbusstraße tot hinter einem Restaurationsgrundstück liegen. Die erstarre Leiche wurde nach dem Schaubause gebracht. Die Frau, die in der Mitte der vierziger Jahre stand, hat wahrscheinlich im Freien übernachtet wollen und ist von der Kälte überrascht worden.

Opfer der Arbeit. Bei einem entsetzlichen Baumfall hat gestern abend der 45jährige Arbeiter Wilhelm Vartel aus der Vortheerstraße 42 den Tod gefunden. Er war auf einem Abris in der Lehrterstraße 18/19 tätig gewesen, und als er in der dritten Etage auf einer Außenmauer stand, bekam er plötzlich Weinkrämpfe. Infolgedessen verlor er die Bewußtseinsvermögen nicht mehr auf den Füßen zu halten. Er brach zusammen und stürzte mit einem Aufschrei in die Tiefe hinab. In der Höhe der ersten Etage schlug er auf eine Mauer auf und fiel dann auf die Straße hinab. Mit geschmettertem Schädel blieb er dort liegen. Da sich noch einige Lebenszeichen bei dem Verunglückten bemerkbar machten, wurde er sofort nach der Charitee gebracht, doch bereits auf dem Wege dorthin starb der Verunglückte. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt.

Ein weiteres schweres Baumglück, bei welchem zwei Arbeiter erheblich verletzt wurden, hat sich gestern in Eberswalde zugetragen. Auf dem in der Vollerstraße gelegenen Winkelmannschen Grundstück waren die Arbeiter Häse und Wolfram mit dem Abdecken des Daches beschäftigt und dabei brach plötzlich das Gerüst zusammen und die Arbeiter stürzten ab; sie hatten am Kopf und Rücken schwere Verletzungen davongetragen.

Berkannt. Die bei dem Handelsmann Hermann Girsch, Hirtensstraße 8, bedienstete Marie Objeßki ließ gestern nachmittags das zweijährige Töchterchen ihrer Dienstherrschaft in der Küche neben der Kochmaschine auf kurze Zeit allein, um etwas zu besorgen. Als sie nach etwa sieben Minuten zurückkehrte, fand sie das Kind mit verflochten und teilweise noch glühenden Kleidern neben dem Ofen liegend vor. In der Angst trug das Mädchen das Kind zur Nachbarin, die die glühenden Kleider mit einem nassen Lappen ausdrückte. Das Kind wurde nach dem Krankenhaus Am Friedrichshain übergeführt, wo es bald nach der Aufnahme starb. Vermutlich sind aus der Kochmaschine herausfliegende Funken auf die Kleider des danebenstehenden Kindes gefallen und haben sie in Brand gesetzt.

Gerichts-Zeitung.

Ein bodenloser Leichtsinns hat den 23jährigen früheren Gemeindefullehrer Franz Merkel auf den Weg des Verbrechens getrieben. Unter der Anklage des Betruges in 12 Fällen und der schweren Uebendensfälschung in zwei weiteren Fällen stand Merkel gestern vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I. — Nach Abolvierung des Seminars wurde der Angeklagte als Hilfslehrer in einer kleinen Ortschaft im Kreise Rhinland angestellt. Zuletzt war er in Jentowitz als Hilfslehrer mit 800 M. Gehalt und freier Wohnung und Feuerung angestellt. Der Angeklagte soll über seine Verhältnisse hinaus gelebt haben, was bei einem Jahreseinkommen von 800 M. allerdings nicht schwer war. Er machte Schulden über Schulden, bis er nicht mehr aus und ein konnte. Am 2. Januar d. J., während der Weihnachtsferien, erschien der Angeklagte bei dem Gemeindefullehrer H. in Berlin, einem Freund seines Vaters, um diesen, angeblich im Auftrag seines Vaters, der sich in Geldnot befinde, um ein Darlehen von 30 M. zu ersuchen, welches er auch erhielt. Mit diesem Gelde fuhr er nach Jentowitz zurück, wo ihn durch Verfügung des Regierungspräsidenten mitgeteilt wurde, daß er wegen leichtsinnigen Schuldenmachens und wiederholter Dienstverweigerung entlassen sei. Er fuhr wieder nach Berlin und verübte hier mehrere Kreditbetrüben. Mit Hilfe eines auf den Namen seines Vaters gefälschten Schuldscheins verschaffte sich der Angeklagte ein Darlehen von 40 M. Das Geld verjubelte er in einer Nacht in einer Damenstube. Mit anderweitig erspändeltem Geld fuhr er am nächsten Tage zu einem Better in Posen und setzte hier einen größeren „Kump“ in Szene. Mit 40 M. die er von seinem Vater erhalten hatte, fuhr er nach Breslau. Dort hatte er nichts Erlittenes zu tun, als an seinen Better zu telegraphieren, er habe sich ein Wein gebrannt und liege im Krankenhaus. Der Better in Posen wies dem Leichtsinnsigen statt der verlangten 25 M. sogar 50 M. an. Auch dieses Geld verjubelte er in einer Nacht in einer Kasse in einer Kasse. Am anderen Morgen telegraphierte er nochmals und erhielt tatsächlich wieder 70 M., die er mit einer Chantantängerin in einigen Stunden Klein machte. Nachdem der Angeklagte verschiedene seiner Verwandten um teils erhebliche Beträge „erleichtert“ hatte, kam er wieder nach Berlin, um hier unter Fälschung eines Schuldscheins einen neuen Betrag zu verüben und das Geld in einem Restaurant mit „Verdienen von zarter Hand“ in einer Nacht durchzubringen. — Der Bericht war Merkel geständig und bot um eine möglichst milde Strafe. Der Staatsanwalt hielt indessen eine empfindliche Strafe am Platze, da Merkel beinahe gewerbmäßig Kreditbetrüben verübt habe. Der Antrag lautete deshalb auf 1 Jahr 5 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof, unter Vorsitz des Landgerichtsrats Lewinsohn, belieh es mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten bei 9 Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von drei Monaten der erlittenen Untersuchungshaft.

Zu dem Prozeß wegen Wattenmordes, der dieser Tage in Lyd, Ospreehen, verhandelt wurde, ist die Angeklagte gestern nach freigegeben worden. Der Staatsanwalt hätte an Schuldig plädiert. Verteidiger Rechtsanwalt Walchhöfer führt, zunächst aus, die Angeklagte hätte, wenn sie sich schuldig fühlte, leicht über die Grenze kommen und das Weite suchen können, das hier so nahe lag, und bestreitet sodann, daß die Fahrt nach Paris eine Flucht genannt werden könne! In zehn Tagen, durch mehrere

Großstädte, wo sie auf offener Straße sich aufhielt, flieht keiner! Die Angeklagte war in Prossens eine hochgeschätzte Person, der Reich vieler Beispiele. Es sind nämlich nicht die schlechtesten Früchte, an denen die Wespen nageln! Der Staatsanwalt macht der Angeklagten zum Vorwurf, daß sie in Paris ihrem "Entführer" nicht ausgetreten sei. Wie sollte sich das einfache Bauernmädchen, wo sie, der Sprachfehler v. Stobinski (Heiterkeit) kaum zurecht fand, in einer so großen Stadt zurechtfinden können! Nach einer ausführlichen Erörterung des Ehelebens des Heiteren Ehepaars kommt der Verteidiger zu dem Schluss, daß die Angeklagte keinen Grund hätte, sich des Heiteren zu entledigen. Dagegen hat Heiter sehr wohl Grund zu einem Selbstmord gehabt. Er hat schon bei der Affäre Jaenide wie ein wildes Tier getobt, als er glaubte, etwas gesehen zu haben. Als Heiter seine Frau dann auf die Probe stellen wollte, stieß sie ihn von sich. Der Groß, Kerger und Nummer darüber hat ihm die Schachtel mit Arsenik in die Hand gedrückt. Der Verteidiger schließt mit der Bitte, die Schuldfrage zu verneinen. — Um 1 Uhr nachts zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück. Gegen 12 Uhr verkündete der Mann, daß die Geschworenen die gestellte Schuldfrage verneint hätten. Daraus mußte die Angeklagte freigesprochen werden. Die Kosten übernimmt die Staatskasse. Die Angeklagte wurde sofort aus der Haft entlassen und von ihrer Mutter in Empfang genommen.

Vericherung für Unfall auf der Eisenbahn.

Ein Kaufmann aus Berlin war in der Unfallversicherungsgesellschaft "Victoria" Berlin gegen Eisenbahnunfälle versichert. Das Statut der Gesellschaft stellt bei Gültigkeit der Versicherung die Bedingungen, daß dem Zuge, welchen ein Verunglückter benutzt hat, ein Unfall zugefallen ist, und daß sich der Zug auf der Fahrt befinden hat. Als sich K. auf einer Reise nach Osnabrück befand und auf einer Station ein anderer Wagen tangiert wurde, geschah dies in unvorhersehbarer Weise, welche einen starken Zusammenstoß zur Folge hatte. K. sah in einem Abteil dritter Klasse und wurde mit dem Kopfe an die ihm gegenüber befindliche Wand geschleudert. Die Folge davon war eine Gehirnerkältung, für deren Schaden er die Versicherungsgesellschaft haftbar machte. Ein Anspruch lautete auf Zahlung von 1400 M. und eine jährliche Rente von 1261 M. Die Gesellschaft bestritt, daß der fragliche Unfall unter die Versicherung falle; denn dem Zuge, der gar nicht beendigt worden ist, sei kein Unfall zugefallen, auch habe er sich nicht auf der Fahrt befunden, wie es das Statut vorschreibt.

Das Landgericht Berlin erkannte auf Abweisung des Klagers. Auf die Berufung desselben änderte das Kammergericht Berlin das Vordurteil ab und hielt den Klageanspruch des Kaufmanns im Grunde für gerechtfertigt. In den Gründen des Berufungsgerichts heißt es: Wenn die Beklagte nur ein fahrendes Zug gemeint wissen wollte, so hätte sie dies deutlicher ausdrücken müssen. Der fragliche Zug hatte die Fahrt bereits angetreten und nur auf der Station angehalten. 2. Annahme, daß dem Zug kein Unfall zugefallen sei, weil kein Verletztenschaden vorliegt, ist ebenfalls verfehlt. Dieses ist zu einem Falle nicht unbedingt nötig.

Gegen das Urteil des Kammergerichts hatte die beklagte Gesellschaft Revision beim Reichsgericht eingelegt. Der 1. Zivilsenat erkannte auf Zurückweisung der Revision. — Die "Victoria" nun weiter nichts übrig bleibend, als durch eine Statutenänderung ihre merkwürdige Auffassung dem versicherungslustigen Publikum verständlich zu machen.

Vermischtes.

Lassalles Gebeine unter polizeilicher Obhut. Alljährlich am besten Ferdinand Lassalles pilgern die Breslauer Parteigenossen, werkschaften und andere Arbeitervereine in Scharen nach dem ostpreussischen Friedhofe, um seine Grabstätte mit Blumen und Ähren zu schmücken. Nachdem im vorigen Jahre am Vormittage Kranzniederlegung erfolgt war, erschien gegen Abend die Polizei in Grabe und konfiszirte die Schleiße am Kranze der Schiffschraube, die folgende Aufschrift trug: "Dem ersten kühnen Rebellen, in Vaterlandslofen Gefallen." In diesem Jahre stifteten die diffizidenten wieder einen Kranz, der die gleiche Widmung trug.

Diesmal trat aber die Polizeisphäre schon am Eingange des Friedhofes in Aktion, ein Rud und die rote Gefahr befand sich in der Hand des Kommissars. Die betreffende Organisation hat nun beim Polizeipräsidenten Beschwerde erhoben und ersucht, den Beamten auf die Ungehörigkeit seiner Handlung hinzuweisen und die Schleiße wieder herauszugeben. Von behördlicher Seite ist nun der Vorfall untersucht worden, doch hat sie keinen Anlaß gefunden, gegen die "Läter" strafrechtlich vorzugehen. Die Schleiße ist nun dem Beschwerdeführenden mit folgendem Antwortschreiben wieder zugestellt worden:

"Auf die Beschwerdeschrift vom 12. v. M. wird Ihnen eröffnet, daß das Ermittlungsverfahren aus § 360 Ziffer 11 des Strafgesetzbuches seitens des Herrn Ersten Amtsanwalts zwar eingestellt worden ist, daß indessen die Entfernung und Beschlagnahme der anbei zurückgelassenen rotweissen Kranzschleiße nebst Aufschrift seitens des Revier-Polizeikommissarius gerechtfertigt war, weil dieselbe als Beweismittel für die Untersuchung von Bedeutung sein konnte und weil auch ein nachträgliches Niederlegen derselben auf dem Friedhofe, also eine Zuwiderhandlung gegen § 360 Ziffer 11 des Strafgesetzbuches dadurch verhindert werden sollte."

Dennach haben also die Breslauer Arbeiter auch in Zukunft das Recht, Kränze mit strafreier Aufschrift auf Lassalles Grab niederzuliegen; dafür aber hat die Polizei das Recht, die Schleißen abzuscheiden.

Das sind die preussischen Rechtsgarantien. **Kuropatkins Güter unter dem Hammer.** Die dem General Kuropatkin, dem "Marshall Rückwärts" des Krieges in der Mandatscherei gehörenden ausgedehnten Besitzungen im Gouvernement Pskow sollen, dem dortigen amtlichen Anzeiger zufolge, wegen rückständiger Steuern in öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

Dreihöcker und kein Ende. Aus Reiningen wird uns geschrieben: Auch am 17. Oktober wurde vor dem Schörringericht ein Fall verhandelt, der auf die allzu strenge Hausordnung in dem Arbeitshaus Dreihöcker zurückzuführen ist. Der Metzgergehilfe Georg Stieglitz aus Reiningen wurde wegen verletzten Tischlers zu 3 Jahren 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Stieglitz war mit dem Küchenmesser auf den Koffer des Schneiders eingebracht und nur durch einen Schuttmann von dem Tischler abgehalten worden.

Stieglitz ist geständig und gibt als Erklärung für seine Tat an, daß ihm die strenge Hausordnung unerträglich gewesen sei. Also lieber Zuchthaus als Arbeitshaus.

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

- Opernhaus.** Sonntag: Mignon. Montag: Lammhauer. Dienstag: Don Juan. Mittwoch: Bajazet. Donnerstag: Die lustigen Weiber von Windsor. Freitag: Samson und Dalila. Sonnabend: Der schwarze Domino. Sonntag: Der schwarze Domino. (Anfang 7 Uhr.)
- Schauspielhaus.** Sonntag: Wie die Alten lungen. Montag: Der Schur der Treue. Dienstag: Nullus in Altis. Mittwoch: Der Schur der Treue. Donnerstag: Prinz Friedrich von Homburg. Freitag: Der Schur der Treue. Sonnabend: König Richard III. Sonntag: Der Schur der Treue. Montag: Götz von Berlichingen. (Anfang 7 Uhr.)
- Neues König. Operntheater.** Sonntag: Romeo und Julia. Von Montag bis Sonnabend: Geflohen. Sonntag: Der Freischütz. Montag: Geflohen.
- Reisinger-Theater.** Sonntagnachmittag 3 Uhr: Traumulus. Abends 7 1/2 Uhr: Stein unter Steinen. Montag: Erzählung zur Ede. Stille Rührung. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: Stein unter Steinen. Freitag: Olga. Sonnabend: Stein unter Steinen. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die verurteilte Gode. Abends 7 1/2 Uhr und Montag: Stein unter Steinen.
- Deutsches Theater.** Sonntagnachmittag 2 1/2 Uhr: Minna von Barnhelm. Abends 7 Uhr, Montag und Dienstag: Das Kästchen von Heilbronn. Mittwoch: Rastlos. (Anfang 8 Uhr.) Von Donnerstag bis Sonnabend: Das Kästchen von Heilbronn. Sonntagnachmittag 2 1/2 Uhr: Rabale und Liebe. Abends 7 Uhr: Das Kästchen von Heilbronn. Montag: Rabale und Liebe.
- Schiller-Theater O.** (Wallner-Theater.) Sonntagnachmittag 3 Uhr: Der Traum ein Leben. Abends 8 Uhr: Ein Wintermärchen. Montag: Der Wintermärchen. Dienstag: Nachmann als Erzähler. Mittwoch: Ein Wintermärchen. Donnerstag: Nachmann als Erzähler. Freitag: Ein Wintermärchen. Sonnabend: Nachmann als Erzähler. Sonntag: Nachmann als Erzähler.

nachmittag 3 Uhr: Der Traum ein Leben. Abends 8 Uhr: Nachmann als Erzähler. Montag: Götz und sein Ring. **Schiller-Theater N.** (Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater.) Sonntagnachmittag 3 Uhr: Nachmann als Erzähler. Abends 8 Uhr und Montag: Nachmann als Erzähler. Dienstag: Augen redet. Zum Eintrieder. Mittwoch: Nachmann als Erzähler. Donnerstag: Der Traum ein Leben. Freitag: Nachmann als Erzähler. Sonnabend: Der Traum ein Leben. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Nachmann als Erzähler. Abends 8 Uhr: Ein Wintermärchen. Montag: Der Wintermärchen.

Berliner Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Andaloña. Abends 7 1/2 Uhr, Montag und Dienstag: Andaloña. Mittwoch: Rean. Donnerstag und Freitag: Andaloña. Sonnabend, Sonntagnachmittag 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr: Rean. Montag: Andaloña.

Kleines Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die Lore. Der zerbrochene Krug. Abends 8 Uhr: Das Nachtstübchen. Von Montag bis Sonnabend: Die Lore. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die Lore. Der zerbrochene Krug. Abends 8 Uhr: Die Lore. Montag: Nachtstübchen.

Kunstspielhaus. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Biederleute. Abends 8 Uhr: Der Herr Haushalter. Von Montag bis Sonnabend: Der Familienakt. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Das Lumpenkindel. Abends 8 Uhr: Der Familienakt. Montag: Andaloña.

Neues Theater. Sonntag und folgende Tage: Ein Sommernachtsdrama.

Reichens Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Der Hüttenbesitzer. Abends 8 Uhr und Montag bis Freitag: Die Höhle des Löwen. Sonnabend: Der Ringemahl. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Der Ringemahl. Abends 8 Uhr und Montag: Der Ringemahl.

Trianon-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Das Ende der Liebe. Abends 8 Uhr und Montag bis Donnerstag: Madame Leroc. Freitag und Sonnabend: Der letzte Troubadour. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Das Ende der Liebe. Abends 8 Uhr und Montag: Der letzte Troubadour.

Carl Weick-Theater. Sonntag bis Dienstag: Der Weltumsegler wider Willen. Mittwoch bis Freitag: In Berlin ist was los. Sonntagnachmittag 4 Uhr: Rastlos. Abends: Anne-Weise. Sonntag und Montag: In Berlin ist was los.

Theater des Westens. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Der Freischütz. Abends 7 1/2 Uhr: Der Opernball. Montag: Melchior Stradella. Dienstag: Der Freischütz. Mittwoch: Die Jägerskinder. Donnerstag: Der Opernball. Freitag: Die Jägerskinder. Sonnabendnachmittag 3 Uhr: Don Carlos. Abends 7 1/2 Uhr: Der Opernball. Sonntagnachmittag 12 Uhr: Melchior Stradella. Adorno Panam. Samstag 3 Uhr: Lindu. Abends 7 1/2 Uhr und Montag: Der Opernball.

Metroplit-Theater. Abends: Auf ins Metroplit. (Anf. 8 Uhr.) Sonntag 7 1/2 Uhr.

Central-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die Weisheit. Abends 7 1/2 Uhr: Zur indischen Witwe. Montagnachmittag 4 1/2 Uhr: Prinzessin Goldtraut. Abends 8 Uhr, Dienstag und Mittwoch: Zur indischen Witwe. Donnerstagnachmittag 4 1/2 Uhr: Prinzessin Goldtraut. Abends 8 Uhr und Freitag: Zur indischen Witwe. Sonnabendnachmittag 3 Uhr: Wilhelm Tell. Abends 8 Uhr: Zur indischen Witwe. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die Weisheit. Abends 7 1/2 Uhr und Montag: Zur indischen Witwe.

Thalia-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Der Postbote. Abends und Montag bis Sonnabend: Bis früh um fünf. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Der Kilometerfresser. Abends und Montag: Bis früh um fünf.

Welle Alliance-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr und abends 8 Uhr: Spezialitäten.

Latien-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Rean. Abends: Ditho. Montag: Lumpenkindel. Das Schwert des Demosthenes. Dienstag: Ditho. Mittwoch: Rean. Donnerstag: Die lustigen Weiber von Windsor. Freitag: Simon. Sonnabend: Das Erbe. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die Kinder der Eggelein. Abends: Ditho. Montag: Pech-Schulze.

Berliner Marktpreise. Aus dem amtlichen Bericht der städtischen Markthallen-Direktion. Rindfleisch Ia 63-68 pr. 100 Pfund, Ha 56-62, Ha 56-55, IVa 40-48, Kalbfleisch Ia 85-90, Ha 73-82, IIIa 60-70, Hammelfleisch Ia 65-75, Ha 50-60, Schweinefleisch 69-76, Ferkel 60-65, Gänse 40-45 St. Gänse 3,00-4,00, kein 1,25-2,50, Rindfleisch Stück 0,50-1,00, Krammetvogel 20-25 St. Rebhühner, junge Ia 1,00 bis 1,50, junge IIa 0,60-0,90, junge kleine 0,90-0,90, alte Ia 0,70-0,80, alte IIa 0,60-0,90, Hühner, alte 1,40-1,80, junge 1,00-1,40 das Stück, Tauben, junge 0,45-0,50, alte 0,30-0,35, Enten, junge 1,40-2,00, Gänse Ia 3,50-4,20, Ha 2,50-3,00 per Stück, Ia 0,58-0,64, Ha 0,48-0,56 per Pfund, Gänse 81-91 St., Schell, unsort. 98-104 St., Kälber, groß 60, mittel 72 St., Hühner 55-59 St., Karpfen 78-83 St., Rast 90-151 St., Schellfisch 35 St., Runder 90 St., pro 100 Pfund, Schottische Röhrlinge (gelblich) 36-38 St. Röhre, kleine, Schod 4,50 St., unsortiert 60,00 St. Eier, Schod 3,70. Butter pro 100 Pfund Ia 120-124, Ha 112-118, IIIa 108-110, abfallende 65-105, Kartoffeln pr. 100 Pfd. rote 1,90-2,10, Rosen 1,50-1,75, Bunte 0,90-0,90, runde weiße 1,50-2,00, Birnappeln pr. Schod 4,00-7,00, Weißkohl 6,00-8,00, Rotkohl 4,00-6,00, Kohl 9,00-10,00 St. Saure Gurken, neue, Schod 2,-.

VORORT-ANZEIGEN

Die Insertionsgebühr beträgt für die sechsgespaltene Kolonelle oder deren Raum **20 Pfennig.** Inserate für die nächste Nummer müssen bis 3 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends geöffnet.

- Annoucen-Annahmestellen:**
- Nieder-Schöneweide:** Bonakowsky, Hasselwenderstr. 14.
 - Johannistal:** Franz Hünold, Bismarckstr. 7.
 - Adlershof:** Paul Schmidt, Bismarckstr. 321.
 - Königs-Wusterhausen:** P. Körte, Berlinerstr. 19.
 - Köpenick:** Friedrich Weick, Grünstr. 29.
 - Friedenau-Steglitz:** H. Bernsee, Schlossstr. 113, Gartenhaus I, in Steglitz. Bestellungen nehmen entgegen in Steglitz: H. Mohr, Doppelstr. 32, und Fr. Schellase, Ahornstr. 15a.
 - Marienthal:** Hermann Reichardt, Chausseestr. 16.
 - Baumschänkeweg:** Stock, Ernststr. 211.
 - Treptow:** R. Voigt, Eisenstr. 37, vorn III.
 - Neu-Weissensee:** W. Reske, Sedanstr. 53, part. Weissensee: Jul. Schiller, König-Chaussee 37a.
 - Reinickendorf (Ost), Wilhelmsruh und Schönholz:** Paul Gursch, Provinzstr. 105 im Laden.
 - Reinickendorf (West):** Neuboh, Eschbornstr. 54.
 - Rummelsburg:** O. John, Karlshorsterstr. 2.
 - Tegel, Borsigwalde, Dairdorf und Waldmannslust:** Paul Kleinast, Borsigwalde, Schubartstr. 43.
 - Pankow:** G. Freiwald, Florast. 60.
 - Eichwalde, Zeuthen, Miersdorf und Hanksel:** Ahlberg A. Grätz, Eichwalde, Kronprinzenstr. 221.
 - Nowawes:** Wilhelm Jappe, Friedrichstr. 1.
 - Spandau:** Köppen, Jagowstr. 9.

Inseraten-Aufträge grösseren Umfangs nach besonderer Vereinbarung durch die **Haupt-Expedition** Lindenstrasse 69.

Sportfest am Sonntag, den 22. Oktober, in Krügers Festsaal in Johannisthal, Friedrichstraße 10. **ausgesperrten Elektroindustrie-Arbeiter.** hierzu ladet ganz ergebenst ein Arbeiter-Radfahrerverein Express, Johannisthal.

Karls Garten Rixdorf, Karlsgarten-Strasse 6-10. Jeden Sonntag: Gr. Ball. Jed. Montag und Mittwoch: Norddeutsche Sängler. Im Vergnügungspark: **Große Schenswürdigkeiten** u. Volksbelustigungen | Jung u. Alt. Große u. H. Sale (90-800 Berl.). Baumschänkeweg: Stock, Ernststr. 211. Treptow: R. Voigt, Eisenstr. 37, vorn III.

Charlottenburg. F. Kunstmann, nur Wallstr. 1 Uhren und Goldwaren. **Großes Lager** Reparaturen schnell und billig. **Billige Preise.** Vogelhandlung, Köpplandlung, Winterfeldstr. 19, am Winterfeldplatz. **100***

Oskar Göldner Nachfolger Inhaber: **Willy Keim** **RIXDORF** Bergstr. 132 • Bergstr. 163 • Berlinerstr. 13.

Otto Schrader Uhrmacher **Friedrichsberg — Berlin O.** **Frankfurter Chaussee No. 8** am Bahnhof Frankfurter Allee empfiehlt sein großes Lager in **Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waren.** 186V* **Eigene Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeit.** Fernsprecher: Amt Friedrichsberg, No. 191.

Emil Quade **Schöneberg, Hauptstraße 138.** Größtes und billigstes Spezialgeschäft Schönebergs in **Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenidewaren.** Neuanfertigung und Reparatur in eigenen Werkstätten zu billigsten Preisen. Leiste für jede bei mir gekaufte Uhr dreijährige schriftliche Garantie. **Altes Gold nehme in Zahlung.**

Spezial-Butter-Handlung **H. Braunschweiger u. Thüringer Fleischwaren.** **Alle Sorten Käse** Garnierte Schüsseln werden geschmackvoll ausgeführt. **Jeden Freitag treffen frischgeschlachtete Oderbrucher Fettgänse ein.** **Hauptniederlage** 212V* **der C. G. Müllerschen Margarine.** **Pfd. 0,80, 0,70, 0,60, 0,50 M.**

August Lucas, Rixdorf, Bergstr. 63. Wollwaren, Strümpfe, Trikotagen **Spezial-Erfolgt. Gegr. 1872.** **Beste enorm billig!** Kleiderstoffe für Roben, Hüfen, Anzüge, Stummgarne, Weg, Anodenanzüge, R. Wagner, Baumshuldenweg, Schraderstr. 7.

Uhren u. Goldwaren **Ausverkauf** wegen Aufgabe des Geschäfts mit **25 Proz. Ermäßigung.** 205V* **Max Schmerberg,** Wilmersdorferstr. 127, Charlottenburg, v. Wilhelmplatz 1.

Auf Kredit **Herren-Garderobe** fertig und nach Maß. 177V* **Gustav Friedenstern** Charlottenburg, Wilhelm-Platz 2, I. Etage. Tel. Amt Charlottenburg 420. Auf Wunsch sende Musterkollektion.

Otto Bredow, Rixdorf, Hermannstr. 56. Wollwaren, Strümpfe, Trikotagen, Putz- und Modewaren. **Wagenleiden** **Indischen Kräuter-Magen-Likör.** **Wagenleiden** **Indischen Kräuter-Magen-Likör.** **Wagenleiden** **Indischen Kräuter-Magen-Likör.**

Josef Fischer **Sohlen-Großhandlung** **Berlin O. 34, Brombergstr. 19/20.** **Preis ab 100 Stk. an.** **Industri-Briketts, Halbsteine pr. 100 Stk.** **Ja. Sentenberger Salou-Briketts „Anna“ oder „Marie“ pr. 100 Stk.** **Haukel's Werke** **Hae u. Ank. Mariengrube** **la engl. Anthrazit, Brauch, Koks, Steinkohlen, Holz usw.** **zu billigen Tagespreisen.** **Quandwagen verteilte gr. Kohlen.**

Richard Augustin **Oranienstr. 103, Hof part. Säle. — Vereinzelt.** Mittag-tisch (wie früher). Amt 4, 5662. **Sonntag: Familienbaisammoneln.**

**Extra-
Preise**

Sonntag

Montag

Dienstag

S. Joseph, Schöneberg

Hauptstrasse 1, Ecke Grunewaldstr.

Herren-Winter-Paletots

Elegante Stoffe, neueste Muster, chicke Verarbeitung, vornehme Fassons

33.00, 30.00, 27.00, **15.00**
24.00, 21.00, 18.00, Mk.



Herren - Winter - Joppen

in riesenhafter Auswahl, in solider Verarbeitung und tadellosem Sitz

18.50, 15.00, 12.00, **6.50**
10.50, 9.00, 7.50, Mk.

Meine geschmackvolle Auswahl in engl. u. deutschen Stoff-Neuheiten ist unerreicht.



Gottlieb Weiss

151 Hauptstr. • SCHÖNEBERG • Hauptstr. 151

Stämmliche von mir gef. Waren sind ausschliesslich solide Schneiderarbeit, mit Haarleinen durchpikiert und brechen beim Tragen nicht ein. Sie bieten vollen Ersatz für Massarbeit.

Enorme Auswahl in allen Artikeln:

Winter-Paletots

viele neue Stoffarten
und ganz neue Schnittformen
36, 30, 25, 20 **16.00** M.

Winter-Anzüge

hochmod. Cheviot- u. Kammgarnstoffe
sars, engl. Streifen, und Mel.
30, 20 **15.00** M.

Winter-Joppen

vorbewährt. Loden, Double- und Meltonstoffe
zweireihig und Faltenformen
25, 20, 16, 11, 7 **3.00** M.

Winter-Beinkleider

Kamm- u. Cheviotstoffe
vornehme Streifen - Muster
12, 9, 7 **3.00** M.

Gehrock-Anzüge

vornehme Schnittformen
Tuch, Kammgarn, Satin und Cheviotstoffe
60, 50, 40 **30.00** M.

Knaben-Paletots

Kleider racon und 1 reihig
beste Stoffe . . . 12, 10 **5.00** M.

Durch Selbstfabrikation im grössten Massstabe und Ausschaltung des Zwischenhandels beim Einkauf von Rohstoffen ist höchste Leistungsfähigkeit garantiert.

Winter-Paletots u. Winter-Anzüge vorjähr. Saison bis 50% im Preise ermässigt.



Rixdorf! Fritz Hoppes Festsäle, Rixdorf!

Neu eröffnet! Hermann-Strasse No. 49. Vollständig renoviert.
Sämtliche Räume haben elektrische Beleuchtung. ☐ ☐ ☐ Ueber 100 Tageszeitungen liegen zu.

Heute, Sonntag, im großen Saale: Großer Eröffnungs-Ball

bei stark besetztem Orchester. Anfang 4 Uhr. F. Hoppe.

Bekleidungshaus Fritz Hamburg.

Beim Einkauf von Herren- und Knaben-Garderobe:

empfehle es sich nicht, gleich beim erzbosten zu kaufen, sondern es lohnt sich, mehrere Läger zu besichtigen und erst dann sein sauer verdientes Geld dort auszugeben, wo man am billigsten und vorteilhaftesten kauft. Als solche Geschäfte können nur diejenigen in Betracht kommen,

Wo auf jedem Stück der Preis deutlich sichtbar ist, die Preise streng fest sind, jedes Stück, sobald es nicht gefällt, bereitwillig umgetauscht wird, das Fahrgeud beim Einkauf über 10 M. in Anrechnung gebracht wird, für Güte u. Haltbarkeit, dem Preise entsprechend, garantiert wird.
Ein solches Geschäft finden Sie in **Steglitz, Schloßstr. 102, Flensburgerstr.**
Bekleidungshaus Fritz Hamburg. Ecke der 108V*

Geschäftsverlegung.

Das Spezial-Geschäft für

Damen- u. Mädchen-Konfektion

mit Lager konfektionierter Pelzwaren

Paul Wagner

befindet sich von dieser Woche ab vis-a-vis
RIXDORF, Bergstraße 42, im Seiderschen Neubau.

Sichere Garantie für reelle Bedienung, da ich in beiden Branchen praktischer Fachmann bin.

Avis! Bestens dankend für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Geschäft zu übertragen. 213V*

C. Grosse, Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 137.

Spezialgeschäft für echte Edison-Phonographen und Goldfußwalzen, echte Gramophone und Platten zu Originalpreisen.

Alle Reparaturen — Sämtliche Zubehörfelle.



Eventuell Teilzahlung!

Rixdorf, Bergstraße 47, bei Herrn Scholz, Möbel- u. Polsterwaren-Geschäft.

Möbel Polsterwaren

Sofas, Matratzen, Garnituren, Bettstellen. 215V*
Tapetier und Dekorateur.
Otto Dornbush, 47 Bergstraße 47.
Polsterwaren n. aus eigener Werkstatt.

Gswald Scholz, Rixdorf, Bergstraße 141.
Stuhlwerk, Handmade, Stühle, Regenschirme, Spagierstühle.
Schirmreparaturen und Bezüge.

Der heutigen Berort-Ausgabe liegt ein Prospekt des Damen-Konfektionshauses Robert Baumgarten, Berlin, Hausvogtelplatz 11, bei.

Wo kaufe ich am besten meinen Anzug, meinen Paletot, meine Joppe?

Im Versandhaus für Herren-, Knabengarderob. u. Arbeiter-Berufskleidung
2213* von **Ernst Mülling.** Inserat! Nachdr. verboten.
Nowawes, Lindenstr. 39/40.

Bitte beachten Sie genau die Firma u. Hausnummer!
Herren-Anzüge M. 10.— Herren-Paletots M. 10.—
Herren-Joppen „ 4,50 Knaben-Paletots „ 4,50
Aufbügeln der bei mir gekauft. Sachen kostenlos.
Ernst Mülling, Nowawes, Lindenstr. 39/40.

Teppich- und Linoleum-Haus 190V*
RIXDORF **F. Haase** RIXDORF
Bergstr. 62. Ring-Bahnhof.
Gelegenheitskauf in Plüsch-Teppichen, Läufern, Steppdecken, Fellen, Bettvorlegern u. dergl.
5% Rabatt.
Billigste Linoleum-Reste □-Meter von 75 Pfg. an.
Nur Bergstraße 62.